

Statistisches Monatsheft Thüringen

NOVEMBER 2018



Ergebnisse und gesonderte
Betrachtungen der Bruttolöhne in der
Lohn- und Einkommensteuerstatistik
2014 für Thüringen

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Schriftleitung:

Dr. Holger Poppenhäger

Auskunft erteilt:

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Ronald Münzberg
Telefon 03 61 57 331-91 11
Telefax 03 61 57 331-96 98
E-Mail: Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Titelfoto:

© unsplash.com – Creative Commons CC0 Lizenz

Heft-Nr.: 211 / 18

Preis: 5,00 Euro

ISSN 09 48-54 49

Bestell-Nr.: 40 301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Statistisches Monatsheft Thüringen

Inhalt

25. Jahrgang • November 2018

Neues aus der Statistik

Lebenserwartung 2017 in Thüringen	3
6 von 10 erwachsenen Thüringern sind übergewichtig	3
In allen Haushalten von Paaren mit Kindern wird mobil telefoniert	4
Weniger Schweineschlachtungen von Januar bis September 2018	4
Zu Halloween	5
Thüringer Industrie von Januar bis August 2018 im deutschlandweiten Vergleich	5
Thüringer Energiebilanz – Energiebedarf im Jahr 2016 gestiegen	5
Energieverbrauch in den Thüringer Industriebetrieben im Jahr 2017 auf dem Niveau von 2016	6
Thüringer Stromproduktion erreicht die 10 000-Millionen-kWh-Marke	6
Energieverbrauch in Thüringen im Jahr 2016	7
Energieerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen Thüringens 2017	7
Thüringer Handwerksunternehmen erwirtschafteten 2016 fast 12 Milliarden Euro Umsatz	7
Investitionssumme für Gewerbeobjekte im Landkreis Schmalkalden-Meiningen am höchsten	7
Weniger verunglückte Kinder von Januar bis Juli 2018	8
Leichter Rückgang der Verkehrsunfälle im August 2018	8
Im zweiten Quartal 2018 mehr Schwangerschaftsabbrüche bei Thüringerinnen	8
Ein Behandlungsfall in einem Thüringer Krankenhaus kostete 2017 durchschnittlich 4 383 Euro	9
Rund 594 000 vollstationär behandelte Patienten in Thüringer Krankenhäusern im Jahr 2017	9
Inflationsrate im September in Thüringen 2,2 Prozent	10
Thüringen aktuell	11

Aufsatz

Thomas Schickert: „Ergebnisse und gesonderte Betrachtungen der Bruttolöhne in der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2014 für Thüringen“	27
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren	41
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick	47
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich	48
Zahlenspiegel	50

Neues aus der Statistik

Lebenserwartung 2017 in Thüringen

Aus den Angaben der für den Zeitraum 2015/2017 berechneten Sterbetafel geht hervor, dass die Lebenserwartung in Thüringen im Vergleich zum vorherigen Berechnungszeitraum 2014/2016 bei den Frauen minimal zurückgegangen ist und bei den Männern minimal angestiegen ist. Demnach wird ein in Thüringen neugeborener Junge 77,24 Jahre alt (+ 0,04 Jahre im Vergleich zum Jahr davor), ein neugeborenes Mädchen kann mit einem Alter von 83,02 Jahren rechnen (- 0,11 Jahre). Diese Entwicklung ist bemerkenswert, da die Lebenserwartung bei neugeborenen Mädchen wie auch bei den Jungen seit rund 3 Jahrzehnten von Jahr zu Jahr angestiegen ist.

Trotz dieses leichten Rückgangs bei der Lebenserwartung neugeborener Mädchen stellen die für den Zeitraum 2015/2017 berechneten Werte im Vergleich zum Berichtszeitraum 1998/2000 eine Erhöhung um 2,95 Jahre bei den Mädchen sowie um 3,74 Jahre bei den Jungen dar. Im Verhältnis zum Zeitraum 1988/1990 entspricht dies sogar einer Erhöhung um 6,99 bzw. 7,29 Jahre.

Im gesamtdeutschen Vergleich haben die in Thüringen neugeborenen Mädchen im Durchschnitt eine um 0,16 Jahre geringere Lebenserwartung. 1998/2000 betrug dieser Rückstand noch 0,76 Jahre. Jungen haben hingegen einen Rückstand von über einem Lebensjahr (- 1,12 Jahre) im Vergleich zum gesamtdeutschen Durchschnitt. 1998/2000 betrug die Differenz bei neugeborenen Jungen - 1,29 Jahre.

Über den allgemeinen Anstieg der Lebenserwartung dürfen sich aber auch die älteren Generationen freuen. So hat sich seit 1988/1990 die Lebenserwartung eines 65-jährigen Mannes um 4,58 Jahre auf nunmehr 17,32 weitere Lebensjahre erhöht. Gleichaltrige Frauen haben rein rechnerisch noch 20,78 Jahre vor sich, was einer Erhöhung um 5,19 Jahren entspricht. Darüber hinaus kann ab dem 80. Geburtstag grundsätzlich noch von 7,61 weiteren Jahren bei den Männern bzw. 9,04 weiteren Jahren bei den Frauen ausgegangen werden. Der bereits beschriebene Rückgang in der Lebenserwartung der Frauen gegenüber der Sterbetafel 2014/2016 schlägt sich unter anderem auch in diesen Altersgruppen nieder.

Bitte beachten:

Die durchschnittliche Lebenserwartung ist eine wichtige theoretische Kennziffer der Sterbetafel und umfasst die durchschnittliche Zahl von zusätzlichen Lebensjahren, die ein Mensch auf Basis der für einen bestimmten Zeitraum (zumeist 3 Jahre) geltenden altersspezifischen Sterblichkeitsverhältnisse voraussichtlich noch leben würde. Sie wird sowohl für Neugeborene als auch für jedes bereits erreichte Alter als fernere durchschnittliche Lebenserwartung berechnet. Dabei hat das überstandene Risiko, vor Vollendung des nächsten Lebensjahres zu sterben, stets einen Gewinn an Lebenserwartung zur Folge.

Ab dem Berechnungszeitraum 2010/2012: Grundlage der Berechnung der Allgemeinen Sterbetafel sind die Ergebnisse des Zensus 2011

6 von 10 erwachsenen Thüringern sind übergewichtig

Im Rahmen des Mikrozensus zeigt sich im Durchschnitt des Jahres 2017, dass 60 Prozent der Thüringer Bevölkerung ab 18 Jahren¹⁾ einen Body-Mass-Index²⁾ (BMI) ab 25 aufweisen und somit als übergewichtig gelten. Jeder 5. hat einen BMI von 30 und mehr und gilt als stark übergewichtig. Der durchschnittliche BMI liegt bei den Männern mit 27,2 höher als bei den Frauen mit 26,0.

Im Mikrozensus, der jährlichen repräsentativen Haushaltsbefragung, wird rund ein Prozent der Bevölkerung befragt. Alle 4 Jahre werden auf freiwilliger Basis Fragen zur Gesundheit, darunter auch zu Körpergröße und -gewicht, gestellt. Die Fragen beantworteten 74 Prozent der Auskunftspflichtigen.

Der Durchschnittsthüringer ist 1,71 m groß und 78,2 kg schwer und somit 1 cm kleiner und 1,2 kg schwerer als der Durchschnittsdeutsche. Dementsprechend liegt Thüringen 2017 mit einem durchschnittlichen BMI von 26,7 über dem Bundesdurchschnitt von 26,0. Damit ist der Freistaat zusammen mit Sachsen-Anhalt das Bundesland mit dem zweithöchsten Index. Einen höheren durchschnittlichen BMI hat nur die Bevölkerung Mecklenburg-Vorpommerns mit 26,8.

1) Bezogen auf die Bevölkerung mit Angaben zu Körpergewicht und -größe

2) Body-Mass-Index (BMI): kg/m^2 (Ergebnis für Erwachsene: $<18,5$ = untergewichtig; $18,5$ bis 25 = normalgewichtig; >25 = übergewichtig; ≥ 30 = stark übergewichtig)

Eine Ursache hierfür ist in der Altersstruktur der Bundesländer zu sehen, da sich ein starker Zusammenhang zwischen dem Alter und der Höhe des durchschnittlichen BMI nachweisen lässt. Besonders Bundesländer mit einem relativ hohen Anteil älterer Bevölkerung haben einen entsprechend höheren BMI. Thüringen ist 2017 mit 24,0 Prozent das Bundesland mit dem dritthöchsten Seniorenanteil ab 65 Jahren. Werden alle Altersgruppen betrachtet, liegen allerdings auch die durchschnittlichen BMI der jüngeren Thüringer Bevölkerungsgruppen jeweils über dem Bundesdurchschnitt. So ist zum Beispiel der durchschnittliche BMI der 18- bis unter 20-jährigen Thüringer mit 23,2 um 0,6 kg/m² höher als im gesamtdeutschen Durchschnitt mit 22,6.

Auffällig ist weiterhin, dass die durchschnittlichen BMI in ländlich geprägten Ländern höher sind als in städtisch geprägten. Beispielsweise haben Berlin und Hamburg mit jeweils 25,3 die niedrigsten BMI im Bundesgebiet; der Anteil der übergewichtigen Bevölkerung (BMI >25) an der Gesamtbevölkerung liegt hier bei 46,1 und 46,0 Prozent. Auch der Freistaat Sachsen ist siedlungsstrukturell eher städtisch geprägt. Trotz des zweithöchsten Anteils der Bevölkerung ab 65 Jahren von 24,9 Prozent, hat Sachsens Bevölkerung einen durchschnittlichen BMI von 26,3 den niedrigsten Wert im Vergleich mit den anderen ostdeutschen Bundesländern. Die genannte These stützen auch Daten aus Thüringen: Bewohner von Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern haben durchschnittlich einen höheren BMI (27,0) als die Bevölkerung in Städten ab 10 000 Einwohnern (26,4).

Innerhalb Thüringens lässt sich ebenfalls der Zusammenhang zwischen Alter und BMI gut erkennen. Jüngere Thüringer haben 2017 einen niedrigeren BMI als ältere. So liegt bspw. der durchschnittliche BMI bei den 18- bis unter 20-Jährigen bei 23,2 (Frauen: 22,8; Männer: 23,4), bei den 65- bis unter 70 Jährigen als höchster Wert aller Altersklassen bei 28,2 (Frauen: 27,7; Männer: 28,6). Auch der Vergleich der stärker zusammengefassten Altersgruppen zeigt diesen Zusammenhang.

Im Mittel haben in Thüringen Erwerbslose mit 26,8 einen höheren BMI als Erwerbstätige mit 26,1. Ledige weisen mit 25,5 einen niedrigeren BMI als Verheiratete mit 27,0 auf. Ferner haben Mitglieder von kleinen 1- und 2-Personen-Haushalten einen höheren BMI (26,9) als die der größeren Haushalte mit 3 und mehr Personen (26,1).

Im Vergleich zur letzten Erhebung im Jahr 2013 hat sich der durchschnittliche BMI in Thüringen um 0,4 kg/m² erhöht. Insgesamt lag der Wert 2013 bei 26,3 und differenziert nach Geschlecht bei den Frauen mit 25,7 niedriger als bei den Männern mit 26,8.

In allen Haushalten von Paaren mit Kindern wird mobil telefoniert

In 86 Prozent der Thüringer Haushalte gehörte Anfang 2018 der Personalcomputer zum Inventar – vor 10 Jahren war er in 72 Prozent der Haushalte vorhanden. Erwartungsgemäß sind PC am häufigsten in Haushalten von Paaren mit Kindern zu finden. 98 Prozent dieser Haushalte besaßen Anfang 2018 einen PC. Paare ohne Kinder haben zu 90 Prozent einen PC in ihrem Besitz. Dagegen sind Haushalte von Alleinlebenden zu 76 Prozent mit einem PC ausgerüstet.

Während sich die Ausstattung der Haushalte mit mobilen PC's in den letzten 10 Jahren rasant entwickelt hat (von 27 auf 75 Prozent), ist bei den stationären PC's ein Rückgang um 21 Prozentpunkte (2008: 63 Prozent; 2018: 42 Prozent) zu verzeichnen. Laptop, Notebook und Netbook werden von 67 Prozent der Haushalte genutzt und Tablets sind in 40 Prozent aller Haushalte zu finden.

Dabei sind im Jahr 2018 von 100 Paaren mit Kindern 97 mit einem mobilen PC und bei den Paaren ohne Kinder 76 mit einem solchen ausgestattet.

Ein deutliches Wachstum gibt es auch bei der Nutzung des Internets. Anfang des Jahres 2008 hatten 57 Prozent der Thüringer Haushalte einen Internetzugang oder -anschluss. Im Jahr 2018 waren es bereits 90 Prozent der Haushalte, die das Internet Zuhause nutzen konnten. Der Internetzugang erfolgte zu 83 Prozent stationär (DSL oder Kabel) und zu 64 Prozent mobile (Smartphone oder Surfstick).

In jedem Thüringer Haushalt ist heute ein Telefon zu finden, entweder ein Festnetz- oder ein Mobiltelefon. Die Ausstattung der Haushalte mit einem Festnetztelefon entwickelte sich in den letzten 10 Jahren rückläufig, von 91 auf 86 Prozent. Dagegen befinden sich die Mobiltelefone auf dem Vormarsch. Anfang 2018 telefonierte 95 Prozent der Haushalte in Thüringen mobil, darunter 69 Prozent mit einem Smartphone. Im Jahr 2008 besaßen 85 Prozent der Haushalte ein Handy oder Smartphone.

In allen Haushalten von Paaren mit Kindern wird mobil telefoniert. Bei den Paaren ohne Kinder besaßen 97 Prozent ein Mobiltelefon.

Weniger Schweineschlachtungen von Januar bis September 2018

Von Januar bis September 2018 wurden in Thüringen 725 052 als tauglich beurteilte Tiere geschlachtet. Differenziert nach Tierarten waren das 67 940 Rinder, 652 286 Schweine, 4 375 Schafe, 424 Ziegen und 27 Pferde.

Es wurden bis Ende September dieses Jahres 72 15 Tiere bzw. 9,1 Prozent weniger vermarktet als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Mit einem Rückgang von 10,3 Prozent (– 74 658 Tiere) betrifft dies insbesondere die geschlachteten Schweine. Die Zahl der geschlachteten Rinder stieg dagegen leicht um 3,0 Prozent (+ 1 963 Tiere) an. Sowohl bei der Anzahl der geschlachteten Bullen (+ 639 Tiere bzw. 3,4 Prozent) als auch bei den Kuhschlachtungen (+ 1 245 Tiere bzw. + 3,5 Prozent) konnte ein leichter Anstieg verzeichnet werden. Die Zahl der geschlachteten Schafe erhöhte sich ebenfalls um 329 Tiere bzw. 8,1 Prozent.

Aus den geschlachteten Tieren wurden in den ersten 9 Monaten dieses Jahres 81 610 Tonnen Fleisch erzeugt. Die Schlachtmenge lag um 6 310 Tonnen bzw. 7,2 Prozent unter dem Wert des vergleichbaren Vorjahresberichtszeitraums.

Auf die einzelnen Fleischarten entfielen:

- 20 341 Tonnen Rindfleisch (Veränderung gegenüber Januar bis September 2017: + 558 Tonnen bzw. + 2,8 Prozent), darunter 76 Tonnen Kalbfleisch (– 7 Tonnen bzw. – 8,4 Prozent);
- 61 154 Tonnen Schweinefleisch (– 6 882 Tonnen bzw. – 10,1 Prozent);
- 100 Tonnen Schaffleisch (+ 12 Tonnen bzw. + 14,1 Prozent);
- 8 Tonnen Ziegenfleisch (+ 1 Tonne bzw. + 13,7 Prozent) und
- 7 Tonnen Pferdefleisch (keine Änderung gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum).

Bitte beachten:

Die Berechnung der Entwicklung der Schlachtmenge erfolgt auf der Maßeinheit Kilogramm

Zu Halloween

Im Jahr 2017 wurden auf 8,5 Hektar Speisekürbisse angebaut. Dies entspricht einem Anteil von 0,9 Prozent der 914,5 Hektar umfassenden Gemüseanbaufläche im Freiland. Der Ertrag wurde von den Landwirten im Jahr 2017 mit 20,2 Tonnen je Hektar geschätzt. Dies entspricht einer Erntemenge von 172,4 Tonnen.

Insgesamt wurden Deutschlandweit im vergangenen Jahr auf 4 477,5 Hektar Speisekürbisse angebaut. Der Anteil Thüringens an der gesamten Kürbisanbaufläche betrug rund 0,2 Prozent.

Thüringer Industrie von Januar bis August 2018 im deutschlandweiten Vergleich

Der Umsatz der Thüringer Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten stieg von Januar bis August 2018 (bei gleicher Anzahl an Arbeitstagen) um 3,1 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. In der Summe der neuen Bundesländer wurden 3,6 Prozent und in Deutschland 3,8 Prozent Umsatzsteigerung verzeichnet. Thüringen belegte bei der Umsatzentwicklung im bundesweiten Ländervergleich den 10. Platz.

Der Absatz auf dem inländischen Markt stieg in Thüringen bis Ende August 2018 um 1,3 Prozent. Die neuen Bundesländer erwirtschafteten 4,1 Prozent mehr Umsatz und in Deutschland insgesamt gab es einen Anstieg um 3,2 Prozent. Thüringen stand damit an 12. Stelle aller Bundesländer.

Beim Export gab es deutliche Zuwächse. So lagen die Ausfuhren in Thüringen von Januar bis August 2018 um 6,4 Prozent über dem Vorjahreszeitraum, während in den Industriebetrieben der neuen Bundesländer 2,7 Prozent Zuwachs erreicht wurden. Für Deutschland insgesamt wurde ein Anstieg um 4,4 Prozent verzeichnet. In der Entwicklung des Exports behauptete sich Thüringen auf dem 5. Platz aller Bundesländer.

Die Betriebe der Thüringer Industrie mit 50 und mehr Beschäftigten expandierten im betrachteten Zeitraum weiter. So wuchs die durchschnittliche Beschäftigtenzahl von Januar bis August des Jahres 2018 zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 2,3 Prozent und stand damit an 7. Stelle aller Bundesländer. In den neuen Bundesländern wurden 2,9 Prozent Zuwachs ermittelt. In Deutschland stieg die Beschäftigtenzahl um 2,6 Prozent an.

Die Umsatzproduktivität betrug in Thüringen mit rund 145 Tausend Euro 67 Prozent des Durchschnittswertes aller Bundesländer und erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,8 Prozent. In den neuen Bundesländern wurde ein Zugang von 0,7 Prozent ermittelt (181 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten) und in Deutschland mit insgesamt 215 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten 0,9 Prozent mehr erzielt.

Thüringer Energiebilanz – Energiebedarf im Jahr 2016 gestiegen

Mit der Thüringer Energiebilanz, deren Basis Ergebnisse der amtlichen Statistik und Datenlieferungen von Verbänden und anderen Institutionen der Energiewirtschaft sind, werden das Aufkommen, die Umwandlung und

der Verbrauch von Energieträgern im Land nachgewiesen. Der Primärenergieverbrauch³⁾ belief sich 2016 auf ein Volumen von 241277 Terajoule. Er erhöhte sich damit gegenüber dem Jahr zuvor um 3,1 Prozent. In den anderen mitteldeutschen Bundesländern Sachsen und Sachsen-Anhalt stieg der Primärenergieverbrauch nach vorläufigen Angaben⁴⁾⁵⁾ um ebenfalls 3,1 bzw. 3,0 Prozent. Für Deutschland wurde eine 1,1 prozentige Steigerung des Primärenergieverbrauchs 2016 berechnet⁶⁾.

Thüringen muss seinen Energiebedarf vorrangig durch Bezüge aus anderen Ländern decken. Die Summe der Bezüge betrug im betrachteten Jahr 180345 Terajoule. Der Freistaat hat aber bei der einheimischen Energiegewinnung wiederholt zugelegt. So wurden 60346 Terajoule als Energievolumen der nutzbar gemachten Energieträger in Thüringen selbst gewonnen, erzeugt oder auch gefördert.

Der Anteil der erneuerbaren Energieträger, u. a. von Biomasse, Wind und Photovoltaik, am Primärenergieverbrauch stieg um 0,4 Prozentpunkte auf 24,5 Prozent an. Anteilig bestimmten jedoch nach wie vor der Erdgasverbrauch sowie der Verbrauch von Mineralölen und -produkten den Primärenergieverbrauch (32,4 bzw. 30,7 Prozent).

Bitte beachten:

Die amtlichen Energiestatistiken bilden die wichtigste Grundlage für die Energiebilanz eines Landes. Alle darauf aufbauenden Berechnungen, die durch Datenlieferungen von Verbänden, Behörden und anderen Institutionen der Energiewirtschaft ergänzt werden, unterliegen zeitlichen Konsequenzen. Mit den jetzt vorliegenden Daten konnte die Energiebilanz 2016 für Thüringen berechnet werden.

Energieverbrauch in den Thüringer Industriebetrieben im Jahr 2017 auf dem Niveau von 2016

Für die 1795 befragten Betriebe der Thüringer Industrie⁷⁾ wurde im Jahr 2017 ein Energieverbrauch von 67,2 Millionen Gigajoule ermittelt. Damit ist der Energieverbrauch gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,7 Prozent gesunken.

Den höchsten Anteil nahm wiederholt der Wirtschaftszweig Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (22,7 Prozent) bei

3) Der Primärenergieverbrauch umfasst die für die Umwandlung und den Endverbrauch im Land benötigte Energie sowie den nichtenergetischen Verbrauch

4) Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, August 2018

5) Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Juli 2018

6) Quelle: AGEB e. V., August 2018

7) Befragt wurden die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden

einem Verbrauchsvolumen von 15,3 Millionen Gigajoule ein. Den zweithöchsten Energieverbrauch verzeichnete der Wirtschaftsbereich Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus mit einem Anteil am Gesamtenergieverbrauch der Thüringer Industriebetriebe von 21,5 Prozent.

Pro Beschäftigten verringerte sich der Energieverbrauch in den befragten Betrieben um 10 Gigajoule auf 385 Gigajoule. Bezogen auf die Zahl der Beschäftigten bestimmte hier der Wirtschaftszweig Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus mit 3709 Gigajoule das Thüringer Ergebnis.

Der Erdgasverbrauch bestimmte mit einem Anteil von 33,7 Prozent den industriellen Energieverbrauch. Anteilseitig nahm der Verbrauch von Strom mit 32,2 Prozent am Energieverbrauch der Thüringer Industriebetriebe den zweiten Platz ein.

Thüringer Stromproduktion erreicht die 10 000-Millionen-kWh-Marke

Im Jahr 2017 wurden in Thüringen 10151 Millionen Kilowattstunden (kWh) Strom⁸⁾ erzeugt. Das waren nach vorläufigen Angaben 11,6 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Stromproduktion aus erneuerbaren Energieträgern stieg um 2,2 Prozentpunkte auf 59,2 Prozent. Um den gesamten Strombedarf aller Thüringer Verbraucher decken zu können, muss jedoch Strom aus anderen Bundesländern importiert werden. Die Höhe des Stromimports kann erst mit der Gesamtenergiebilanzierung für 2017 bestimmt werden.

Die Höhe der Ökostromproduktion ist größtenteils auf die Stromerzeugung aus Windkraft zurückzuführen. Mit Hilfe der Windenergie wurden 2788 Millionen kWh Strom gewonnen. Damit betrug ihr Anteil an der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien 46,4 Prozent. Den zweiten Platz bei der klimafreundlichen Stromproduktion nahm die Stromerzeugung in biomassebetriebenen Anlagen ein. Von ihnen wurden 1846 Millionen kWh (30,7 Prozent) Strom bereitgestellt. Die Hälfte des Stroms aus Biomasseheizkraftwerken wurde aus Biogas produziert. Zu den eingesetzten Biomasseenergieträgern zählen neben dem Biogas die feste Biomasse wie Holz und Brennlaube, die flüssige Biomasse wie Rapsöl sowie der biogene Anteil des zu verstromenden Abfalls aus Haus- und Siedlungsabfällen.

Die Stromerzeugung mittels Photovoltaik stieg um beachtliche 5,4 Prozent und betrug 18,9 Prozent an der Ökostromerzeugung Thüringens im Jahr 2017.

8) Stromerzeugung von Kraftwerken der allgemeinen Versorgung, Industriekraftwerken und Stromspeisung anderer Marktteilnehmer

Energieverbrauch in Thüringen im Jahr 2016

Im Rahmen der jährlichen Energiebilanz wird auch der Energieverbrauch nach Verbrauchergruppen nachgewiesen. Beeinflusst wird er vorrangig durch die Konjunktur-entwicklung der Wirtschaft, die Witterung und durch das Verbrauchsverhalten der Letztverbraucher von Energie. Der Endenergieverbrauch im Jahr 2016 betrug in Thüringen insgesamt 212,4 Petajoule (PJ). Das sind 3,0 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Die größte Verbrauchergruppe ist der Sektor Haushalte einschließlich Gewerbe, Handel und Dienstleistungen, auch Kleinverbraucher genannt. Hier wurden 98,8 PJ an Energieträgern verbraucht, das waren 1,8 Prozent mehr als im Jahr 2015. Sein Anteil am gesamten Energieverbrauch betrug 46,5 Prozent.

Die Industriebetriebe verbrauchten mit 59,6 PJ fast 4 PJ mehr Energie als 2015. Anteilig machte ihr Energieverbrauch 28,1 Prozent aus. Der Verkehr hatte im Jahr 2016 gegenüber dem Jahr 2015 beim Energieverbrauch unwesentlich mehr verursacht. Insgesamt waren es 54,0 PJ, darunter 52,1 PJ allein im Straßenverkehr.

Energieerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen Thüringens 2017

Im Jahr 2017 wurden in Thüringer Kraftwerken der allgemeinen Versorgung⁹⁾ und in Industriekraftwerken⁹⁾ 5189 Millionen Kilowattstunden (kWh) Strom (netto) und 5179 Millionen kWh Nettowärme erzeugt. Davon sind 48,8 bzw. 90,4 Prozent dieser in Thüringen produzierten Energien im Kraft-Wärme-Kopplungs-Prozess der Stromerzeugungsanlagen dieser Kraftwerke erzeugt worden, nahezu zwei Drittel auf der Basis von Erdgas (65,7 Prozent).

KWK-Anlagen sind ortsfeste technische Anlagen, bei denen die eingesetzte Energie gleichzeitig in elektrische Energie, also Strom, und in Nutzwärme, z. B. Fernwärme oder Prozesswärme, umgewandelt wird. KWK-Erzeugung wird im Interesse der Energieeinsparung sowie des Umwelt- und Klimaschutzes staatlich gefördert.

Thüringer Handwerksunternehmen erwirtschafteten 2016 fast 12 Milliarden Euro Umsatz

Nach den Ergebnissen der jüngsten, auf einer Regi-sterauswertung basierenden Handwerkszählung waren

im Jahre 2016 in Thüringen insgesamt 18417 selbstständige Handwerksunternehmen tätig, davon 15328 im zulassungspflichtigen und 3089 im zulassungsfreien Handwerk. Diese Unternehmen erzielten 2016 insgesamt einen Jahresumsatz von 11,9 Milliarden Euro. In jenem Jahr waren insgesamt 127 704 tätige Personen im Handwerk beschäftigt.

Traditionell sind Handwerksunternehmen in vielen Wirtschaftsbereichen zu finden. Den eindeutigen Schwerpunkt bildet dabei das Baugewerbe. Mehr als die Hälfte der Unternehmen im zulassungspflichtigen Handwerk waren diesem Wirtschaftsbereich zuzuordnen. Diese 8709 Unternehmen im Bauhaupt- und im Ausbaugewerbe beschäftigten 51,2 Prozent der im zulassungspflichtigen Handwerk tätigen Personen. Auch beim zulassungsfreien Handwerk gehörten rund zwei Drittel der Unternehmen zum Baugewerbe. Den Schwerpunkt bei den tätigen Personen bildeten hier jedoch die Handwerke für den gewerblichen Bedarf und dabei speziell das Gebäude-reiniger - Handwerk. Dort waren 49 Prozent aller im zulassungsfreien Handwerk tätigen Personen beschäftigt.

Das Handwerk ist überwiegend von Kleinunternehmen geprägt. Knapp 85 Prozent aller Unternehmen hatten weniger als 10 Beschäftigte. Der Anteil der Unternehmen mit 20 und mehr Personen betrug zwar nur rund 6 Prozent, jedoch waren in diesen Unternehmen mehr als 46 Prozent aller Beschäftigten im Thüringer Handwerk tätig. Die durchschnittliche Betriebsgröße lag bei 7 Beschäftigten je Unternehmen.

Investitionssumme für Gewerbeobjekte im Landkreis Schmalkalden-Meiningen am höchsten

Die Bauaufsichtsbehörden gaben in den ersten 8 Monaten 2018 für 895 Nichtwohngebäude mit einer zum Zeitpunkt der Baugenehmigung veranschlagten Baukostensumme (ohne Grundstücks-, Erschließungs- und Baunebenkosten) von 462 Millionen Euro eine Baufreigabe. Das entspricht das einem Investitionsplus gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 63 Millionen Euro.

Hauptsächlich investiert wird mit rund 143 Millionen Euro in 128 Fabrik- und Werkstattgebäude und mit knapp 86 Millionen Euro in 197 sonstige Nichtwohngebäude. Zu den sonstigen Nichtwohngebäuden zählen z. B. Kindertagesstätten, Schul- und Sportgebäude sowie Freizeit- und Kulturgebäude. Für 109 Warenlagergebäude wurde eine Bausumme von 55 Millionen Euro veranschlagt.

⁹⁾ Erzeugungsanlagen mit weniger als 1 MW Engpassleistung werden in diese Betrachtung nicht einbezogen

Baufreigaben für den Neubau von Nichtwohngebäuden gab es in dem Zeitraum Januar bis August 2018 für 551 Gebäude. Die geplante Investitionssumme beläuft sich dabei auf fast 292 Millionen Euro. Gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum 2017 bedeutet dies nur einen leichten Rückgang um 0,8 Millionen Euro. Fabrik- und Werkstattgebäude (75) mit einer veranschlagten Baukostensumme von 123 Millionen Euro sind die Gebäudart mit der höchsten Investitionssumme im Neubau.

Im territorialen Vergleich der Stadt- und Landkreise in Thüringen wurden im Landkreis Schmalkalden-Meiningen Baukosten in Höhe von 43 Millionen Euro veranschlagt, hiervon 50,4 Prozent für neue Objekte. Gefolgt von der Stadt Erfurt mit Bauherreninvestitionen von 42 Millionen Euro und einem Neubauanteil von 77,2 Prozent. An dritter Stelle werden die Bauherren in der Stadt Weimar 37 Millionen Euro in 21 gewerbliche Objekte investieren.

Bitte beachten:

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke bestimmt sind. In ihnen dient mehr als die Hälfte der Gesamtnutzfläche Nichtwohnzwecken (z. B. Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude, Fabrik- und Werkstattgebäude, Hotels und Gaststätten).

Weniger verunglückte Kinder von Januar bis Juli 2018

Jeder 13. Verunglückte war ein Kind im Alter von unter 15 Jahren. An 264 Unfällen in den ersten 7 Monaten dieses Jahres waren Kinder aktiv beteiligt. Ein Kind verlor sein Leben, 69 Kinder wurden schwer und 308 Kinder leicht verletzt. 122 Unfälle wurden von Kindern verursacht. Insgesamt verunglückten 378 Kinder und damit 32 Kinder weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Von Januar bis Juli 2017 waren 278 Kinder aktiv an einem Unfall beteiligt, 90 Kinder wurden schwer und 317 Kinder leicht verletzt.

Auf dem Schulweg sind Kinder und Jugendliche einer erhöhten Unfallgefahr ausgesetzt. In den ersten 7 Monaten dieses Jahres verunglückten 39 Schulkinder im Alter von 6 bis unter 15 Jahren, damit wurden 15 schulpflichtige Kinder mehr verletzt, als von Januar bis Juli 2017. Es gab insgesamt 11 schwerverletzte und 28 leichtverletzte Schulpflichtige.

Von Januar bis Juli 2018 gab es in Thüringen insgesamt 32 177 Unfälle, darunter 3 773 Unfälle mit Personenschaden. Auf Thüringens Straßen verunglückten 4 903 Personen und 54 Personen kamen durch einen Unfall ums Leben.

Leichter Rückgang der Verkehrsunfälle im August 2018

Nach vorläufigen Ergebnissen meldete die Thüringer Polizei im August 2018 insgesamt 5 013 Unfälle. Zum Vorjahresmonat August ist dies ein leichter Rückgang um 2,0 Prozent.

Bei den 711 Unfällen mit Personenschaden verunglückten 893 Personen. Das waren 4 Menschen mehr als im Vorjahresmonat. Im Monat August 2018 verloren 8 Menschen bei Unfällen auf Straßen in Thüringen ihr Leben. Das waren 3 Personen weniger als im Vorjahreszeitraum. Insgesamt wurden 191 Menschen schwer und 694 Menschen leicht verletzt.

Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden unter Alkoholeinwirkung (34 Unfälle) hat sich im Vergleich zum Vorjahresmonat August fast verdoppelt. Auch die Zahl der bei Unfällen unter Alkoholeinwirkung verunglückten Personen (40 Personen) hat sich im Vergleich zum Vorjahresmonat August um mehr als die Hälfte erhöht.

Betrachtet man den Zeitraum Januar bis August 2018, stellt man bei der Anzahl der Unfälle mit Personenschaden eine Zunahme (+2,1 Prozent) und bei den dabei Verunglückten einen leichten Rückgang (-0,9 Prozent) zum entsprechenden Vorjahreszeitraum fest.

Im zweiten Quartal 2018 mehr Schwangerschaftsabbrüche bei Thüringerinnen

Im zweiten Quartal des Jahres 2018 wurde bei 781 Thüringer Frauen die Schwangerschaft vorzeitig beendet. Das entsprach im Vergleich zum Vorjahresquartal einem Anstieg um 0,6 Prozent. Deutschlandweit sank die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche um 2,7 Prozent.

Knapp die Hälfte der Frauen (355 bzw. 45,5 Prozent) war beim Abbruch unter 30 Jahre alt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum konnte in dieser Altersgruppe ein Anstieg der Abbrüche um 6,3 Prozent verzeichnet werden. In der Altersgruppe der 30- bis unter 40-jährigen Frauen sank die Zahl der Abbrüche um 4,0 Prozent, während sie in der Altersgruppe der über 40-jährigen Frauen um 1,6 Prozent sank.

Von den 781 Thüringerinnen waren zum Zeitpunkt des Abbruchs 549 Frauen ledig, 208 verheiratet und 24 geschieden bzw. verwitwet.

Wie in den Quartalen zuvor wurden fast alle Schwangerschaftsabbrüche der Thüringer Frauen (766 bzw. 98,1 Prozent) nach der Beratungsregelung durchgeführt. Bei 1,9 Prozent der Frauen (15) war der Anlass eine medizinische Indikation. Die Eingriffe erfolgten überwiegend in einer gynäkologischen Praxis oder ambulant im Krankenhaus. In 19 Fällen erfolgte eine stationäre Einweisung in ein Krankenhaus.

Vor der Maßnahme hatten 215 Thüringerinnen noch kein Kind geboren, 235 hatten bereits ein Kind, 230 Frauen 2 Kinder und 101 Frauen 3 und mehr Kinder. Von den 781 Thüringer Frauen ließen 738 den Abbruch in Thüringen durchführen, die übrigen 43 Frauen in einem anderen Bundesland. Demgegenüber ließen 41 Frauen aus anderen Bundesländern einen Schwangerschaftsabbruch in Thüringen durchführen.

Bitte beachten:

Die Daten werden zentral vom Statistischen Bundesamt erhoben. Die Länder verfügen über detaillierte Angaben.

Ein Behandlungsfall in einem Thüringer Krankenhaus kostete 2017 durchschnittlich 4 383 Euro

Im Jahr 2017 fielen in den 43 Thüringer Krankenhäusern Gesamtkosten in Höhe von rund 2 835 Millionen Euro an. Damit stiegen die Gesamtkosten gegenüber dem Jahr zuvor um 106,2 Millionen Euro bzw. 3,9 Prozent. Rund zwei Drittel der Gesamtkosten (1 772 Millionen Euro bzw. 62,5 Prozent) waren, wie bereits in den Vorjahren, Personalkosten. Im Jahr 2017 wurde etwa ein Drittel der Personalkosten (606 Millionen Euro bzw. 34,2 Prozent) für den ärztlichen Dienst verausgabt, 526 Millionen Euro bzw. 29,7 Prozent für den Pflegedienst, 248 Millionen Euro (14,0 Prozent) für den medizinisch-technischen Dienst und 177 Millionen Euro (10,0 Prozent) für den Funktionsdienst.

Mit 1 024 Millionen Euro entfiel mehr als ein Drittel der Gesamtkosten der Krankenhäuser (36,1 Prozent) in 2017 auf Sachkosten. Gegenüber 2016 erhöhten sich diese Ausgaben um 40 Millionen Euro bzw. 4,1 Prozent. Von den Sachkosten entfiel im vergangenen Jahr rund die Hälfte (517 Millionen Euro bzw. 50,4 Prozent) auf den medizinischen Bedarf, wie z. B. Arzneimittel, ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente, Narkose- und sonstiger OP-Bedarf, Laborbedarf und Implantate.

Im Jahr 2017 betrugen die pflegesatzfähigen Kosten 2 545 Millionen Euro, rund 86 Millionen Euro bzw. 3,5 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Die pflegesatzfähigen Kosten stellen die Gesamtkosten bereinigt um Bestand-

teile dar, die nicht im unmittelbaren Zusammenhang mit der stationären Leistungserbringung anfallen, wie z. B. Kosten der Ambulanz sowie Kosten für wissenschaftliche Forschung und Lehre. Auf die Berechnungs- und Belegungstage bezogen, lagen die bereinigten Kosten im Jahr 2017 bei 577 Euro, 31 Euro mehr als im Jahr 2016. Bei einer durchschnittlichen Verweildauer der stationär behandelten Patienten von 7,6 Tagen ergaben sich rein rechnerisch Kosten in Höhe von 4 383 Euro pro Behandlungsfall (2016: 4 178 Euro). Die Kosten je aufgestelltes Bett betrugen 161 389 Euro und erhöhten sich gegenüber dem Jahr zuvor um 4,1 Prozent.

Rund 594 000 vollstationär behandelte Patienten in Thüringer Krankenhäusern im Jahr 2017

Im Jahr 2017 wurden in den 43 Thüringer Krankenhäusern 593 818 Patienten vollstationär behandelt. Das waren 4 548 Fälle bzw. 0,8 Prozent weniger als im Jahr 2016. Von den 593 818 Krankenhausfällen wurden 10 015 Patienten am Aufnahmetag wieder aus dem Krankenhaus entlassen bzw. in ein anderes Krankenhaus verlegt (sogenannte Stundenfälle).

Der häufigste Grund für einen Krankenhausaufenthalt war eine Erkrankung des Kreislaufsystems. Etwa jeder 6. Patient (92 480 Fälle bzw. 15,6 Prozent) wurde mit dieser Diagnose vollstationär behandelt. Im Vergleich zum Jahr 2016 sank die Zahl der Behandlungen bei diesem Krankheitsbild um 1 380 Fälle bzw. 1,5 Prozent. Mit der Hauptdiagnose Neubildungen erhielten 63 030 Patienten bzw. 10,6 Prozent eine vollstationäre Behandlung. Das sind 1,0 Prozent bzw. 628 Fälle mehr als im Jahr 2016. Darunter wurden 51 936 Krankenhausfälle bzw. 82,4 Prozent wegen bösartiger Neubildungen verzeichnet; 565 Fälle bzw. 1,1 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Der höchste prozentuale Rückgang der Behandlungsfälle im Jahr 2017 im Vergleich zum Jahr 2016 konnte bei den Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes mit 6,3 Prozent bzw. 315 Fällen auf 4 702 Krankenhausfälle verzeichnet werden.

Von den 593 818 Thüringer Krankenhausfällen insgesamt hatten 545 353 Patienten bzw. 91,8 Prozent ihren Wohnsitz in Thüringen, 47 597 Patienten wohnten in einem anderen Bundesland und in 868 Fällen hatten die Patienten ihren Wohnsitz im Ausland oder dieser war unbekannt.

Mehr als die Hälfte der vollstationär entlassenen Patienten (333 842 Fälle bzw. 56,2 Prozent) war 60 Jahre und älter. Allein 13,1 Prozent (77 830 Fälle) der Patienten war im Alter von 75 bis unter 80 Jahren. Kinder im Alter bis zu 5 Jahren wurden in 35 263 Fällen (5,9 Prozent) vollstationär im Krankenhaus behandelt.

Inflationsrate im September in Thüringen 2,2 Prozent

Der Verbraucherpreisindex erhöhte sich im Monat September 2018 gegenüber dem Vormonat August um 0,4 Prozent und erreichte einen Indexstand von 112,1 Prozent (Basis 2010=100).

Die Jahresteuersatzrate stieg von 2,0 Prozent im Monat August auf 2,2 Prozent. Im Wesentlichen wurde diese Entwicklung durch gestiegene Preise im Bereich Verkehr (+4,6 Prozent), durch anhaltend hohe Preise im Nahrungsmittelbereich (+3,5 Prozent) sowie durch die Preisentwicklung im Bereich alkoholische Getränke und Tabakwaren (+4,2 Prozent) beeinflusst. Deutlich höhere Preise als im Vorjahr wurden für Heizöl und Kraftstoffe (+17,0 Prozent), darunter für Heizöl (+36,6 Prozent) und Kraftstoffe (+12,0 Prozent), für Gemüse (+15,0 Prozent) und Obst (+4,2 Prozent), hier insbesondere für Gurken (+145,0 Prozent), für Kopf- bzw. Eisbergsalat (+66,4 Prozent), für Blumenkohl (+48,7 Prozent) sowie für Zitronen (+31,5 Prozent) und Äpfel (+11,0 Prozent) ausgewiesen. Bei den alkoholischen Getränken verteuerte sich Bier um 9,4 Prozent.

Im Vergleich zum Vormonat stiegen die Verbraucherpreise im September um durchschnittlich 0,4 Prozent. Mit dem Wechsel auf die Herbst-/Winterkollektion verteuerten sich die Preise für Bekleidung und Schuhe um 6,5 Prozent im Monatsvergleich. Die Heizölpreise zogen mit 10,6 Prozent spürbar an. Auch für die Autofahrer erhöhten sich die Kraftstoffpreise gegenüber dem Monat August um 1,2 Prozent. Wobei der Dieselmotorkraftstoff mit 2,4 Prozent die höchste Steigerungsrate auswies. Saisonbedingt fielen die Preise für Pauschalreisen um 10,5 Prozent im September.



Sylvia Schlapp

Präsidialbereich: Grundsatzfragen, Presse, Auskunftsdienst,
Qualitätsmanagement, Controlling,
Querschnittsveröffentlichungen,
Forschungsdatenzentrum

Telefon: 03 61 57 331-91 30

E-Mail: Sylvia.Schlapp@statistik.thueringen.de

Thüringen aktuell

Die wirtschaftliche Entwicklung in den Thüringer Betrieben des Bereiches Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe verlief im Monat August 2018 fast durchweg positiv. Sowohl die Umsätze als auch die Produktivität, die Zahl der Beschäftigten und die Auftragseingänge lagen über den Werten vom August 2017 (bei gleicher Zahl an Arbeitstagen). Im Vergleich zum Vormonat konnten, mit Ausnahme der Auftragseingänge, ebenfalls alle betrachteten Kennziffern gesteigert werden (bei einem Arbeitstag mehr).

Im Bauhauptgewerbe stiegen im Vergleich zum Juli 2018 sowohl der Umsatz als auch die Beschäftigtenzahl, die Produktivität und die Auftragseingänge an. Auch im Vergleich zum Vorjahresmonat konnten bei fast allen genannten Kennziffern Zuwächse verzeichnet werden. Nur die Produktivität lag leicht unter dem Niveau des Vorjahresmonats.

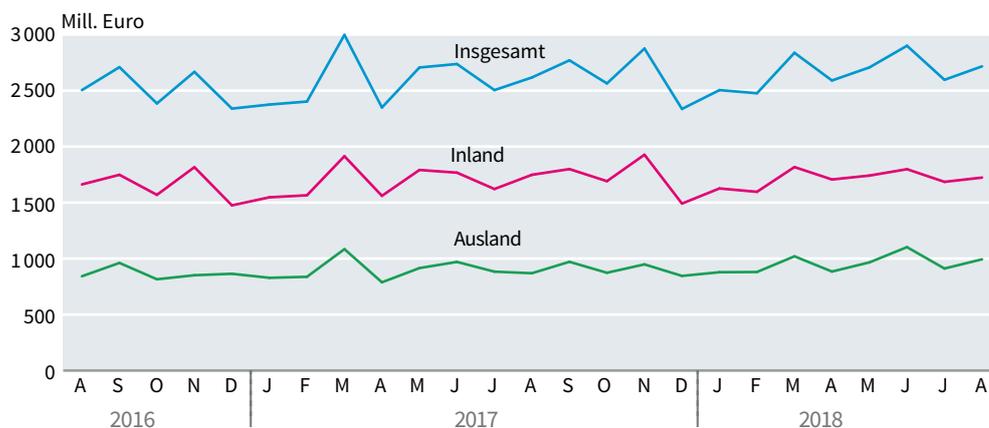
Die Zahl der Arbeitslosen ging im August 2018 gegenüber dem Vormonat zurück und lag deutlich unter der Arbeitslosenzahl vom August 2017.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe wurde in den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten im Monat August 2018 ein Umsatz von 2716 Millionen Euro realisiert, was einem Zuwachs gegenüber dem Vormonat von 4,6 Prozent entsprach (Deutschland: -3,8 Prozent). Gegenüber dem Vorjahresmonat wurde ein Umsatzzuwachs von 3,8 Prozent errechnet (Deutschland: +1,0 Prozent). Der Inlandsumsatz erreichte im August dieses Jahres ein Volumen von 1723 Millionen Euro (Vormonat: 1685 Millionen Euro) und war damit um 1,4 Prozent niedriger als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Der Auslandsumsatz stieg gegenüber August 2017 überdurchschnittlich um 14,3 Prozent auf 993 Millionen Euro an (Vormonat: 911 Millionen Euro). Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug 36,6 Prozent und lag um 3,4 Prozentpunkte über dem Wert des vergleichbaren Vorjahresmonats.

Umsatz im August gestiegen

Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

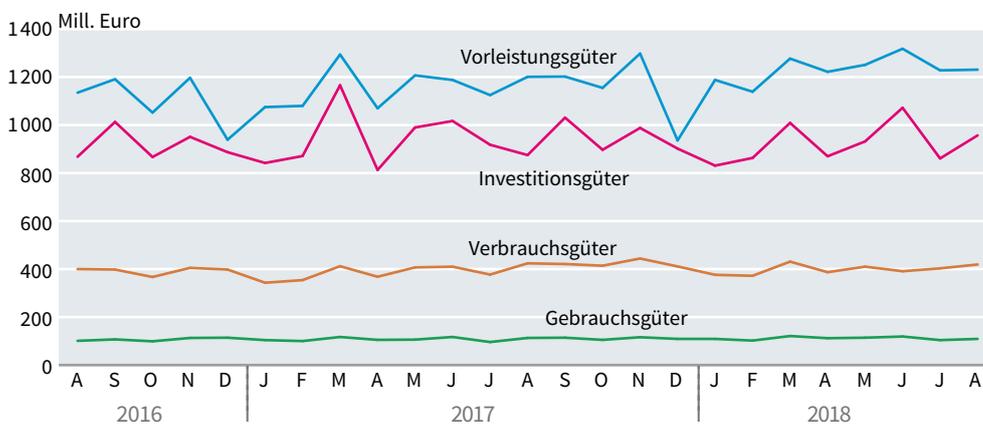


Umsatzanstieg in 2 Hauptgruppen

In 2 von 4 Hauptgruppen stieg der Umsatz gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat an, dabei hatten die Investitionsgüterproduzenten sowohl den höchsten prozentualen als auch absoluten Zuwachs zu verzeichnen (+9,5 Prozent bzw. +83,3 Millionen Euro). Bei den Gebrauchsgüterproduzenten und den Verbrauchsgüterproduzenten gingen die Umsätze gegenüber August 2017 zurück (-3,4 Prozent bzw. -0,7 Prozent).

Im Vergleich zum Vormonat spiegelt sich auch die positive Umsatzentwicklung insgesamt in allen 4 Hauptgruppen wider, davon bei den Investitionsgüterproduzenten um +11,2 Prozent, den Gebrauchsgüterproduzenten um +4,6 Prozent, den Verbrauchsgüterproduzenten um +3,9 Prozent und bei den Vorleistungsgüterproduzenten um +0,2 Prozent.

Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen



Bis Ende August 2018 Umsatzplus in der Thüringer Industrie

Betrachtet man die Summe der ersten 8 Monate des Jahres 2018, so stieg in den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe der Umsatz gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 3,1 Prozent auf 21 327 Millionen Euro (bei gleicher Zahl an Arbeitstagen). Der Inlandsumsatz stieg dabei um 1,3 Prozent auf 13 692 Millionen Euro und der Auslandsumsatz um 6,4 Prozent auf 7 635 Millionen Euro.

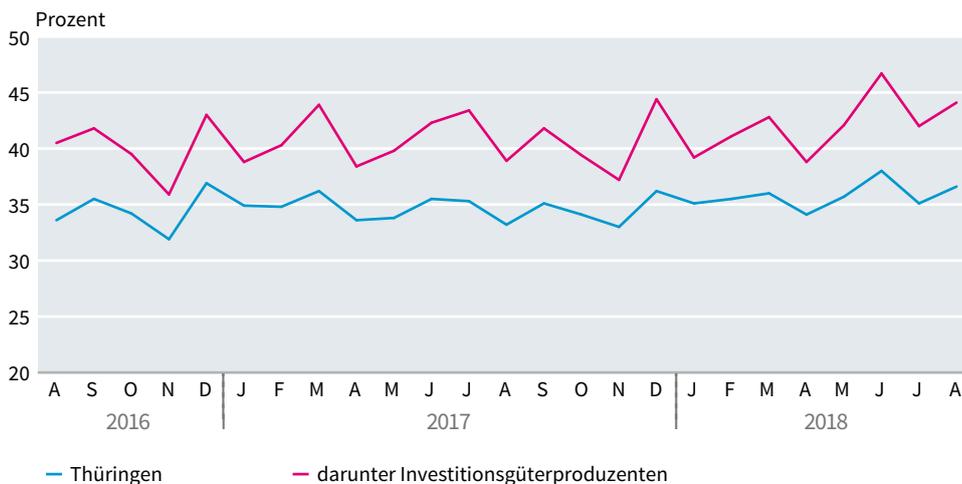
Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz betrug in den ersten 8 Monaten dieses Jahres durchschnittlich 35,8 Prozent und lag damit um mehr als einen Prozentpunkt über dem Vorjahresniveau.

Exportquote bis Ende August über Vorjahresniveau

Die höchste Exportquote wies in diesem Zeitraum weiterhin die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten mit 42,3 Prozent aus, dicht gefolgt von der Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten mit 41,9 Prozent. In der Hauptgruppe der Verbrauchsgüterproduzenten wurde mit 22,2 Prozent die niedrigste Exportquote ermittelt. In allen Hauptgruppen stieg die Exportquote gegenüber dem Vorjahreszeitraum an, dabei erreichten die Gebrauchsgüterproduzenten den höchsten Zuwachs (+1,9 Prozentpunkte).

Höchste Exportquote weiterhin bei den Investitionsgüterproduzenten

Exportquote im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



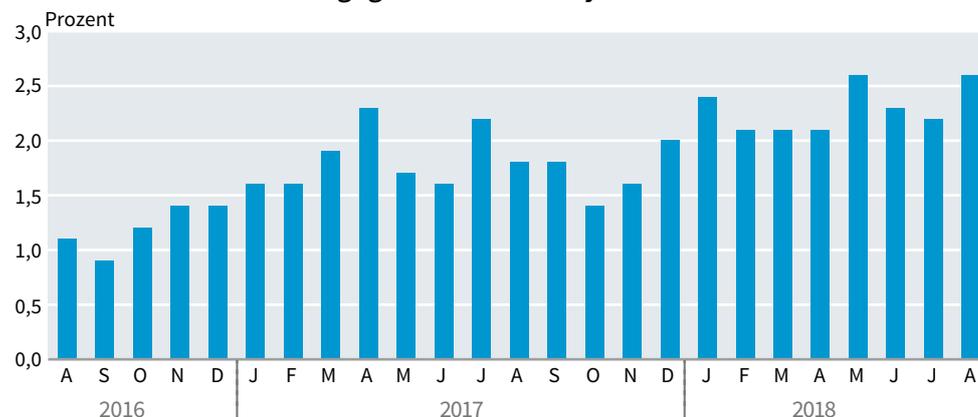
Auch im Zeitraum von Januar bis August 2018 konnten mit Ausnahme der Investitionsgüterproduzenten alle Hauptgruppen einen Umsatzanstieg gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum verzeichnen. Bei den Vorleistungsgüterproduzenten wurde der höchste prozentuale und absolute Anstieg errechnet (+6,5 Prozent bzw. +598,1 Millionen Euro). Die Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten erwirtschaftete ein Zuwachs von 3,8 Prozent und die Verbrauchsgüterproduzenten von 3,1 Prozent. Die Investitionsgüterproduzenten mussten einen Umsatzrückgang bis Ende August 2018 von 86,3 Millionen Euro verbuchen.

Die Zahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten) hat sich im Monat August 2018 gegenüber dem Vormonat erhöht. So stieg die Beschäftigtenzahl um 827 Personen bzw. 0,6 Prozent und erreichte mit 149 326 Personen den Höchststand seit Jahresbeginn.

Beschäftigtenzahl im August weiter gestiegen

Die Zahl der Beschäftigten lag im Monat August dieses Jahres auch über der des vergleichbaren Vorjahresmonats (+2,6 Prozent bzw. +3 831 Personen). Dieser Beschäftigtenanstieg erfolgte in allen 4 Hauptgruppen, dabei erreichten die Vorleistungsgüterproduzenten mit einem Plus von 2 218 Personen den höchsten absoluten Beschäftigtenanstieg. Der höchste relative Anstieg wurde bei den Verbrauchsgüterproduzenten mit plus 3,5 Prozent ermittelt.

Veränderung der Beschäftigtenzahlen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



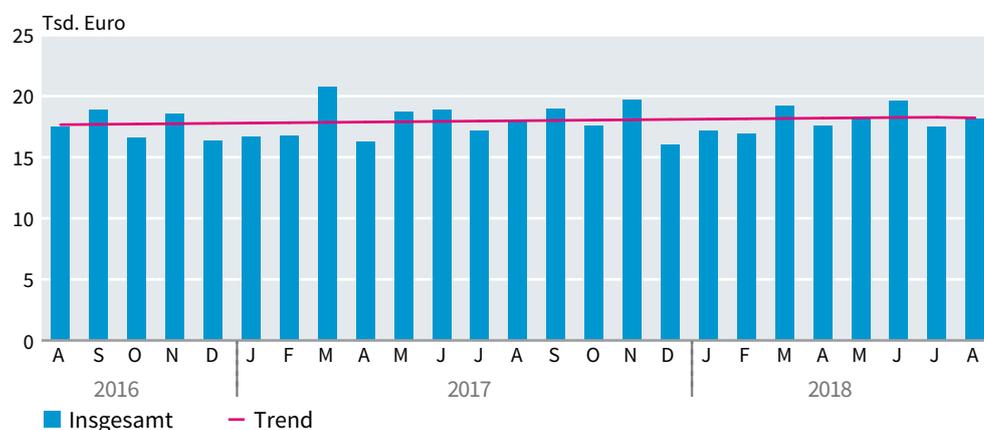
Beschäftigtenplus in allen 4 Hauptgruppen

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten 8 Monaten dieses Jahres um 2,3 Prozent (+3315 Personen) höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Der Beschäftigtenanstieg erfolgte auch hier in allen 4 Hauptgruppen, darunter konnten wiederum die Vorleistungsgüterproduzenten mit einem Plus von 1938 Personen den höchsten absoluten Zuwachs verzeichnen.

Produktivität gestiegen

Der Umsatz je Beschäftigten (Produktivität) im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe hat sich im Monat August 2018 gegenüber dem Vormonat erhöht. Die Produktivität war mit 18 189 Euro Umsatz je Beschäftigten deutlich höher als im Monat Juli dieses Jahres (+4,0 Prozent) und lag um 1,1 Prozent über der Produktivität vom August 2017.

Umsatz je Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Im Zeitraum Januar bis August 2018 war die Produktivität mit 144 566 Euro je Beschäftigten um 0,8 Prozent bzw. 1 118 Euro je Beschäftigten höher als im Zeitraum Januar bis August 2017.

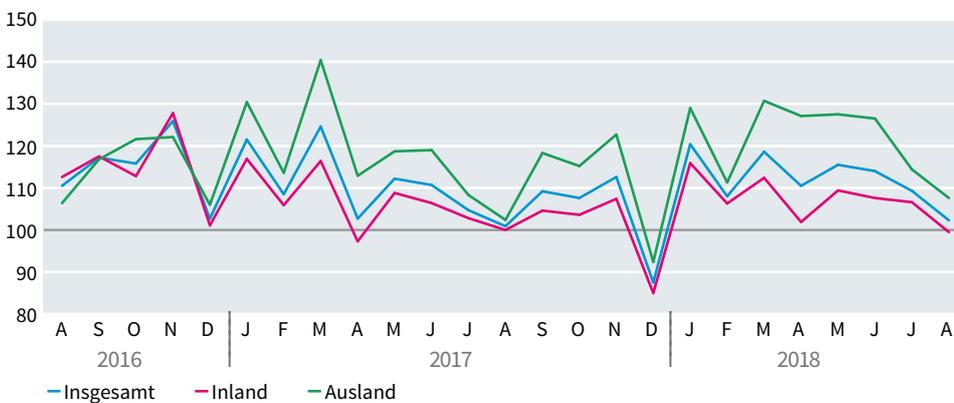
Die geleisteten Arbeitsstunden waren im Monat August 2018 mit 20558 Tausend Stunden um 5,5 Prozent höher als im Juli dieses Jahres und lagen um 0,9 Prozent über dem Wert vom August 2017. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,0 Stunden (August 2017: 6,1 Stunden; Juli 2018: 6,0 Stunden). In den ersten 8 Monaten 2018 wurden 159456 Tausend Stunden geleistet; 0,9 Prozent bzw. 1433 Tausend Stunden mehr als im Vorjahreszeitraum.

Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis 2015 = 100) ging in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes im Monat August 2018 auf einen Wert von 102,3 zurück (Vormonat: 109,3); war damit aber höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat (+1,4 Prozent). Der Zuwachs gegenüber August 2017 resultierte ausschließlich aus den höheren Auftragseingängen aus dem Ausland (+5,1 Prozent). Die Auftragseingänge aus dem Inland gingen um 0,6 Prozent zurück. Im Vergleich zum Vormonat haben sich die Auftragseingänge aus dem Inland um 6,7 Prozent verringert und die aus dem Ausland um 5,9 Prozent.

Auftragseingänge im August 2018 gegenüber Vormonat rückläufig

Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe

Volumenindex 2015 = 100

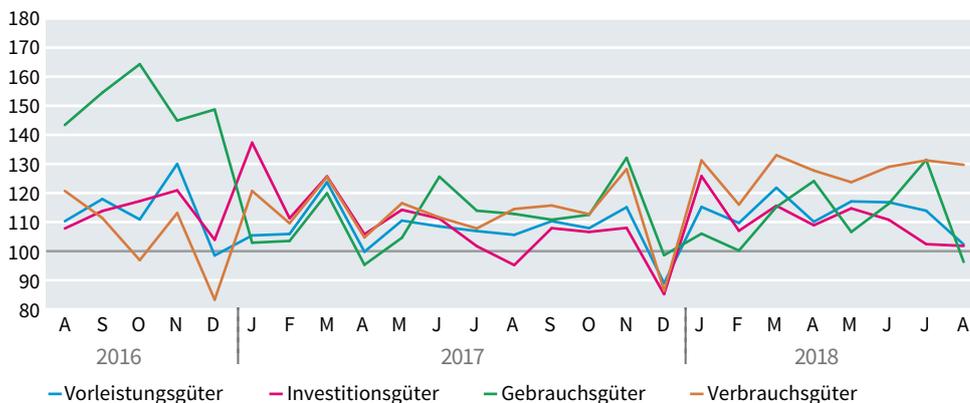


Mit einem Indexwert von durchschnittlich 112,3 (Basis 2015 = 100) im Zeitraum Januar bis August 2018 waren im Verarbeitenden Gewerbe 1,4 Prozent mehr Auftragseingänge zu verzeichnen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Auftragseingänge aus dem Inland stiegen dabei um 0,6 Prozent und die aus dem Ausland überdurchschnittlich um 3,0 Prozent.

Die Auftragseingänge sind im Zeitraum von Januar bis August 2018 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum in fast allen Hauptgruppen gestiegen, dabei bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 12,2 Prozent, den Vorleistungsgüterproduzenten um 4,7 Prozent und bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 2,0 Prozent. Nur in der Hauptgruppe der Investitionsgüterproduzenten wurde ein Rückgang der Auftragseingänge um 1,7 Prozent ermittelt.

Auftragseingänge in fast allen Hauptgruppen gestiegen

Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen
Volumenindex 2015 = 100



Bauhauptgewerbe

Umsatz im August 2018 gestiegen

Im Monat August 2018 hat sich der Umsatz im Bauhauptgewerbe im Vergleich zum Vormonat erneut erhöht. Mit 234 Millionen Euro Umsatz wurde der Vormonatswert (228 Millionen Euro) um 2,6 Prozent überschritten. Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg der Umsatz um 3,8 Prozent an. Der baugewerbliche Umsatz belief sich auf 232 Millionen Euro, das waren 2,5 Prozent mehr als im Vormonat und 3,8 Prozent mehr als im Vergleich zum Monat August 2017. Dieser Zuwachs wurde von fast allen Bausparten getragen, wobei die stärkste Umsatzsteigerung im öffentlichen und Straßenbau (+7,5 Prozent) zu verzeichnen war. Im gewerblichen Bau wurde ein Zuwachs von 2,5 Prozent ermittelt und im Wohnungsbau wurde ein Rückgang von 4,9 Prozent errechnet.

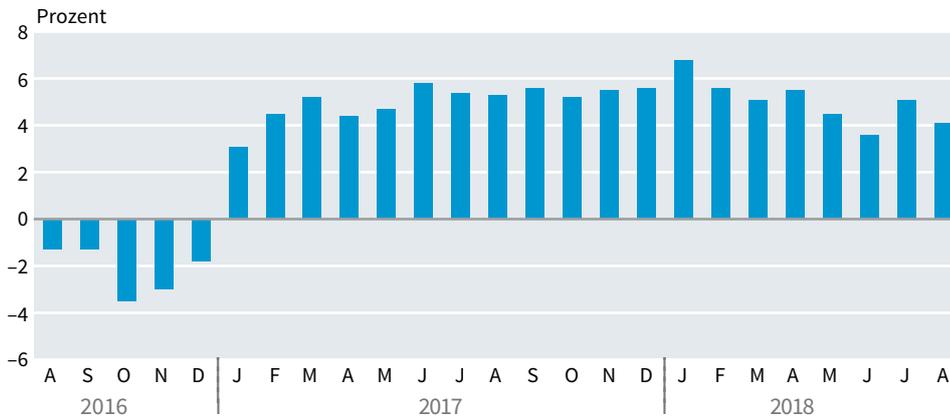
Umsatz bis Ende August 2018 höher als im Vorjahreszeitraum

In der Summe der Monate Januar bis August 2018 lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe mit 1 415 Millionen Euro um 7,6 Prozent über dem Niveau des vergleichbaren Zeitraumes 2017. Der baugewerbliche Umsatz stieg um 8,1 Prozent, dabei erreichte der Wohnungsbau mit einem Plus von 20,5 Prozent den höchsten prozentualen Umsatzzuwachs. Der öffentliche und Straßenbau stieg um 6,7 Prozent und der gewerbliche Bau um 5,0 Prozent.

Erneuter Anstieg der Beschäftigtenzahl

Auch die Zahl der Beschäftigten stieg im Bauhauptgewerbe im Monat August 2018 weiter an. Mit 15 143 Personen waren 93 Personen bzw. 0,6 Prozent mehr beschäftigt als im Juli dieses Jahres. Die Beschäftigtenzahl im August des Vorjahres (14 551 Personen) wurde um 592 Personen bzw. 4,1 Prozent überschritten. Auch die durchschnittliche Beschäftigtenzahl der Monate Januar bis August 2018 blieb mit einem Plus von 5,0 Prozent über dem vergleichbaren Zeitraum 2017.

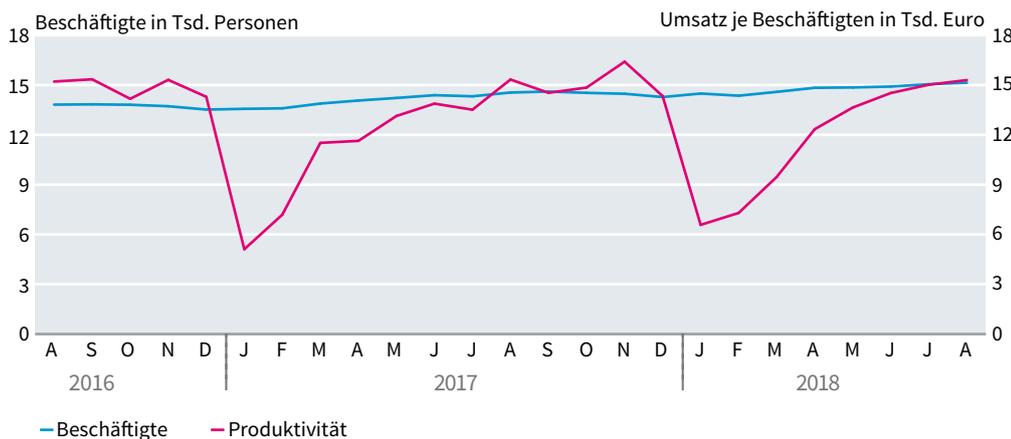
Veränderung der Beschäftigtenzahlen im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



Der Umsatz je Beschäftigten im Bauhauptgewerbe lag im August 2018 mit 15 301 Euro um 1,9 Prozent über dem Niveau des Vormonats (15 021 Euro). Gegenüber August 2017 ging dagegen die Produktivität geringfügig um 0,2 Prozent zurück.

Produktivität hat sich gegenüber Vormonat verbessert

Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe



In den ersten 8 Monaten 2018 stieg die Produktivität im Bauhauptgewerbe mit 94 618 Umsatz je Beschäftigten gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 2,9 Prozent.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden hat sich im Monat August 2018 auf 1 758 Tausend Stunden erhöht (Vormonat: 1 696 Tausend Stunden). Im Vergleich zu August 2017 gingen die geleisteten Arbeitsstunden um 1,8 Prozent zurück. Dieser Rückgang erfolgte in den Bausparten Wohnungsbau mit minus 9,5 Prozent und öffentlicher und Straßenbau mit minus 1,9 Prozent. Im gewerblichen Bau wurden 1,3 Prozent mehr Arbeitsstunden geleistet als noch vor einem Jahr.

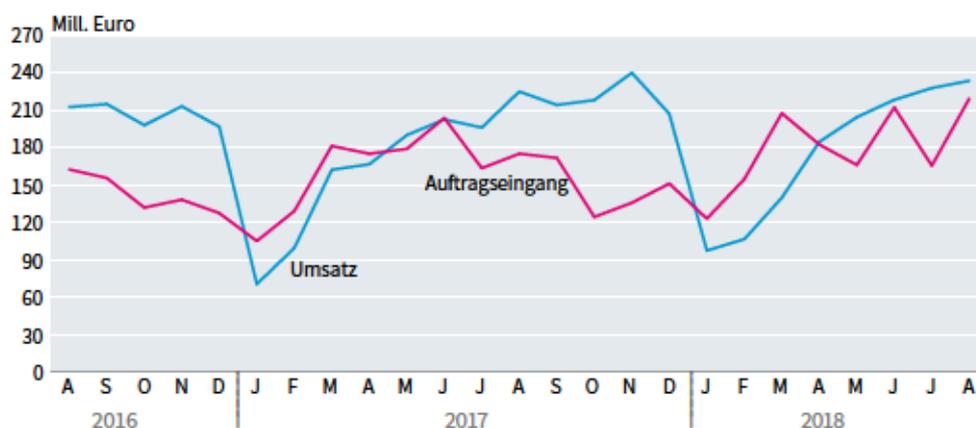
Geleistete Arbeitsstunden gegenüber Vorjahresmonat rückläufig

Im Zeitraum Januar bis August 2018 lag die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe mit plus 0,7 Prozent leicht über dem Niveau des Vorjahres. Der Zuwachs wurde nur vom Bereich gewerblicher Bau getragen (+3,3 Prozent).

Deutlicher Anstieg der Auftragseingänge

Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe stiegen im August dieses Jahres sowohl gegenüber dem Vormonat (+32,5 Prozent) als auch gegenüber dem Vorjahresmonat (+25,3 Prozent) deutlich an. Im Vergleich zum Monat August des Vorjahres haben sich die Auftragseingänge um 44,4 Millionen Euro auf 220 Millionen Euro erhöht. Zweistellige Zuwachsraten erwirtschafteten der öffentliche und Straßenbau (+28,4 Prozent bzw. +30,6 Millionen Euro) und der gewerbliche Bau (+25,9 Prozent bzw. +12,8 Millionen Euro). Im Wohnungsbau stieg das Auftragsvolumen um 5,4 Prozent bzw. 1,0 Millionen Euro.

Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



Auftragsvolumen bis Ende August 2018 über Vorjahresniveau

Das Auftragsvolumen im Bauhauptgewerbe war in den ersten 8 Monaten dieses Jahres mit 1433 Millionen Euro um 9,1 Prozent bzw. 119,2 Millionen Euro höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dabei stiegen die Auftragseingänge im gewerblichen Bau um 23,2 Prozent an, im öffentlichen und Straßenbau um 3,6 Prozent und im Wohnungsbau um 0,7 Prozent.

Baugenehmigungen

Zahl der genehmigten Wohnungen weiter rückläufig

Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden haben in den ersten 8 Monaten des Jahres 2018 mit den insgesamt 3470 Anträgen für Bauvorhaben 3401 Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau genehmigt. Mit einem Minus von 484 Wohnungen bzw. 12,5 Prozent setzt sich der rückläufige Jahrestrend weiter fort.

Von den geplanten 3401 Wohnungen werden 2769 neu gebaut, gegenüber den ersten 8 Monaten 2017 ist das ein Zuwachs von 84 neuen Wohnungen (+3,1 Prozent).

Für den Bau neuer Wohngebäude mehr Kosten veranschlagt

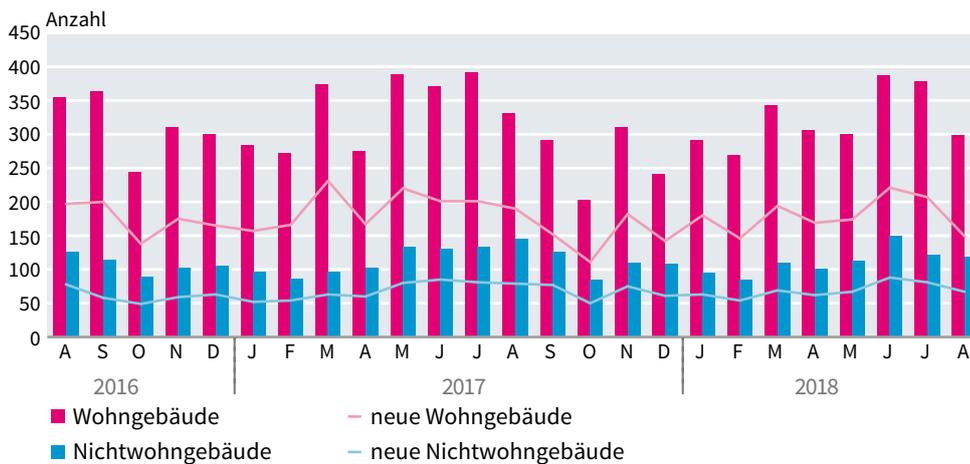
Für die Bauvorhaben von Wohngebäuden wurde ein Kostenvolumen von 634 Millionen Euro veranschlagt; 2,6 Prozent bzw. 16,3 Millionen Euro mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die veranschlagten Kosten für den Bau neuer Wohngebäude erhöhten sich im genannten Zeitraum um 33,5 Millionen Euro bzw. 7,8 Prozent auf 465 Millionen Euro.

Von Januar bis August 2018 wurden 895 Genehmigungen für Nichtwohngebäude mit einer Nutzfläche von 380 Tausend Quadratmeter erteilt, damit lag die Nachfrage für den Bau von Nichtwohngebäuden unter dem Niveau des Vorjahreszeitraumes (-3,2 Prozent bzw. -30 Nichtwohngebäude). 551 Nichtwohngebäude werden durch Neubau entstehen (Vorjahr: 554 neue Nichtwohngebäude).

Rund 462 Millionen Euro Baukosten wurden für Nichtwohngebäude veranschlagt, gegenüber den ersten 8 Monaten 2017 entspricht dies einem Plus von fast 63 Millionen Euro bzw. 15,8 Prozent. Dagegen gingen die veranschlagten Kosten für neue Nichtwohngebäude mit 292 Millionen Euro leicht zurück (-0,3 Prozent bzw. -0,8 Millionen Euro).

Rückgang der veranschlagten Kosten für neue Nichtwohngebäude

Baugenehmigungen für Gebäude



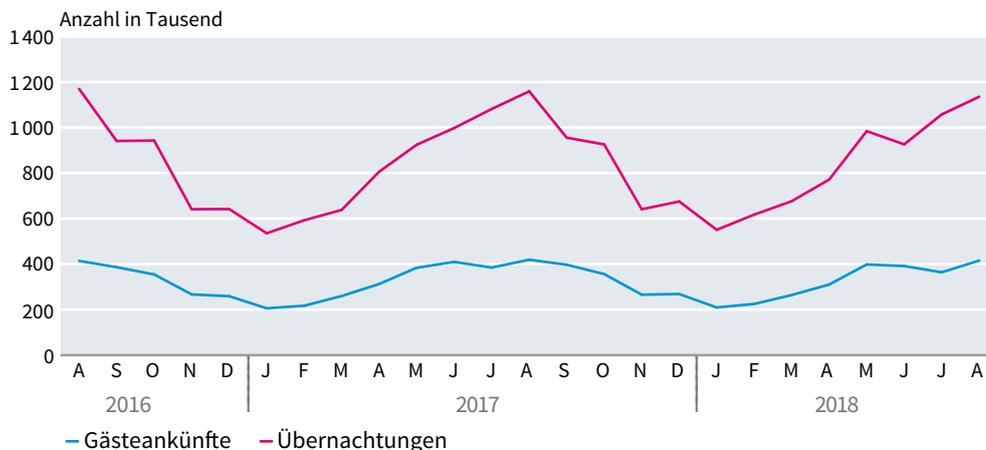
Beherbergungswesen

In den Thüringer Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Gästebetten (einschließlich der Campingplätze) ging die Zahl der Gästeankünfte im August 2018 um 0,8 Prozent auf 415 Tausend zurück. Auch die Anzahl der Übernachtungen lag unter dem Niveau des Vorjahres. Mit rund 1,1 Millionen Übernachtungen gingen diese gegenüber August 2017 um 2,1 Prozent zurück. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast lag bei 2,7 Tagen.

August 2018: Weniger Gäste und Übernachtungen

In Deutschland stieg dagegen die Anzahl der Ankünfte im August 2018 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat um 5,1 Prozent auf 19,2 Millionen und die Zahl der Übernachtungen um 3,4 Prozent auf 56,1 Millionen. Deutschlandweit verweilten die Gäste im Durchschnitt 2,9 Tage.

Beherbergungen



Bis Ende August 2018 rückläufige Gäste- und Übernachtungszahlen

Von Januar bis August 2018 empfingen die Thüringer Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Gästebetten (einschließlich der Campingplätze) fast 2,6 Millionen Gäste (-0,8 Prozent), die 6,7 Millionen Übernachtungen (-0,5 Prozent) buchten. Dabei kamen 186 Tausend Gäste (-6,1 Prozent) aus dem Ausland, die 410 Tausend Übernachtungen (-6,3 Prozent) buchten. Rund 2,4 Millionen Gäste konnten aus dem Inland begrüßt werden, diese buchten 6,3 Millionen Übernachtungen.

Auch in Deutschland stieg bis August dieses Jahres sowohl die Zahl der Übernachtungen (+4,1 Prozent) als auch die Zahl der Gäste (+4,1 Prozent). 59,8 Millionen Übernachtungen entfielen auf ausländische Gäste und 266,5 Millionen auf inländische Gäste. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast lag mit 2,6 Tagen auf dem Niveau Thüringens.

Bei 5 von 9 Tourismusregionen ein höheres Gäste- und Übernachtungsaufkommen

5 der 9 Tourismusregionen verbuchten bis Ende August 2018 ein höheres Gäste- und Übernachtungsaufkommen. Die Region Eichsfeld erreichte mit einer Steigerung von 10,0 Prozent (+7433 Gäste) den Spitzenplatz bei den Gästezahlen. Das Gebiet Hainich verbuchte mit plus 7,0 Prozent den höchsten Zuwachs bei den Übernachtungen (+21 626 Übernachtungen). Auch die Regionen Südharz Kyffhäuser, Thüringer Rhön und Übriges Thüringen erreichten höhere Werte als im Vorjahreszeitraum.

Das größte Reisegebiet, der Thüringer Wald, musste einen Gästerückgang von 1,2 Prozent verbuchen und auch die Zahl der Übernachtungen lag mit minus 0,5 Prozent unter dem Niveau des Vorjahreszeitraumes. Der stärkste absolute Rückgang wurde im Bereich des Städtetourismus (Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar) errechnet. Hier sanken die Gästezahlen um 17 420 (-2,0 Prozent) und Übernachtungszahlen um 46 750 (-3,1 Prozent).

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) von Januar bis August 2018 nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Südharz Kyffhäuser	132 255	2,7	387 473	2,8	2,9
Eichsfeld	81 743	10,0	233 331	6,3	2,9
Hainich	102 665	2,0	331 671	7,0	3,2
Saaleland	75 874	- 4,9	265 993	- 7,5	3,5
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	838 168	- 2,0	1 485 592	- 3,1	1,8
Thüringer Rhön	85 017	0,1	342 482	2,7	4,0
Thüringer Vogtland	118 986	- 1,7	223 774	- 3,0	1,9
Thüringer Wald	949 994	- 1,2	2 885 507	- 0,5	3,0
Übriges Thüringen ¹⁾	184 786	0,8	548 690	0,4	3,0
Thüringen	2 569 488	- 0,8	6 704 513	- 0,5	2,6
davon					
Bundesrepublik Deutschland	2 383 442	- 0,3	6 294 090	- 0,1	2,6
anderer Wohnsitz	186 046	- 6,1	410 423	- 6,3	2,2

1) Zum Reisegebiet „Übriges Thüringen“ gehören die Landkreise Sömmerda, Weimarer Land und der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

Verbraucherpreisindex

Im August 2018 verlief die Preisentwicklung sehr moderat. Mit einem Indexstand von 111,7 Prozent (Basis 2010=100) lag der Verbraucherpreisindex im Monat August auf Vormonatsniveau. Die Jahresteuersatzrate war leicht rückläufig, von 2,1 Prozent im Juli 2018 auf 2,0 Prozent im August. Sie erreichte den 4. Monat in Folge den für die Geldpolitik wichtigen Schwellenwert von 2,0 Prozent.

Jahresteuersatzrate leicht rückläufig

Im Wesentlichen wird die Höhe der Inflationsrate durch die deutlich über dem Vorjahr liegenden Preise der Mineralölprodukte beeinflusst. Die Heizölpreise waren um 28,7 Prozent teurer, Flüssiggas um 18,3 Prozent sowie die Kraftstoffpreise um 13,1 Prozent. Betrachtet man die Jahresteuersatzrate ohne die Preisentwicklung von Heizöl und Kraftstoffen läge sie nur bei 1,3 Prozent.

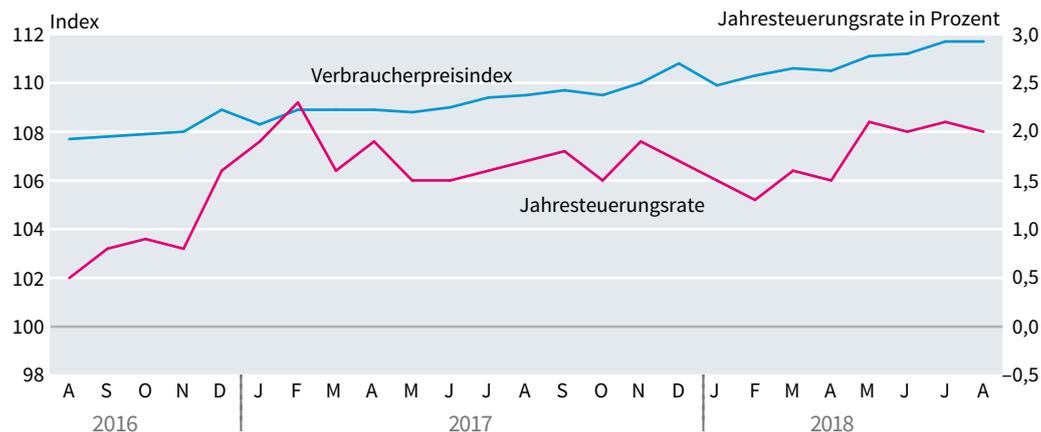
Weiterhin tragen die spürbar über dem Vorjahr liegenden Nahrungsmittelpreise (+2,4 Prozent), insbesondere Obst (+4,7 Prozent) und Gemüse (+3,6 Prozent) sowie die Preisentwicklung im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur (+2,1 Prozent) zu der Höhe der Inflationsrate bei.

Indexdämpfend wirkten sich die unter dem Vorjahresniveau liegenden Preise für Gas (-2,1 Prozent) und Strom (-2,0 Prozent) aus.

Preisentwicklung in den einzelnen Warengruppen sehr unterschiedlich

Im Vergleich zum Vormonat verlief die Preisentwicklung in den einzelnen Warengruppen sehr unterschiedlich. Die Preise für Bekleidung und Schuhe erhöhten sich um 1,1 Prozent sowie die Preise für Möbel und Leuchten (+1,5 Prozent). Preisrückgänge verzeichneten Pauschalreisen (-3,5 Prozent), Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (-0,8 Prozent) sowie die Preise für die Nachrichtenübermittlung (-0,2 Prozent). Zu erheblich günstigeren Preisen als im Juli wurden Obst (-2,4 Prozent) und Gemüse (-2,3 Prozent) angeboten. So fielen die Preise für Weintrauben um 17,9 Prozent, für Kiwis um 15,3 Prozent sowie für Zwiebeln oder Knoblauch um 12,8 Prozent und Blumenkohl um 11,8 Prozent.

Verbraucherpreisindex (Basis 2010=100) und Jahresteuerungsrate

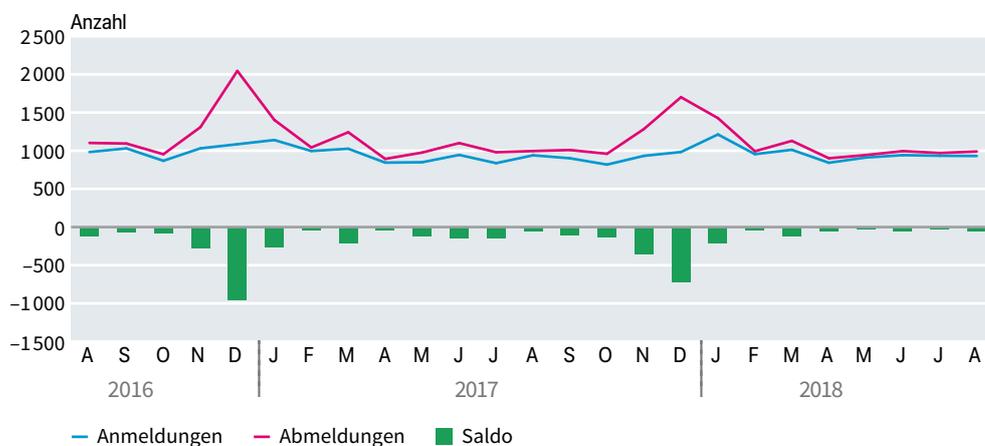


Gewerbeanzeigen

Zahl der Gewerbeabmeldungen leicht höher als die der -anmeldungen

In den Monaten Januar bis August dieses Jahres wurden 7740 Gewerbeanmeldungen (2017: 7577) und 8348 Gewerbeabmeldungen (2017: 86324) registriert. Die Anzahl der Anmeldungen erhöhte sich um 163 bzw. 2,2 Prozent und die Zahl der Abmeldungen ging um 284 bzw. 3,3 Prozent zurück. Der Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen betrug bis Ende August 2018 insgesamt -608 gegenüber -1055 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Auf 100 Anmeldungen kamen 108 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 114 Abmeldungen.

Gewerbean- und -abmeldungen



Unter den 7740 Anmeldungen waren 6233 Neugründungen (80,5 Prozent). Diese neuen Unternehmen wurden von 6905 Gewerbetreibenden allein oder gemeinsam angemeldet. Das waren 75 Unternehmer weniger als im vergleichbaren Zeitraum 2017. Hauptgrund für die 8348 Gewerbeabmeldungen war mit 82,0 Prozent die vollständige Aufgabe des Gewerbes.

Mit 2015 Frauen blieb die Zahl der Neugründerinnen in den ersten 8 Monaten dieses Jahres um 1,4 Prozent über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (Januar bis August 2017: 1987 Frauen). Knapp ein Viertel dieser Frauen (468) gründeten neue Betriebe im Handel. Etwa ein Fünftel der Frauen (371) wagte den Schritt in die Selbstständigkeit mit Betrieben zur Erbringung von sonstigen Dienstleistungen. Zu diesen Dienstleistungen gehören zum Beispiel Wäschereien, Frisör- und Kosmetiksalons sowie Solarien.

Der Frauenanteil lag in den ersten 8 Monaten dieses Jahres gemessen an allen Existenzgründern des entsprechenden Wirtschaftszweiges bei der Erbringung von sonstigen Dienstleistungen mit 68,7 Prozent (371 Frauen) und im Gesundheits- und Sozialwesen mit 65,9 Prozent (54 Frauen) am höchsten. Dagegen blieb das Baugewerbe mit einem Frauenanteil von 4,4 Prozent (28 Frauen) in Männerhand.

Unter den 4936 neu gegründeten Einzelunternehmen wurde etwa ein Drittel von einer Unternehmerin angezeigt (1713 Anzeigen bzw. 34,7 Prozent). Es waren 58 Frauen (3,5 Prozent) mehr als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres.

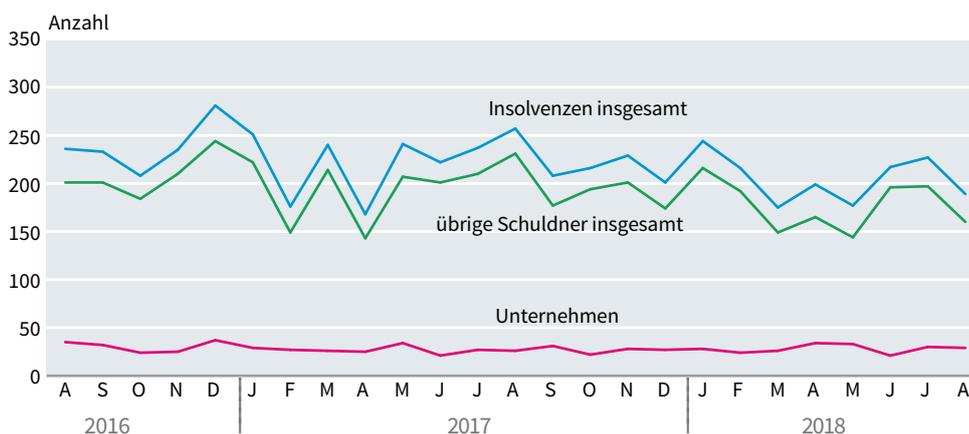
Mehr als ein Drittel der Einzelunternehmen wurde von Frauen angemeldet

Insolvenzen

Die Thüringer Amtsgerichte entschieden von Januar bis August 2018 über 1644 Insolvenzverfahren. 13,7 Prozent entfielen davon auf Unternehmen und 86,3 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbstständig Tätige, private Verbraucher sowie Nachlässe und Gesamtgut). Damit lag die Gesamtzahl der Insolvenzverfahren um 148 Anträge unter dem Vorjahresniveau (-8,3 Prozent).

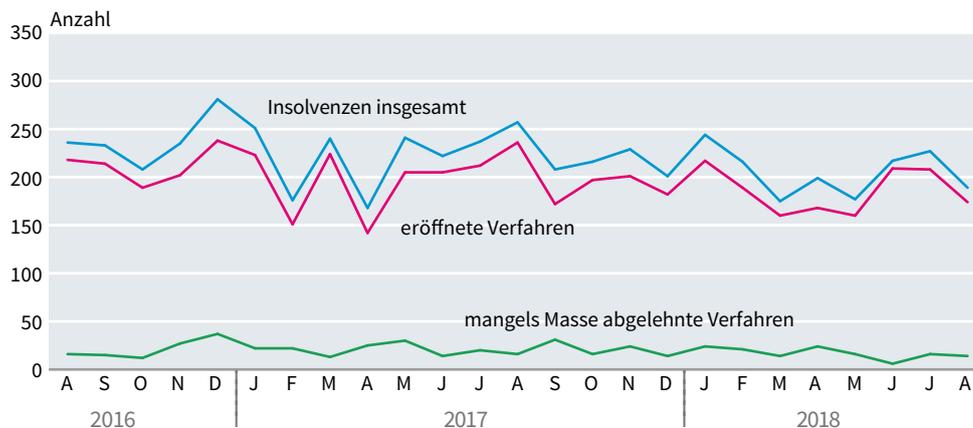
Weniger Insolvenzverfahren bis Ende August 2018

Insolvenzen



1485 Verfahren bzw. 90,3 Prozent (Vorjahr: 89,2 Prozent) aller Insolvenzanträge wurden eröffnet, 135 Verfahren bzw. 8,2 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen, 24 Verfahren bzw. 1,5 Prozent endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Insolvenzen



Gläubigerforderungen je Verfahren gesunken

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte auf rund 177 Millionen Euro. Pro Verfahren standen somit Forderungen von durchschnittlich 108 Tausend Euro aus. Im Jahr zuvor waren es 176 Tausend Euro.

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen stieg in den ersten 8 Monaten 2018 gegenüber 2017 um 10 Verfahren bzw. 4,7 Prozent auf 225 Unternehmen. Diese insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 2241 Arbeitnehmer.

Die meisten Unternehmensinsolvenzen im Baugewerbe

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 42 Verfahren im Baugewerbe, gefolgt vom Verarbeitenden Gewerbe mit 34 Verfahren und vom Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit 32 Verfahren. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum stieg die Anzahl der Insolvenzen im Verarbeitenden Gewerbe um 12 Verfahren an, im Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen um 4 Verfahren und im Baugewerbe um 2 Verfahren.

Nach Rechtsformen betrachtet mussten am häufigsten Gesellschaften mit beschränkter Haftung (117 Anträge) sowie Einzelunternehmen (77 Anträge) Insolvenz anmelden.

Bei den übrigen Schuldern wurden in den ersten 8 Monaten dieses Jahres 1419 Verfahren gezählt, 158 Verfahren bzw. 10,0 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Von 1032 privaten Verbrauchern wurde von Januar bis August 2018 das Insolvenzrecht in Anspruch genommen, 161 Verfahren bzw. 13,5 Prozent weniger als in den ersten 8 Monaten 2017.

Weitere 343 Verfahren (Januar bis August 2017: 340 Verfahren) betrafen ehemals selbstständig Tätige.

Arbeitsmarkt¹⁾

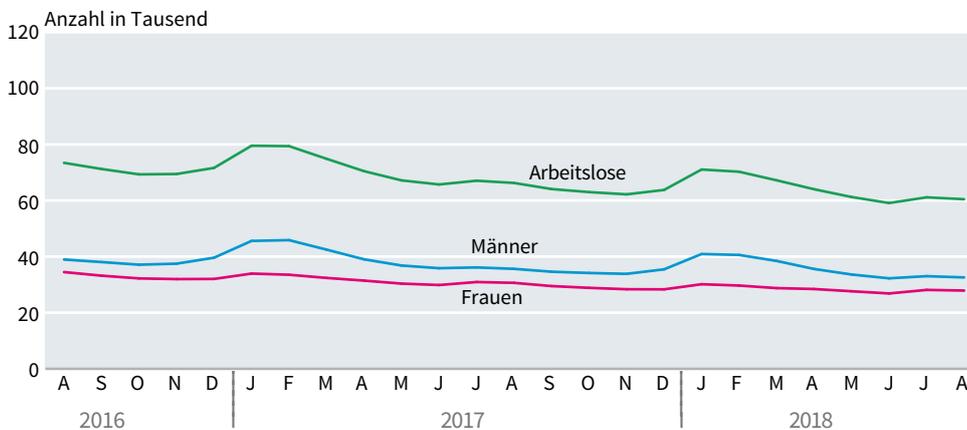
Die Zahl der Arbeitslosen ging im August 2018 gegenüber dem Vormonat wieder zurück und war auch weiterhin wesentlich niedriger als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Insgesamt waren Ende August 60 447 Personen als arbeitslos gemeldet, 672 Personen bzw. 1,1 Prozent weniger als im Vormonat. Im Vergleich zum August 2017 sank die Zahl der Arbeitslosen um 5 798 Personen bzw. 8,8 Prozent.

Zahl der Arbeitslosen ging gegenüber Vormonat wieder zurück

Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) lag im August dieses Jahres bei 5,4 Prozent (Vormonat: 5,4 Prozent) und war damit um 0,5 Prozentpunkte niedriger als der Augustwert des Vorjahres.

Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt stieg mit 46,1 Prozent gegenüber dem Vormonat leicht an, lag aber geringfügig (-0,1 Prozentpunkte) unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahresmonats.

Arbeitsmarkt



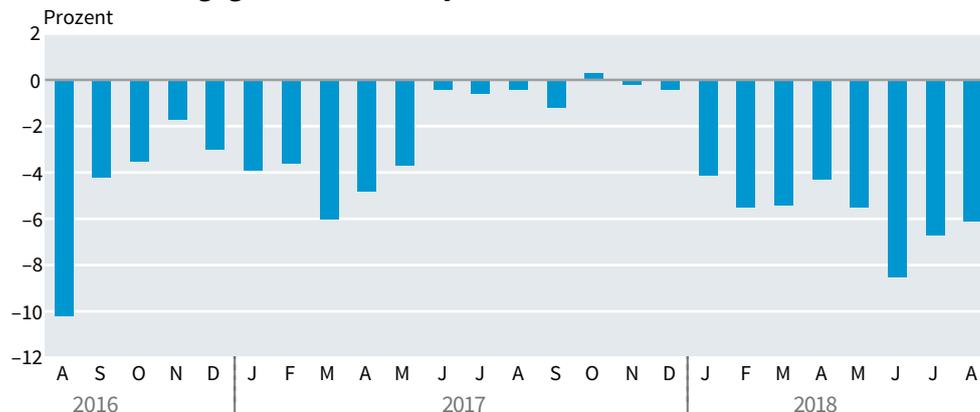
Auf Bundesebene stieg dagegen die Arbeitslosigkeit im August an. Mit 2 351 Tausend Arbeitslosen wurden 1,1 Prozent mehr registriert als im Vormonat. Gegenüber dem Vorjahresmonat ging allerdings die Zahl der Arbeitslosen deutlich zurück (-7,6 Prozent). Die Arbeitslosenquote lag deutschlandweit bei 5,2 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat ist diese um 0,1 Prozentpunkte gestiegen, lag jedoch unter dem Niveau des Vorjahresmonats (-0,5 Prozentpunkte).

Die Arbeitslosenquote der Thüringer Jugendlichen unter 25 Jahre stieg im Vergleich zum Vormonat mit 7,0 Prozent leicht an (August 2017: 7,7 Prozent). Insgesamt waren 5 523 Jugendliche unter 25 Jahre als arbeitslos registriert und damit etwas mehr als im Vormonat (+1,4 Prozent bzw. +75 Personen). Im Vergleich zum August des Vorjahres konnte die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen jedoch um 356 Personen bzw. 6,1 Prozent verringert werden.

Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter Vorjahresniveau

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Veränderung der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre gegenüber dem Vorjahresmonat



Auch deutschlandweit stieg die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen deutlich an. Im August wurden 245 492 Personen registriert, 12 846 Jugendliche bzw. 5,5 Prozent mehr als im Juli 2018. Gegenüber August 2017 wurde dagegen ein Rückgang um 8,9 Prozent bzw. 23 978 Personen verzeichnet. Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre betrug im August dieses Jahres 5,4 Prozent und lag damit um 1,6 Prozentpunkte unter dem Thüringenwert.

Bestand an offenen Stellen deutlich höher als im August 2017

Der Thüringer Bestand an offenen Arbeitsstellen ist im Monat August 2018 gegenüber dem Vormonat um 1,4 Prozent gestiegen und lag bei 26 501 Stellen (Vormonat: 26 146 offene Arbeitsstellen). Im Vergleich zum August 2017 stieg deren Zahl um 5,5 Prozent bzw. 1 393 Stellen.

Der Zugang an offenen Arbeitsstellen war mit 5 075 um 18,6 Prozent niedriger als im Vormonat und lag auch um 13,1 Prozent unter dem Wert.



Thomas Schickert
Referat Steuern, Gewerbeanzeigen, Insolvenzen,
Rechtspflege

Telefon: 03 61 57 331-92 80

E-Mail: : Thomas.Schickert@statistik.thueringen.de

Ergebnisse und gesonderte Betrachtungen der Bruttolöhne in der Lohn- und Einkommen- steuerstatistik 2014 für Thüringen

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik ist eine Sekundärstatistik und enthält alle Einkommensteuerveranlagungen, die bis 2 3/4 Jahre nach Ende des Veranlagungszeitraums durchgeführt wurden, sowie die Angaben der elektronischen Lohnsteuerbescheinigungen derjenigen Bruttolohn-Empfänger und -Empfängerinnen, die nicht veranlagt wurden. Steuererklärungen, die nach Ende des Veranlagungsjahres noch nicht abgegeben oder bearbeitet wurden, sowie das Ergebnis von Einsprüchen, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht entschieden sind, sind nicht berücksichtigt. Seit dem Veranlagungsjahr 2012 sind auch sogenannte Nur-Sparzulagenfälle und Verlustfeststellungen enthalten. Da die Statistik zum weitaus größten Teil auf den Ergebnissen der maschinellen Einkommensteuerveranlagungen der Finanzverwaltung beruht, muss die Fertigstellung der Veranlagungen abgewartet werden, bevor die amtliche Statistik die Daten aufbereiten und verarbeiten kann. Aus diesem Grund können Ergebnisse erst 3 1/2 Jahre nach dem Ende des Veranlagungszeitraumes veröffentlicht werden.

Vorbemerkungen

Zur Beurteilung von Struktur und Wirkungsweise der Steuern und ihrer wirtschaftlichen und sozialen Bedeutung werden Bundesstatistiken über verschiedene Steuerarten durchgeführt. Für die Lohn- und Einkommensteuerstatistik werden jährlich von den steuerpflichtigen natürlichen Personen nachstehende Erhebungsmerkmale von den Finanzverwaltungen an die Statistischen Landesämter übermittelt (Abbildung 1).

Die Ergebnisse dieser Statistik haben unmittelbare finanzielle Auswirkungen auf die Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden. So wird z. B. anhand der Ergebnisse der Lohn- und Einkommensteuerstatistik der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer durch die Statistischen Landesämter berechnet und den Finanzministerien übermittelt. Insgesamt weist die Lohn- und Einkommensteuerstatistik als Vollerhebung eine hohe Qualität und Abdeckung auf.

Abbildung 1: Erhebungsmerkmale der Lohn- und Einkommensteuer

BRUTTOLOHN, EINKÜNFTE, EINKOMMEN, ZU VERSTEUERNDEN EINKOMMEN, SONDERVERGÜNSTIGUNGEN, LOHN-, EINKOMMEN- UND KIRCHENSTEUER, VERMÖGENSWIRKSAME LEISTUNGEN EINSCHLIESSLICH ARBEITNEHMER-SPARZULAGE, SONSTIGE AUS DEM EINKOMMENSTEUERAUFKOMMEN GEZAHLTE ZULAGEN, LOHN- UND EINKOMMENSERSATZLEISTUNGEN MIT DEN IM BESTEUERUNGSVERFAHREN FESTGESTELLTEN ANGABEN, GESCHLECHT, GEBURTSJAHR, RELIGION, STELLUNG IM BERUF, KINDERFREIBETRÄGE, KINDERGELD, WOHNSTZGEMEINDE, WIRTSCHAFTS-ZWEIG, ART DER STEUERPFLICHT, STEUERKLASSE, VERANLAGUNGSART

Die rechtlichen Grundlagen für die Verarbeitung und Auswertung der Lohn- und Einkommensteuerstatistik sind durch das Gesetz über Steuerstatistiken (StStatG) vom 11. Oktober 1995, veröffentlicht als Artikel 35 im Jahressteuergesetz 1996 (BGBl. I S. 1250, 1409), in der jeweils geltenden Fassung, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 2. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), in der jeweils gültigen Fassung, gegeben.

Methodische Hinweise

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik basiert auf den Ergebnissen der Veranlagungsverfahren durch die Finanzverwaltung und den elektronischen Lohnsteuerbescheinigungen, wenn durch die Finanzverwaltung keine Veranlagung durchgeführt wurde.

Zu beachten ist, dass ein Steuerpflichtiger mehrere Einkunftsarten besitzen kann. Zudem ist ein Steuerpflichtiger im Falle einer Zusammenveranlagung als zwei Steuerfälle bzw. zwei Personen zu zählen. Dabei ist zu bedenken, dass beide Personen die jeweils betrachtete Einkunftsart oder auch verschiedene Einkunftsarten aufweisen können.

Die nachstehende Abbildung 2 zeigt ein vereinfachtes Berechnungsschema der Einkommensteuer zum besseren Verständnis der verschiedenen Begrifflichkeiten, welche im Folgenden Anwendung finden.

Abbildung 2: Vereinfachtes Berechnungsschema der Einkommensteuer:

Einkünfte aus		
+	Land- und Forstwirtschaft	GEWINNEINKÜNFTE
+	Gewerbebetrieb	
+	selbständiger Arbeit	
+	nichtselbständiger Arbeit	ÜBERSCHUSSEINKÜNFTE
+	Kapitalvermögen	
+	Vermietung und Verpachtung	
+	sonstige Einkünfte	
=	Summe der Einkünfte	
-	Altersentlastungsbetrag	
-	Entlastungsbetrag für Alleinerziehende	
-	Freibetrag für Land- und Forstwirte	
=	Gesamtbetrag der Einkünfte	
-	Verlustabzug	
-	Sonderausgaben	
-	außergewöhnliche Belastungen	
-	Altersvorsorgebeträge	
-	Steuerbegünstigungen	
=	Einkommen	
-	Kinderfreibetrag	
-	Härteausgleich	
=	zu versteuerndes Einkommen	
=	tarifliche Einkommensteuer	
-	Steuerermäßigungen	
+	Hinzuzurechnendes Kindergeld	
+	Anspruch auf Altersvorsorgezulage	
+	Hinzuzurechnende Steuer nach § 32d EStG	
=	festzusetzende Einkommensteuer ¹⁾	

1) Für Fälle ohne Einkommensteuer-Veranlagung: Einbehaltene Lohnsteuer

Der Bruttolohn, der im späteren Verlauf näher betrachtet wird, ist die Ausgangsgröße zur Ermittlung der Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit. Die Abbildung 3 zeigt dies für das Jahr 2014.

Abbildung 3: Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit

Bezeichnung	Steuerfälle	1 000 Euro
Bruttolohn	1 027 444	25 319 399
Werbungskosten	1 026 684	1 586 899
Versorgungsfreibetrag	29 415	47 937
Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit insgesamt	986 743	23 685 034

Seit dem Veranlagungsjahr 2012 ist die Lohn- und Einkommensteuerstatistik jährlich verfügbar, zuvor nur im dreijährigen Turnus, wodurch die Entwicklungen der Einkünfte der Steuerpflichtigen, die Steuerbelastung und auch einzelne steuerrechtliche Gesetzesänderungen nun deutlich besser im zeitlichen Verlauf betrachtet werden können.

Die nachstehenden Betrachtungen der Ergebnisse der Lohn- und Einkommensteuerstatistik beziehen sich auf Thüringen für das Veranlagungsjahr 2014. Zunächst wird ein Überblick über die Ergebnisse gegeben, wobei diese mit dem Jahr 2013 verglichen werden. Danach wird der Bruttolohn hinsichtlich seiner Verteilung über Größen- und Altersklassen sowie die Geschlechter näher betrachtet.

Eckwerte der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2014

Im Jahr 2014 stellten die Thüringer Steuerpflichtigen 2,4 Prozent aller Steuerpflichtigen in Deutschland, wobei in Summe 2,0 Prozent des deutschlandweiten Gesamtbetrages der Einkünfte von insgesamt 1 479 Milliarden Euro erwirtschaftet wurde. Dies bedeutet, dass in Thüringen der Gesamtbetrag der Einkünfte gegenüber dem bundesdeutschen Durchschnitt unterdurchschnittlich ist. Dieses Bild zeigt sich für alle neuen Bundesländer (ohne Berlin).

Summe der Einkünfte: +4,6 Prozent

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2014 wies für Thüringen 944 154 Steuerpflichtige mit Einkunftsarten auf, die der Einkommensteuer unterliegen (Gewinn- und Überschusseinkünfte). Im Vergleich zu 2013 waren das 0,5 Prozent mehr Steuerpflichtige. Die Summe der Einkünfte betrug 29,3 Milliarden Euro, im Vorjahr wurden 28,0 Milliarden Euro erzielt (Abbildung 4).

Nach Abzug von Altersentlastungsbetrag, Entlastungsbetrag für Alleinerziehende und Freibetrag für Land- und Forstwirte ergab sich ein Gesamtbetrag der Einkünfte von 29,2 Milliarden Euro. Im Jahr 2013 betrug der Gesamtbetrag der Einkünfte 27,9 Milliarden Euro. Der Gesamtbetrag der Einkünfte hat sich somit binnen eines Jahres um 4,8 Prozent erhöht.

Das zu versteuernde Einkommen belief sich, nach Berücksichtigung von Verlustabzug, Sonderausgaben, außergewöhnlichen Belastungen, Altersvorsorgebeträgen, Steuerbegünstigungen sowie Kinderfreibeträgen und Härteausgleich auf 24,5 Milliarden Euro. Das entspricht einem Zuwachs von 5,3 Prozent im Vergleich zu 2013.

Tarifliche Einkommensteuer für vier Fünftel aller Steuerpflichtigen festgesetzt

Die tarifliche Einkommensteuer wurde aufgrund der oben benannten Abzüge und der Berücksichtigung von Grundfreibeträgen nur bei 771 821 Steuerpflichtigen ermittelt, diese betrug insgesamt 4,2 Milliarden Euro (+7,3 Prozent im Vergleich zu 2013). Der Grundfreibetrag lag im Jahr 2014 bei 8 354 Euro.

Abbildung 4: Überblick - vereinfachtes Berechnungsschema der Lohn- und Einkommensteuer ^{1) 2)}

Bezeichnung	2013		2014	
	Steuerpflichtige	1 000 Euro	Steuerpflichtige	1 000 Euro
Land- und Forstwirtschaft	8 108	85 851	8 689	76 885
Gewerbebetrieb	118 672	2 105 001	117 516	2 369 297
selbständiger Arbeit	38 484	1 334 985	38 476	1 407 852
nichtselbständiger Arbeit	823 212	22 874 880	826 284	23 685 035
Kapitalvermögen	34 403	84 254	25 822	72 714
Vermietung und Verpachtung	99 384	232 753	100 207	270 459
sonstige Einkünfte	145 595	1 262 723	153 072	1 425 757
Summe der Einkünfte	939 438	27 980 447	944 154	29 307 999
Altersentlastungsbetrag	51 250	51 391	54 885	52 742
Entlastungsbetrag für Alleinerziehende	33 147	40 756	33 057	40 871
Freibetrag für Land- und Forstwirte	4 321	3 018	4 654	3 126
Gesamtbetrag der Einkünfte	979 358	27 885 281	982 614	29 211 260
Verlustabzug	6 240	66 192	5 800	67 252
Sonderausgaben	942 234	3 888 446	946 837	3 958 537
außergewöhnliche Belastungen	155 313	217 012	155 959	213 731
Altersvorsorgebeiträge	169 041	189 097	167 734	192 723
Steuerbegünstigungen	1 967	10 602	1 932	10 748
Einkommen nach § 2 Abs. 4 EStG	938 210	23 585 996	943 187	24 839 143
Kinderfreibetrag	48 641	354 026	52 361	382 726
Härteausgleich	33 157	6 853	27 207	5 484
zu versteuerndes Einkommen	938 210	23 225 117	943 188	24 450 933
tarifliche Einkommensteuer	758 295	3 926 326	771 821	4 211 509
Hinzuzurechnendes Kindergeld	51 389	117 156	55 102	125 902
Anspruch auf Altersvorsorgezulage	90 028	16 615	91 991	17 099
festzusetzende Einkommensteuer ¹⁾	752 779	3 937 956	765 789	4 217 271
verbleibende Einkommensteuer - Nachzahlung	161 656	826 791	168 702	953 267
verbleibende Einkommensteuer - Rückzahlung	432 159	396 247	424 148	404 932

1) Eventuelle Differenzen in der Durchrechnung entstehen durch die Vereinfachung

2) Für Fälle ohne Einkommensteuer-Veranlagung: Einbehaltenen Lohnsteuer

Die höhere Steigerung der tariflichen Einkommensteuer gegenüber den zuvor benannten Eckwerten begründet sich zum einen im progressiven Steuersatz und zum anderen darin, dass bei höheren Einkünften und gleichbleibenden absetzbaren Aufwendungen, die absetzbaren Aufwendungen einen größeren Einfluss auf die Werte des Vorjahres hatten. Die Obergrenzen für die einzelnen absetzbaren Aufwendungen wachsen bei Lohnsteigerungen nicht mit, sie sind absolut begrenzt, wodurch relativ betrachtet weniger absetzbar ist.

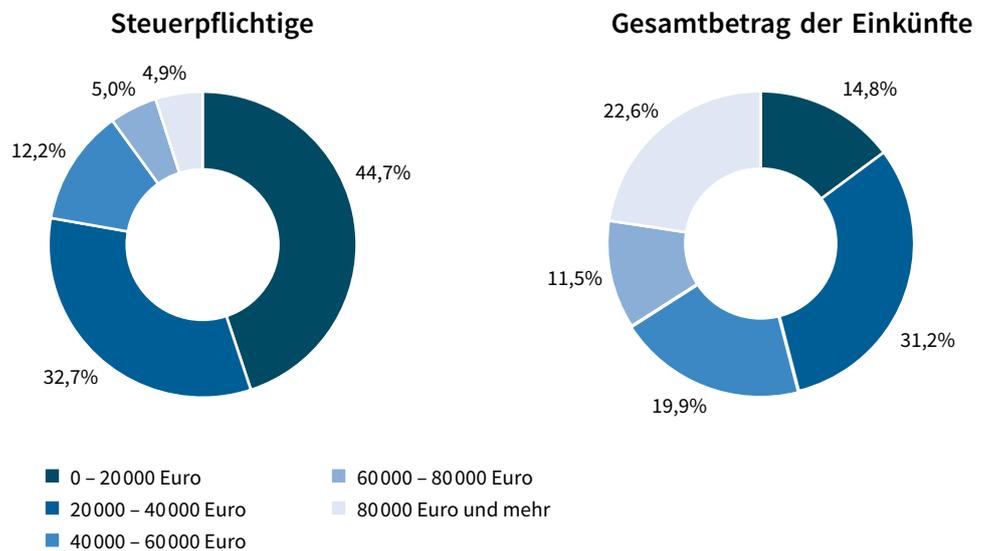
Für 765 789 Steuerpflichtige wurde eine Einkommensteuer festgesetzt. Insgesamt erreichte die festgesetzte Einkommensteuer erstmals einen Wert von über 4 Milliarden Euro. Im Durchschnitt wurde jeder Steuerpflichtige in Thüringen mit 5 507 Euro Einkommensteuer belastet. Im Jahr 2013 betrug die durchschnittliche Steuerbelastung durch die Einkommensteuer 5 231 Euro. Die durchschnittliche Steuerbelastung durch die Einkommensteuer hat somit um 5,3 Prozent zugenommen.

Erstmals über 4 Milliarden Euro festgesetzte Einkommensteuer

Im Ergebnis der Steuerfestsetzungen war für 168 702 Steuerpflichtige eine Nachzahlung in Höhe von 953 Millionen Euro zu leisten, durchschnittlich 5 651 Euro pro Steuerpflichtigen. Eine Rückzahlung erhielten dagegen 424 148 Steuerpflichtige (insgesamt 405 Millionen Euro), durchschnittlich 955 Euro pro Steuerpflichtigen. Die hohe wertmäßige Differenz zwischen Nachzahlungen und Rückzahlungen entsteht durch andere Einkunftsarten, die bei der Berechnung der einbehaltenen Lohnsteuer durch den Arbeitgeber selbst nicht angesetzt werden können, weil sie ihm nicht bekannt sind oder, weil es sich um Personengruppen handelt die einem anderen als einem nichtselbständigen Arbeitsverhältnis nachgehen.

44,7 Prozent aller Steuerpflichtigen in Thüringen hatten im Jahr 2014 einen Gesamtbetrag der Einkünfte (im Folgenden abgekürzt mit: GdE) unter 20000 Euro, dies waren 14,8 Prozent des GdE, wohingegen die Steuerpflichtigen mit einem GdE von mindestens 60000 Euro zwar nur 9,9 Prozent aller Steuerpflichtigen in 2014 stellten, dabei aber 34,1 Prozent des GdE in Thüringen insgesamt erzielten.

Abbildung 5: Anteile am Gesamtbetrag der Einkünfte nach Größenklassen im Jahr 2014



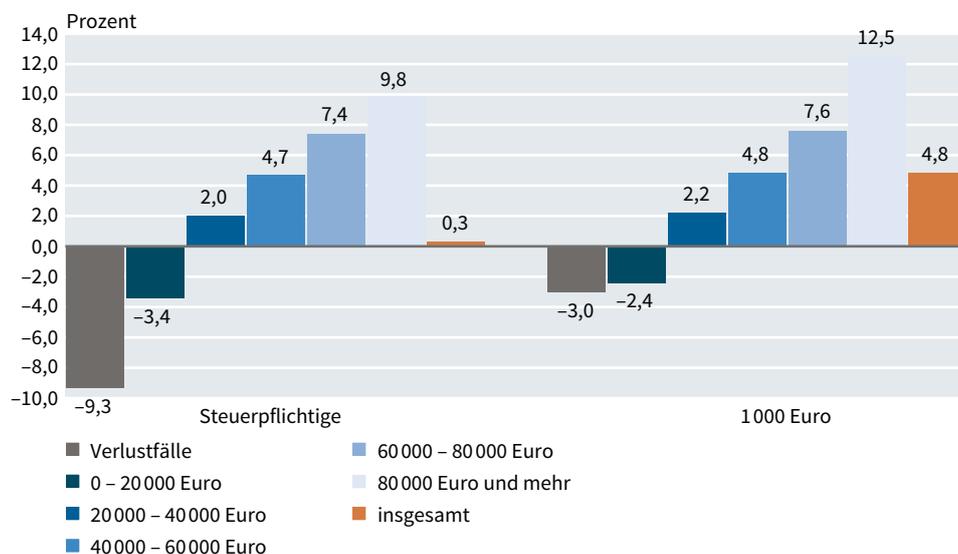
Rückgang an Steuerpflichtigen mit einem GdE unter 20000 Euro

Bei der Betrachtung der Größenklassen des GdE wird deutlich (Abbildung 6), dass es von 2013 zu 2014 Verschiebungen zugunsten der höheren Größenklassen gab, während die Zahl der Steuerpflichtigen mit Verlustfällen (GdE kleiner 0) um 9,3 Prozent und die Zahl der Steuerpflichtigen mit einem positiven GdE unter 20000 Euro um 3,4 Prozent zurückgegangen sind, konnten alle anderen Größenklassen sowohl bei den Steuerpflichtigen als auch im Wert Zuwächse verzeichnen.

Überproportionaler Anstieg von Steuerpflichtigen mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von mind. 80000 Euro

Ab einem GdE von mindestens 80000 Euro ist die Veränderung zu 2013 mit 9,8 Prozent mehr Steuerpflichtigen und 12,5 Prozent mehr GdE überproportional gestiegen. Während sich der GdE insgesamt betrachtet zum Vorjahr bei den Steuerpflichtigen nur um 0,3 Prozent und beim GdE um 4,8 Prozent erhöht hat.

Abbildung 6: Prozentuale Veränderung des Gesamtbetrages der Einkünfte nach Größenklassen im Jahr 2014 im Vergleich zu 2013



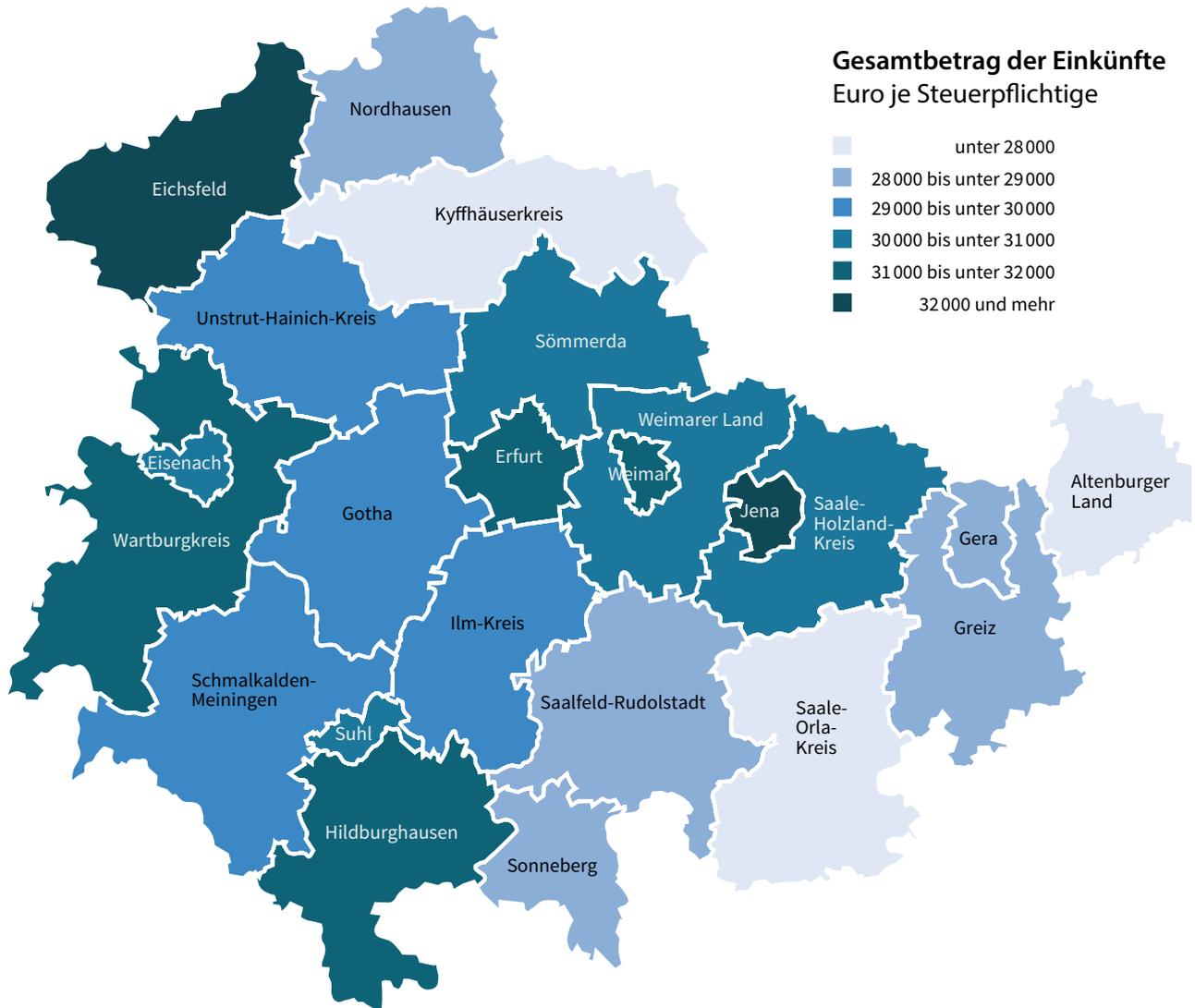
Die vorstehende Abbildung 6 zeigt Steuerpflichtige, bei Zusammenveranlagungen handelt es sich zwar um einen Steuerpflichtigen, jedoch um zwei Personen, welche gemeinsam zum GdE beitragen. Im Jahr 2014 hatten sich 36,6 Prozent aller Steuerpflichtigen in Thüringen zusammen veranlagern lassen.

Im Durchschnitt wurde jedem Steuerpflichtigen in Thüringen im Jahr 2014 ein GdE von 29943 Euro nachgewiesen. Das waren 4,3 Prozent mehr als noch im Veranlagungsjahr 2013. In den Thüringer Landkreisen fiel dieser Zuwachs zum Vorjahr mit 4,4 Prozent stärker aus, als in den kreisfreien Städten mit 4,0 Prozent.

Durchschnittlicher Gesamtbetrag der Einkünfte in Höhe von 29943 Euro

In der Abbildung 7 wird der GdE je Steuerpflichtigem nach Thüringer Kreisen für das Jahr 2014 dargestellt. Den durchschnittlich höchsten GdE je Steuerpflichtigem weist die Stadt Jena mit einem Betrag von 33 055 Euro auf, während der Saale-Orla-Kreis mit 27 689 Euro den niedrigsten GdE je Steuerpflichtigem ausweist. Der Abstand des durchschnittlichen GdE zwischen diesen beiden Kreisen hat sich zum Vorjahr nur geringfügig um 88 Euro verringert und liegt nun pro Steuerpflichtigem bei 5 366 Euro.

Abbildung 7: GdE je unbeschränkt Steuerpflichtigen 2014 mit positivem Einkommen nach kreisfreien Städten und Landkreisen



Die durchschnittliche Steuerbelastung lag bei 5507 Euro

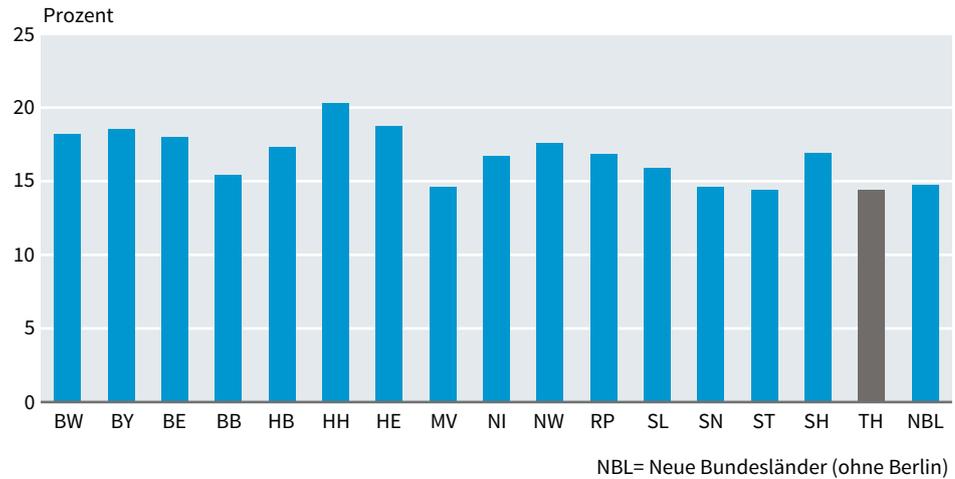
Betrachtet man die Steuerbelastungsquote (Abbildung 8), so wies im Durchschnitt jeder Steuerpflichtige in der Stadt Jena eine Steuerbelastung von 17,7 Prozent bzw. 7813 Euro auf, während die Steuerbelastung im Saale-Orla-Kreis bei 13,0 Prozent lag (4631 Euro). Die durchschnittliche Steuerbelastung in Thüringen lag im Jahr 2014 bei 14,4 Prozent des GdE (5507 Euro).

Abbildung 8: Unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2014 mit positivem Einkommen nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gesamtbetrag der Einkünfte			festgesetzte Einkommensteuer			Steuer- belastungs- quote
	Steuer- pflichtige	1000 Euro	Euro je Steuer- pflichtige	Steuer- pflichtige	1000 Euro	Euro je Steuer- pflichtige	
Stadt Erfurt	100 473	3 136 805	31 220	79 035	505 234	6 393	16,1
Stadt Gera	42 785	1 201 276	28 077	33 021	168 924	5 116	14,1
Stadt Jena	51 183	1 691 832	33 055	38 230	298 676	7 813	17,7
Stadt Suhl	16 869	510 039	30 235	13 183	75 904	5 758	14,9
Stadt Weimar	29 312	921 402	31 434	22 169	150 970	6 810	16,4
Stadt Eisenach	19 081	584 066	30 610	15 169	88 866	5 858	15,2
Eichsfeld	43 950	1 408 067	32 038	34 702	199 211	5 741	14,1
Nordhausen	36 120	1 038 821	28 760	28 011	141 530	5 053	13,6
Wartburgkreis	56 365	1 759 346	31 213	45 769	240 325	5 251	13,7
Unstrut-Hainich-Kreis	45 277	1 319 179	29 136	35 116	179 379	5 108	13,6
Kyffhäuserkreis	32 040	893 598	27 890	24 633	115 736	4 698	13,0
Schmalkalden-Meiningen	57 372	1 702 674	29 678	45 652	233 214	5 109	13,7
Gotha	61 902	1 837 284	29 681	49 335	257 471	5 219	14,0
Sömmerda	31 434	943 020	30 000	25 258	128 712	5 096	13,6
Hildburghausen	30 625	972 612	31 759	24 716	152 563	6 173	15,7
Ilm-Kreis	49 026	1 446 389	29 502	38 177	205 354	5 379	14,2
Weimarer Land	37 246	1 153 130	30 960	29 636	168 703	5 693	14,6
Sonneberg	26 353	756 213	28 696	20 955	98 417	4 697	13,0
Saalfeld-Rudolstadt	49 194	1 396 354	28 385	38 290	189 640	4 953	13,6
Saale-Holzland-Kreis	37 973	1 151 847	30 333	30 166	163 347	5 415	14,2
Saale-Orla-Kreis	37 962	1 051 118	27 689	29 607	137 116	4 631	13,0
Greiz	45 134	1 284 774	28 466	34 431	173 197	5 030	13,5
Altenburger Land	39 570	1 101 839	27 845	30 482	144 319	4 735	13,1
Thüringen	977 246	29 261 687	29 943	765 743	4 216 809	5 507	14,4
davon							
kreisfreie Städte	259 703	8 045 421	30 979	200 807	1 288 574	6 417	16,0
Landkreise	717 543	21 216 266	29 568	564 936	2 928 235	5 183	13,8

Die Steuerbelastungsquote 2014 für die neuen Bundesländer (ohne Berlin) lag bei 14,7 Prozent und war somit höher als die Steuerbelastungsquote in Thüringen. Die Steuerbelastungsquote für das gesamte Bundesgebiet lag bei 17,5 Prozent.

Abbildung 9: Steuerbelastungsquote 2014 nach Bundesländern, mit NBL



Bruttolöhne

Im nun folgenden Teil dieses Aufsatzes werden die Bruttolöhne im Fokus stehen, hierzu wird die Verteilung des Bruttolohnes über Alters- und Größenklassen sowie die Geschlechter näher betrachtet. Im Folgenden wird der Jahres-Bruttolohn, gegebenenfalls mit Jahressonderzahlung etc., als Bruttolohn bezeichnet.

Erstmals ein Bruttolohn über 25 Milliarden Euro

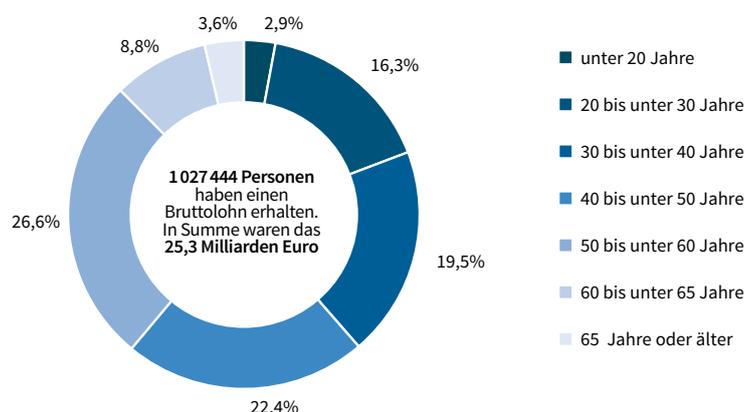
Im Jahr 2014 wurde erstmals ein Bruttolohn von über 25 Milliarden Euro erreicht. Nach der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2014 für Thüringen erhielten 1027 444 Personen einen Bruttolohn, diese Personen erzielten einen Bruttolohn von insgesamt 25,3 Milliarden Euro. Das Gesamtaufkommen des Bruttolohnes in Thüringen ist zum Vorjahr um 827 Millionen Euro oder 3,4 Prozent gestiegen. Der Bruttolohn pro Person in Thüringen lag im Veranlagungsjahr 2014 bei 24643 Euro. Im Vergleich zum Veranlagungsjahr 2013 ist das ein Plus von 806 Euro.

Betrachtung nach Altersklassen

13,5 Prozent mehr Bruttolohn pro Person für alle über 60 Jahre

Im Veranlagungsjahr waren 61,4 Prozent aller Bruttolohn-Empfänger über 40 Jahre alt. Wie bereits in den Vorjahren waren im Jahr 2014 die beiden am stärksten besetzten Altersklassen die von "40 bis unter 50 Jahre" (22,4 Prozent) und von "50 bis unter 60 Jahre" (26,6 Prozent). Der Anteil der Bruttolohn-Empfänger "über 60 Jahre" an allen Bruttolohn-Empfängern hat im Vergleich zu 2013 um einen Prozentpunkt zugenommen und lag bei 12,4 Prozent. Gleichzeitig hat diese Altersgruppe 8,5 Prozent mehr Personen ausgewiesen und 13,5 Prozent mehr Bruttolohn erwirtschaftet als 2013.

Abbildung 10: Anteile am Bruttolohn nach Altersklassen 2014



Der Anteil der Bruttolohn-Empfänger in den verschiedenen Altersklassen hat sich zum Vorjahr leicht verändert. Diese Veränderungen lassen sich durch den demographischen Wandel und die stetig älter werdende Gesellschaft erklären. So ging der Anteil in der Altersklasse von "20 bis unter 30 Jahre" um 0,9 Prozentpunkte auf 16,3 Prozent zurück. Der Anteil der Personen im Alter von "40 bis unter 50 Jahre" hat sich um 1,1 Prozentpunkte auf 22,4 Prozent im Vergleich zu 2013 verringert, während der Anteil der Personen im Alter von "60 bis unter 65 Jahre" um 0,7 Prozentpunkte auf 8,8 Prozent gestiegen ist. Gleichzeitig ist die Anzahl der Bruttolohn-Empfänger in Thüringen insgesamt unverändert.

Mehr ältere Bruttolohn-Empfänger

Abbildung 11: Unbeschränkte Lohn- und Einkommensteuerfälle mit Bruttolohn

Altersklasse	Bruttolohn 2014		Bruttolohn 2013	
	Personen	1 000 Euro	Personen	1 000 Euro
Ohne Altersangabe	-	-	3	68
unter 20 Jahre	29 323	115 824	27 220	101 756
20 bis unter 30 Jahre	167 026	2 895 988	177 211	2 936 250
30 bis unter 40 Jahre	200 310	4 984 367	194 550	4 710 168
40 bis unter 50 Jahre	230 390	6 751 947	241 398	6 858 760
50 bis unter 60 Jahre	273 272	7 977 934	269 872	7 600 033
60 bis unter 65 Jahre	90 517	2 229 076	83 219	1 974 055
65 Jahre oder älter	36 606	364 264	33 978	310 844
insgesamt	1 027 444	25 319 399	1 027 451	24 491 934

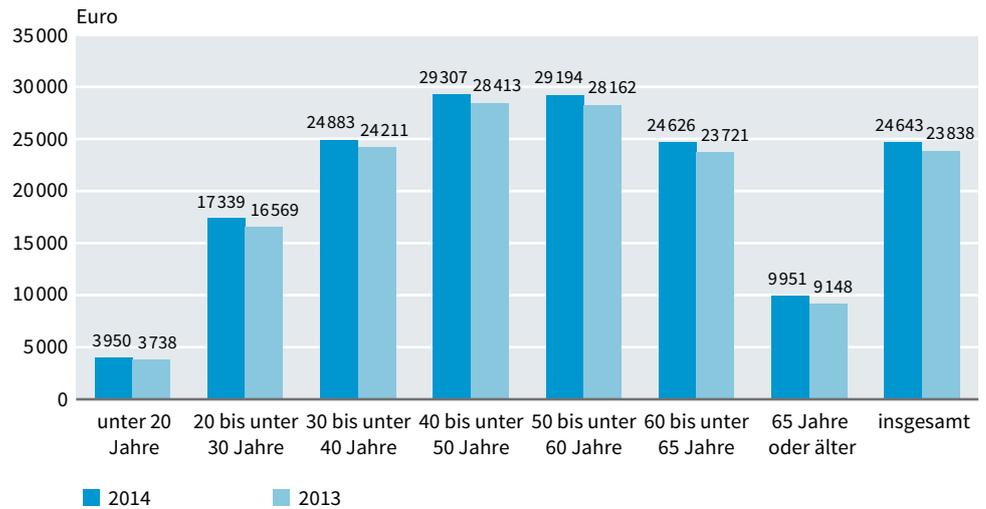
Der insgesamt erzielte Bruttolohn in der Altersklasse von "40 bis unter 50 Jahre" ist zum Vorjahr um 1,6 Prozent bzw. 107 Millionen Euro zurückgegangen, wohingegen die Altersklasse der "60 bis unter 65 Jahre" alten Personen mit einem Zuwachs von 12,9 Prozent (+ 255 Millionen Euro) überproportional gestiegen ist. Auch die mindestens 65 Jahre alten Personen erwirtschafteten mit 17,2 Prozent bzw. 53,4 Millionen Euro überproportional mehr Bruttolohn als in 2013, allerdings ausgehend von einem niedrigen Niveau. Insgesamt betrachtet war der Bruttolohn 2014 nur um 3,4 Prozent im Vergleich zu 2013 gestiegen.

Höchster absoluter Bruttolohnzuwachs in der Altersklasse 50 bis unter 60 Jahre in Höhe von 1032 Euro

Betrachtung nach Altersklassen und Bruttolohn pro Person

Der Bruttolohn pro Person ist vom Veranlagungsjahr 2013 auf 2014 in allen Altersklassen gestiegen. Insbesondere die mindestens 65 Jahre alten Personen erhielten mehr Entgelt, die Bruttolöhne stiegen hier um 8,8 Prozent, allerdings ist das Bruttolohn-Niveau mit 9951 Euro in dieser Altersklasse weiterhin sehr niedrig. Auch die Altersklasse der "20 bis unter 30 Jahre" alten Personen konnte den Bruttolohn pro Person um 4,6 Prozent steigern. Den höchsten Bruttolohn pro Person wiesen, wie auch im Vorjahr, die Altersklassen von "40 bis unter 50 Jahre" und "50 bis unter 60 Jahre" auf. Absolut betrachtet haben diese beiden Altersklassen einen Bruttolohnzuwachs von 894 bzw. 1032 Euro.

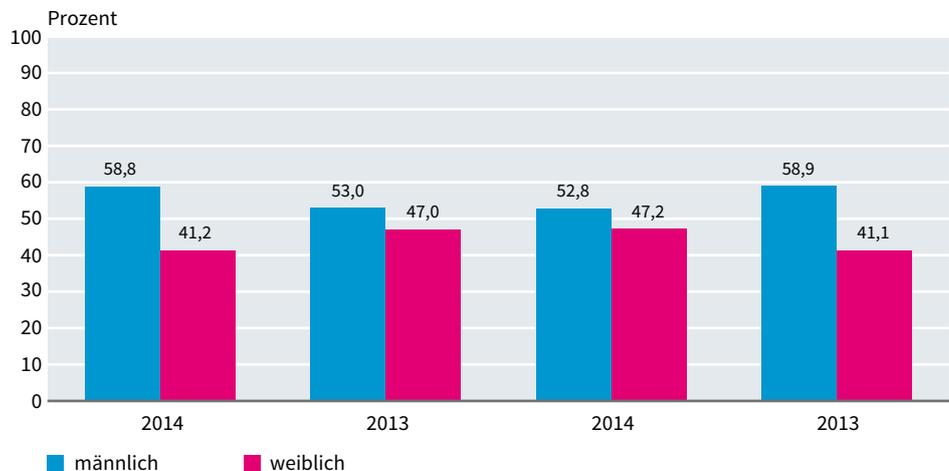
Abbildung 12: Bruttolohn pro Person nach Altersklassen



Betrachtung nach Geschlecht

Im Veranlagungsjahr 2014 erhielten 542846 Männer einen Bruttolohn. Sie erhielten 58,8 Prozent des Gesamtaufkommens an Bruttolohn, stellten aber nur 52,8 Prozent aller Steuerfälle mit Bruttolohn dar. Gleichzeitig erhielten 484598 Frauen einen Bruttolohn.

Abbildung 13: Anteile am Gesamtaufkommen des Bruttolohnes und an Steuerfällen nach Geschlecht



Wie in Abbildung 13 ersichtlich wird, hat sich der Anteil am Gesamtaufkommen des Bruttolohnes von 2013 auf 2014 um 5,8 Prozentpunkte zugunsten der Männer verschoben, während der Anteil an den Steuerfällen der Frauen von 2013 auf 2014 um 6,1 Prozentpunkte auf 47,2 Prozent gestiegen ist.

Mehr Frauen mit Bruttolohn, aber geringerer Anteil am Gesamtaufkommen

Betrachtung nach Geschlecht und Altersklassen

Im Jahr 2014 waren 3,2 Prozent aller Männer mit Bruttolohn "unter 20 Jahre" alt, bei den Frauen waren es nur 2,5 Prozent. In allen Altersklassen ist die jeweilige Altersklasse bei den Männern absolut betrachtet immer stärker besetzt als bei den Frauen. Allerdings ist der Abstand in der Altersklasse "50 bis unter 60 Jahre" nur noch sehr gering. Relativ gesehen sind 28,1 Prozent aller Frauen mit Bruttolohn im Veranlagungsjahr 2014 im Alter von "50 bis unter 60 Jahre", wohingegen es bei den Männern nur 25,3 Prozent sind.

28,1 Prozent aller Frauen mit Bruttolohn waren im Alter von 50 bis unter 60 Jahre

Abbildung 14: Bruttolohn der unbeschränkten Lohn- und Einkommensteuerfälle 2014 nach Geschlecht

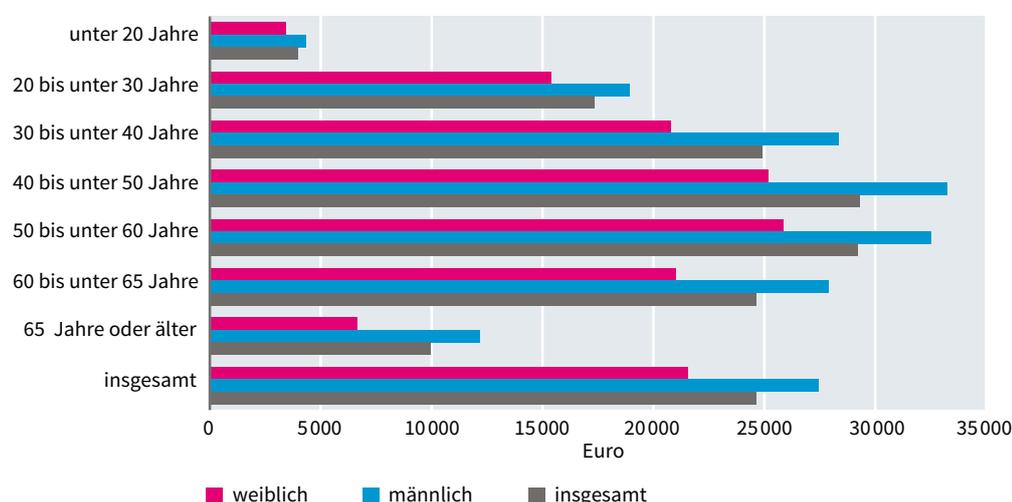
Altersklasse	Bruttolohn 2014			
	männlich		weiblich	
	Personen	1 000 Euro	Personen	1 000 Euro
unter 20 Jahre	17 103	74 216	12 220	41 608
20 bis unter 30 Jahre	91 776	1 737 478	75 250	1 158 510
30 bis unter 40 Jahre	108 811	3 083 824	91 499	1 900 543
40 bis unter 50 Jahre	118 532	3 937 723	111 858	2 814 224
50 bis unter 60 Jahre	137 195	4 460 770	136 077	3 517 164
60 bis unter 65 Jahre	47 562	1 326 697	42 955	902 379
65 Jahre oder älter	21 867	266 268	14 739	97 996
insgesamt	542 846	14 886 975	484 598	10 432 424

Betrachtung nach Geschlecht und Bruttolohn pro Person

Die Männer haben im Jahr 2014 einen Bruttolohn von 27 424 Euro erhalten, die Frauen kamen lediglich auf 21 258 Euro. Somit hatten die Frauen einen um 21,5 Prozent bzw. 5 896 Euro niedrigeren Bruttolohn als die Männer in Thüringen. Der Abstand des Bruttolohns zwischen den Geschlechtern lag 2013 bei 5 699 Euro und ebenfalls 21,5 Prozent. Anhand der Auswertung der Bruttolöhne nach Geschlecht wird deutlich, dass Frauen im Durchschnitt weniger Entgelt erhalten als Männer.

Frauen erhielten 21,5 Prozent weniger Bruttolohn

Abbildung 15: Bruttolohn pro Person nach Altersklassen und Geschlecht



Größter Bruttolohn-Abstand zwischen den Geschlechtern im Alter von 40 bis unter 50 Jahre

Der größte absolute Bruttolohn-Abstand im Vergleich des Bruttolohns pro Person zwischen Männern und Frauen findet sich in der Altersklasse von "40 bis unter 50 Jahre" in einer Höhe von 8 062 Euro. Innerhalb dieser Altersklasse hat sich der Bruttolohn-Abstand sogar um 383 Euro zum Vorjahr erhöht. Im Vergleich zu 2013 konnte nur in der Altersklasse von "60 bis unter 65 Jahre" der Abstand des Bruttolohns pro Person um 188 Euro auf 6 887 Euro verringert werden.

Zusammenfassung

Generell positive Entwicklung der Einkünfte der Steuerpflichtigen in Thüringen

Anhand der Ergebnisse der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2014 im Vergleich zu den Ergebnissen 2013 ist generell eine positive Entwicklung der Einkünfte der Steuerpflichtigen in Thüringen zu erkennen (Gesamtbeitrag der Einkünfte: +4,8 Prozent). Die durchschnittliche Steuerbelastung der Steuerpflichtigen (festgesetzte Einkommensteuer) ist allerdings gleichzeitig ebenfalls um 7,1 Prozent gestiegen.

Weiterhin immense Bruttolohnunterschiede zwischen Männern und Frauen

Obwohl der Anteil der Frauen mit Bruttolohn von 2013 auf 2014 um 6,1 Prozentpunkte gestiegen ist, sank der Anteil am Gesamtaufkommen des Bruttolohns durch Frauen um 5,8 Prozentpunkte. Im Durchschnitt erhielten Frauen 21,5 Prozent weniger Bruttolohn als die Männer.

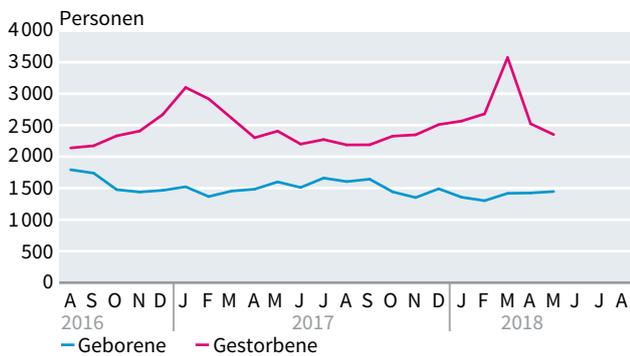
Das Gesamtaufkommen von Bruttolohn in Thüringen ist zum Vorjahr um 827 Millionen Euro bzw. 3,4 Prozent gestiegen. Der Anteil der Personen mit Bruttolohn "über 60 Jahre" an allen Bruttolohn-Empfängern wächst, wobei diese auch durchschnittlich mehr Bruttolohn erwirtschafteten. Die Personen in der Altersklasse "60 Jahre und älter" haben wertmäßig und bei der Anzahl der Personen mit Bruttolohn überproportionale Zuwächse, allerdings ausgehend von einem niedrigen Niveau. Bei der Betrachtung der Lohn- und Einkommensteuerstatistik lässt sich der demographische Wandel der Gesellschaft deutlich erkennen.

Die für diesen Aufsatz verwendeten Grunddaten sind Teil des Standardtabellen-Programms und stehen auf Anfrage zur Verfügung.

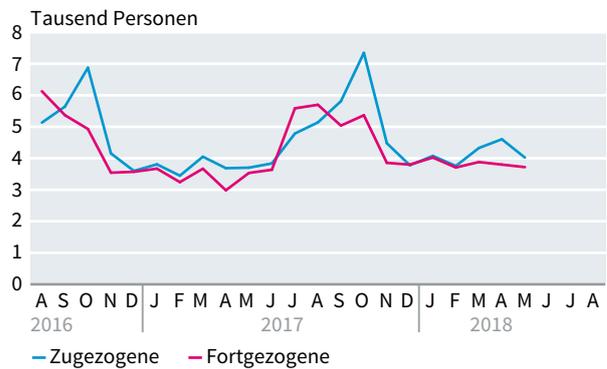
Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik bietet mit sehr vielen gesellschaftlich und steuerlich interessanten Merkmalen und ihrer vollständigen Abdeckung der Gesellschaft ein sehr umfangreiches Spektrum für Analysen durch Forschung, Wirtschaft und Politik.

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Geborene und Gestorbene



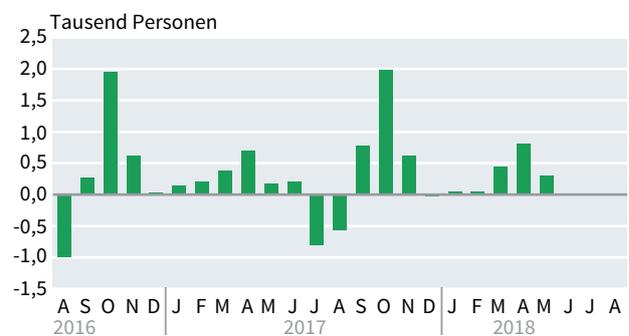
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



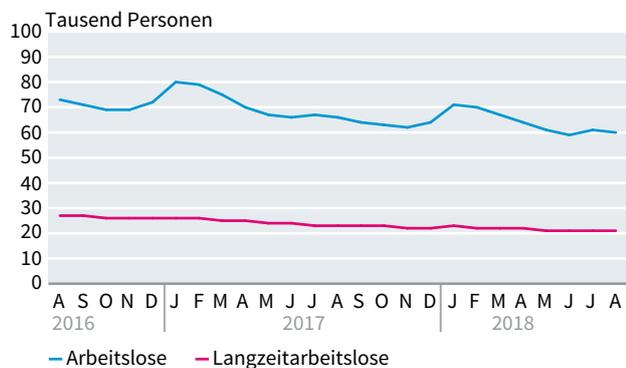
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



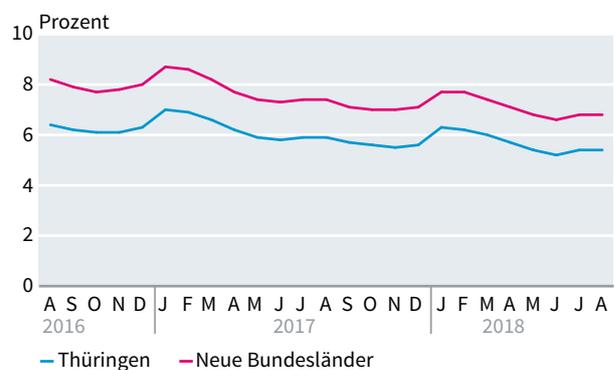
Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



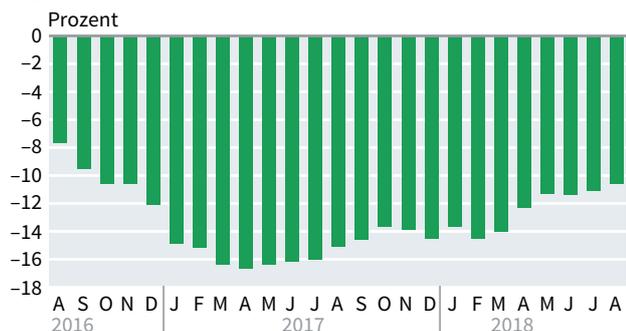
Arbeitsmarkt



Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat



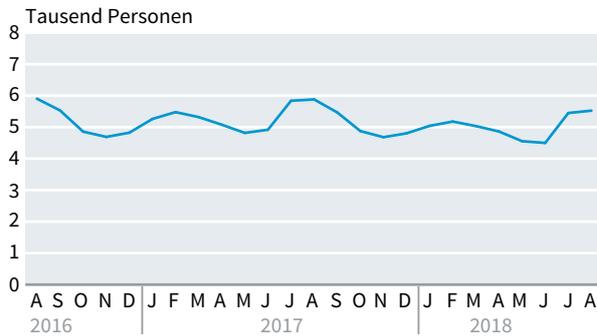
Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

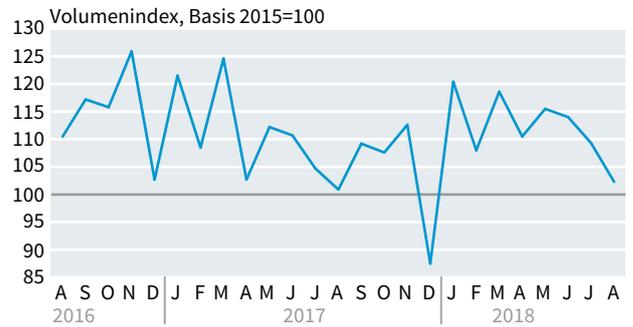
Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren



Auftragseingangindex

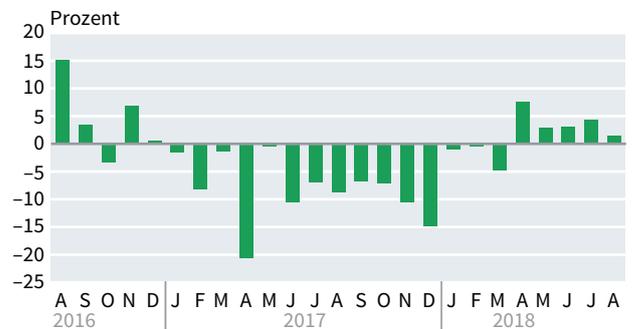
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

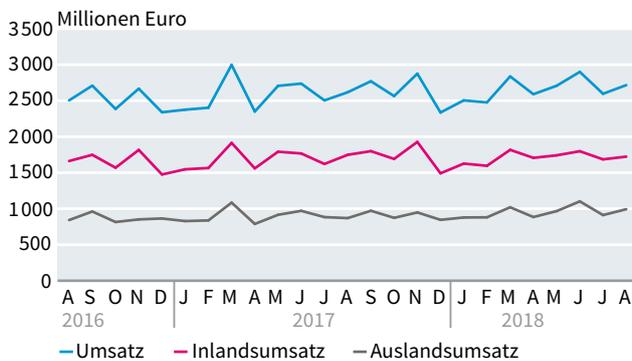


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



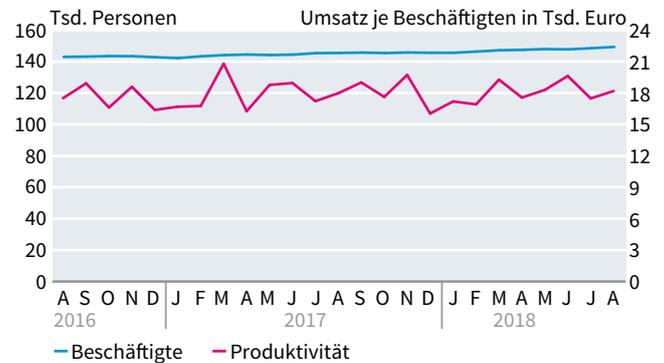
Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

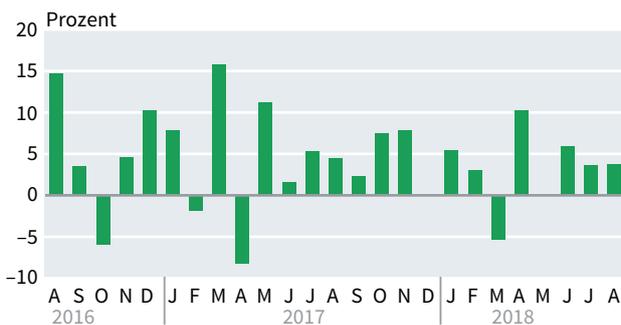


Beschäftigte und Produktivität

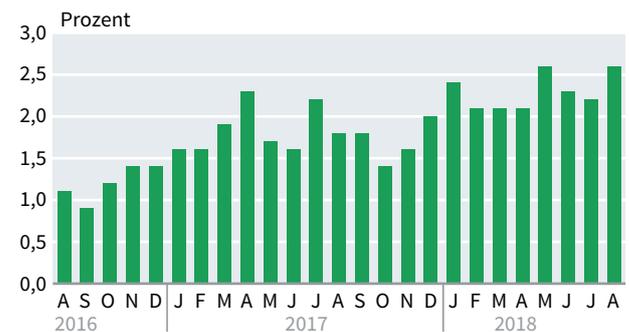
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



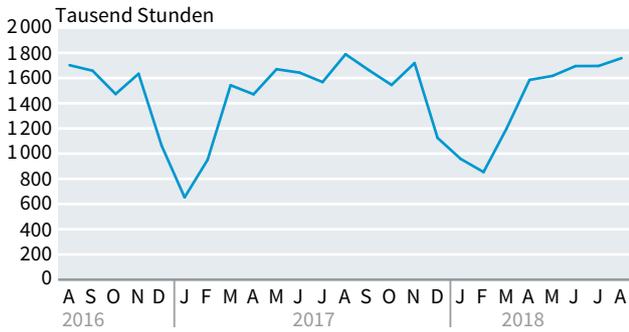
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

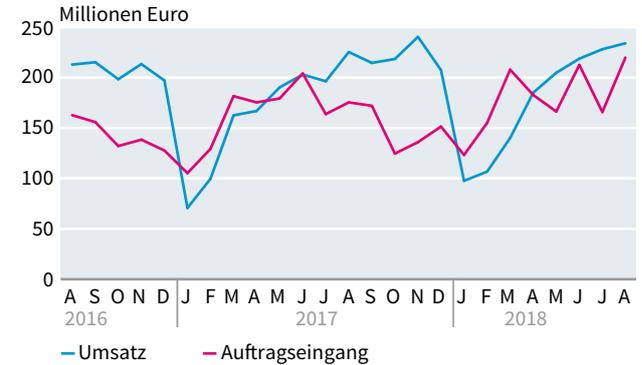
Geleistete Arbeitsstunden

Bauhauptgewerbe

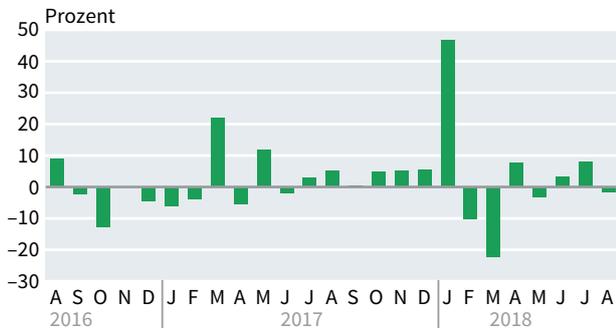


Umsatz und Auftragseingang

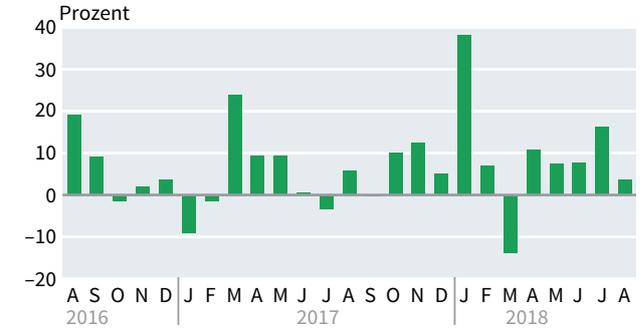
Bauhauptgewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

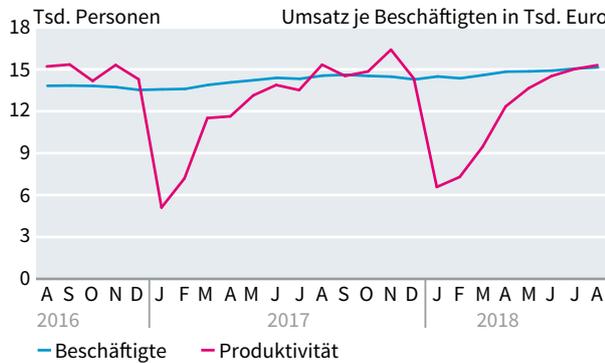


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

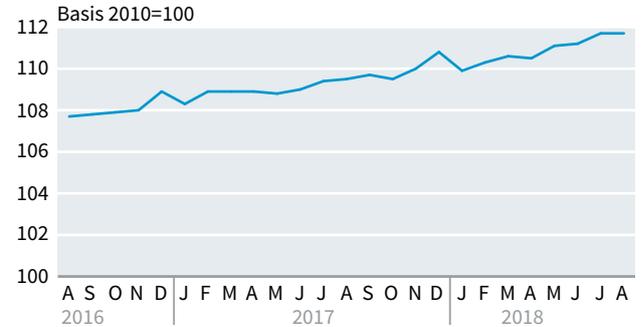


Beschäftigte und Produktivität

Bauhauptgewerbe



Verbraucherpreisindex



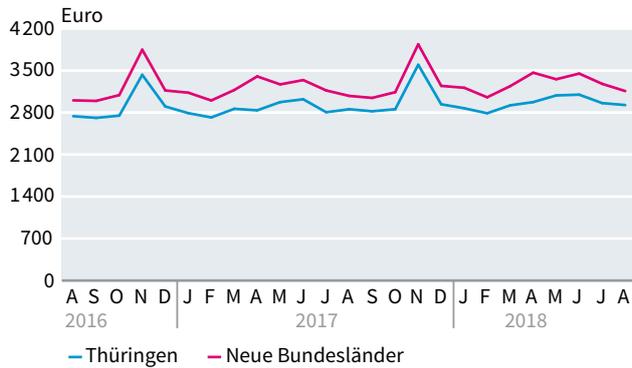
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



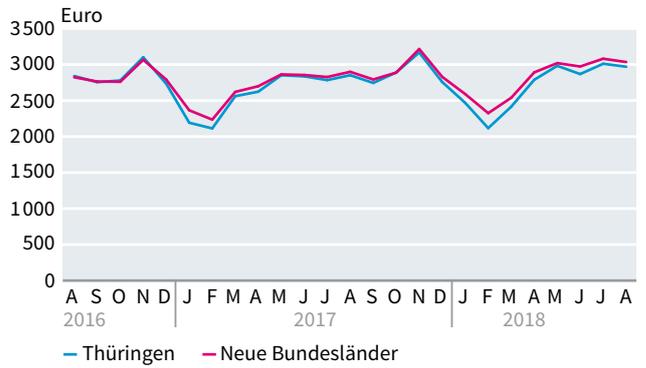
Entgelte je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



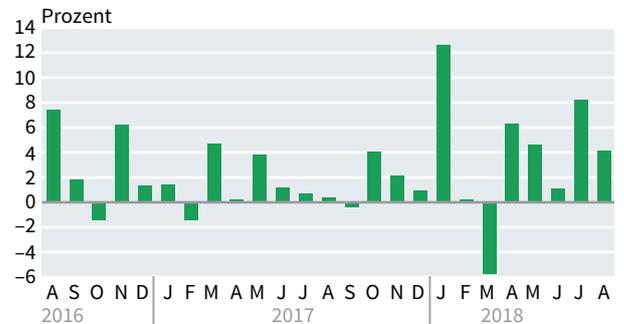
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



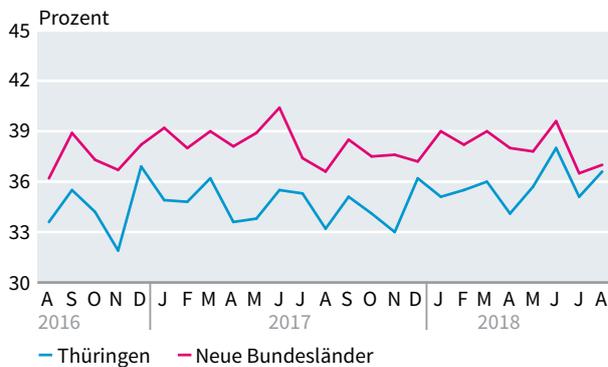
Entgelte je Beschäftigten Bauhauptgewerbe



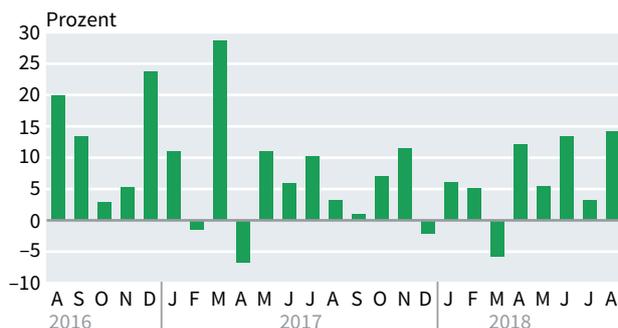
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



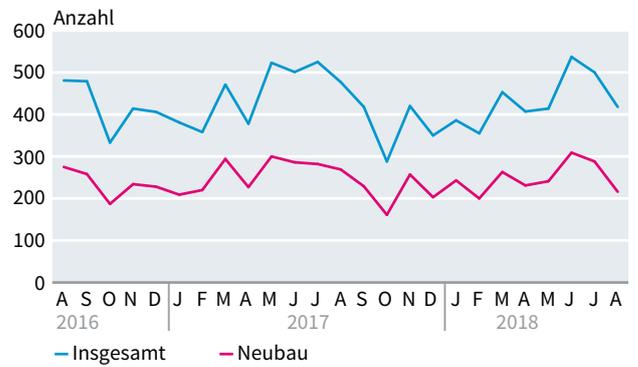
Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



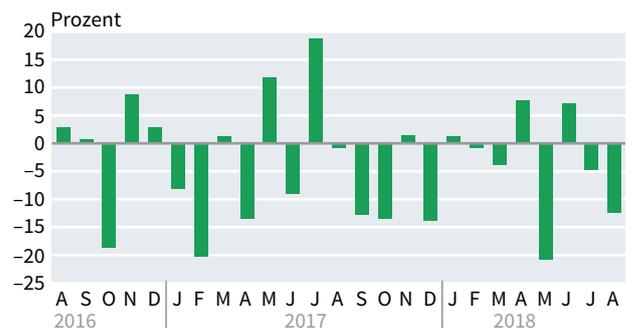
Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



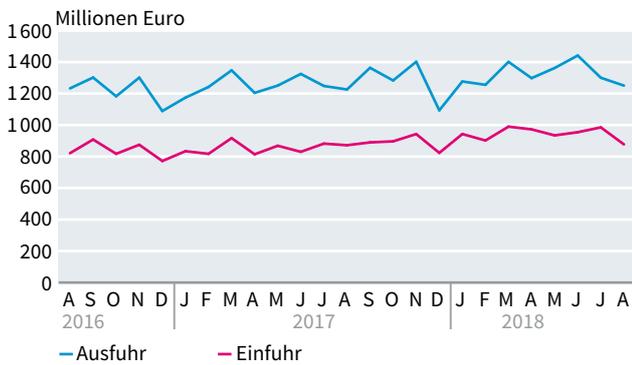
Baugenehmigungen



Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

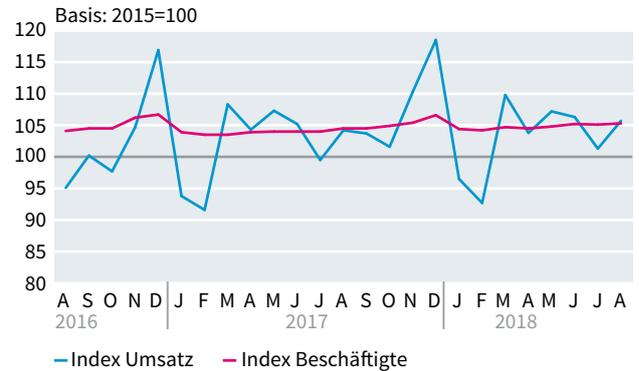


Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat

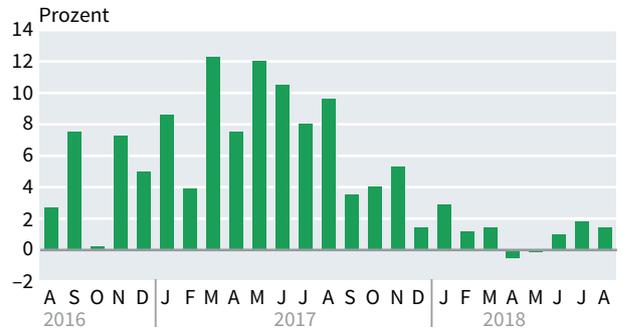


Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

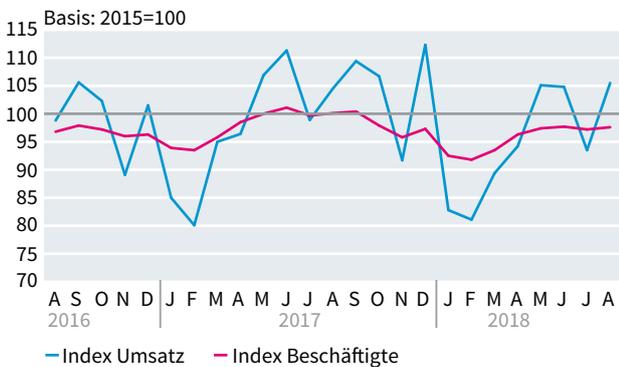
Einzelhandel



Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



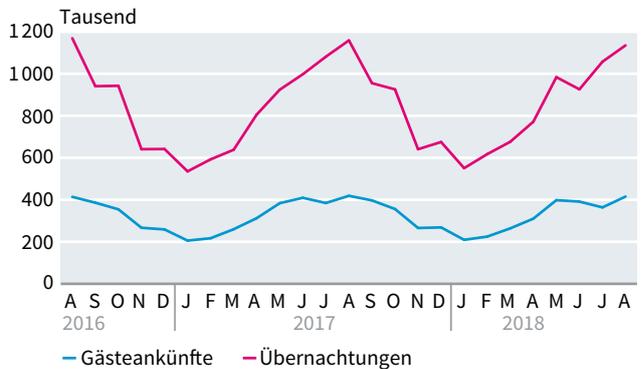
Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe



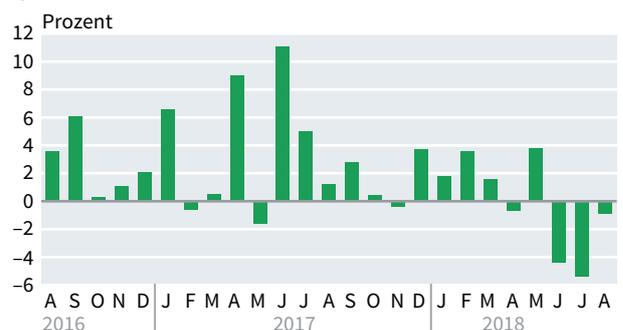
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



Beherbergung

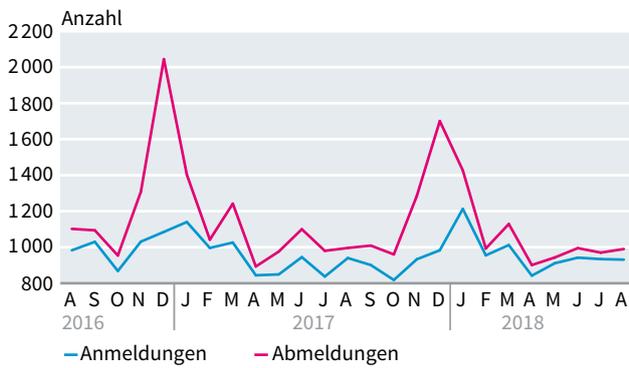


Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat

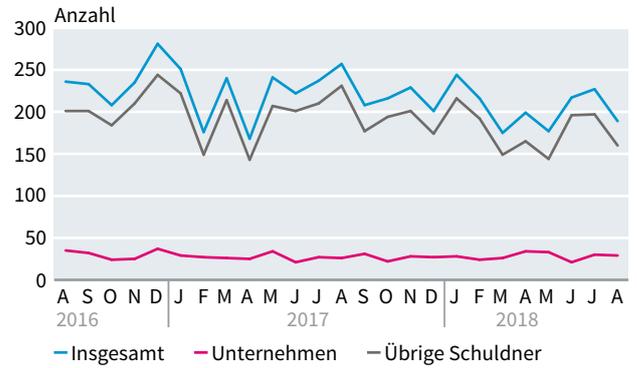


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Gewerbean- und -abmeldungen



Insolvenzen



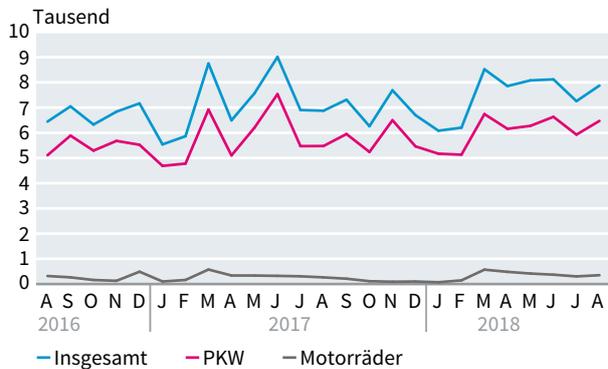
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



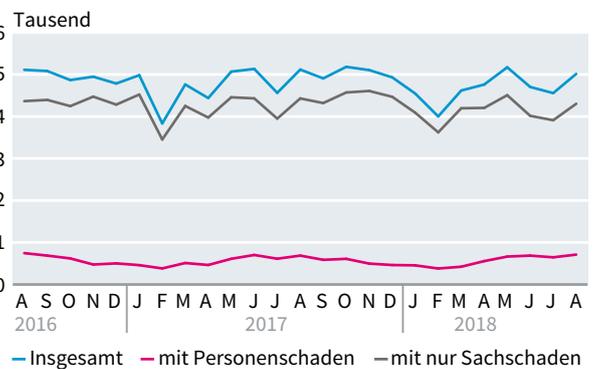
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



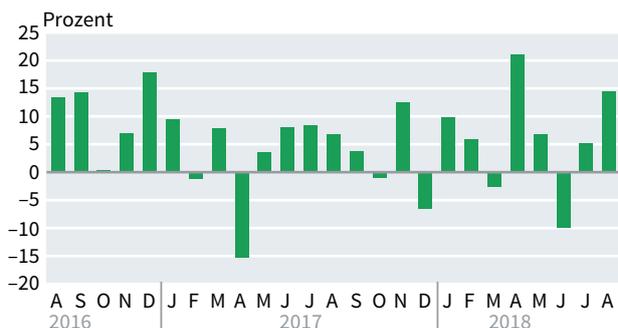
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Mai 2018	Juni 2018	Juli 2018	August 2018	Mai 2018	Juni 2018	Juli 2018	August 2018
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	-0,1	-0,1	-0,1	0,1	-0,7	-0,8	-0,8	-0,4
Beschäftigte	0,3	-0,1	0,5	0,6	2,6	2,3	2,2	2,6
Umsatz	4,5	7,1	-10,5	4,6	0,0	5,9	3,7	3,8
Inlandsumsatz	2,0	3,3	-6,3	2,3	-2,8	1,8	4,0	-1,4
Auslandsumsatz	9,3	14,0	-17,3	9,0	5,5	13,5	3,2	14,3
Umsatz je Beschäftigten	4,2	7,2	-10,9	4,0	-2,5	3,6	1,5	1,1
Geleistete Arbeitsstunden	0,1	2,8	-3,4	5,5	-2,0	2,7	4,6	0,9
Entgelte	4,1	0,3	-4,1	-0,5	6,4	4,9	7,7	5,1
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	4,6	-1,3	-4,2	-6,4	3,0	3,0	4,4	1,4
Inland	7,4	-1,6	-0,9	-6,7	0,5	1,1	3,8	-0,6
Ausland	0,3	-0,8	-9,5	-5,9	7,4	6,3	5,6	5,1
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	0,0	0,0	0,0	-0,3	3,5	3,5	3,5	3,1
Beschäftigte	0,1	0,4	0,9	0,6	4,5	3,6	5,1	4,1
baugewerblicher Umsatz	10,7	6,8	4,4	2,5	8,5	8,4	16,8	3,8
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	10,6	6,4	3,4	1,9	3,9	4,6	11,1	-0,2
Geleistete Arbeitsstunden	2,0	4,8	0,1	3,7	-3,2	3,2	8,1	-1,7
Entgelte	7,1	-3,5	6,0	-0,8	9,2	4,8	13,7	8,4
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾								
Betriebe	.	0,0	.	.	.	-13,0	.	.
Beschäftigte	.	0,6	.	.	.	-2,2	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	.	33,0	.	.	.	-4,8	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	.	32,2	.	.	.	-2,7	.	.
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbebeanmeldungen	8,2	3,4	-0,8	-0,3	7,3	-0,3	11,6	-1,0
Gewerbeabmeldungen	4,7	5,5	-2,5	2,1	-3,4	-9,5	-1,0	-0,6
Insolvenzen								
	-11,1	22,6	4,6	-16,7	-26,6	-2,3	-4,2	-26,5
Verbraucherpreisindex								
	0,5	0,1	0,4	0,0	2,1	2,0	2,1	2,0
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-4,3	-3,5	3,4	-1,1	-8,8	-10,1	-8,8	-8,8
Offene Arbeitsstellen	-0,3	-1,3	1,3	1,4	10,6	7,2	5,8	5,5
Langzeitarbeitslose	-1,1	-2,4	-0,5	-0,7	-11,3	-11,4	-11,1	-10,6

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutsch- land insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
August 2018							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾							
Betriebe	Anzahl	849	3983	19284	23 267	21,3	3,6
Beschäftigte	1 000	149	717	4986	5 703	20,8	2,6
Umsatz	Mill. Euro	2 716	16 282	129 618	145 900	16,7	1,9
Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 723	10 253	63 505	73 758	16,8	2,3
Auslandsumsatz	Mill. Euro	993	6 029	66 113	72 142	16,5	1,4
Umsatz je Beschäftigten	Euro	18 189	22 713	25 994	25 582	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	20 558	96 878	610 196	707 074	21,2	2,9
Entgelte	Mill. Euro	437	2 264	20 974	23 238	19,3	1,9
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2015=100	102,3	...	...	98,7	x	x
Inland	2015=100	99,5	...	...	97,5	x	x
Ausland	2015=100	107,6	...	...	99,7	x	x
Bauhauptgewerbe²⁾							
Betriebe	Anzahl	298	2 011	6 420	8 431	14,8	3,5
Beschäftigte	1 000	15	106	366	472	14,3	3,2
baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	232	1 765	6 191	7 957	13,1	2,9
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	15 301	16 684	16 898	16 850	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	1 758	12 174	38 799	50 973	14,4	3,4
Entgelte	Mill. Euro	45	321	1 275	1 596	14,0	2,8
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	1 000	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁵⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	931	10 095	45 146	55 241	9,2	1,7
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	990	9 754	39 924	49 678	10,1	2,0
Insolvenzen							
	Anzahl	189	1 910	7 342	9 252	9,9	2,0
Verbraucherpreisindex							
	2010=100	111,7	...	...	111,7	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	60 447	572 251	1 778 625	2 350 876	10,6	2,6
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	26 501	153 473	672 252	827 758	17,3	3,2

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung August 2018							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,4	1,5	1,0	1,0
Beschäftigte	0,6	0,5	0,4	0,5	2,6	3,3	2,6	2,7
Umsatz	4,6	5,8	-4,9	-3,8	3,8	2,9	0,7	1,0
Inlandsumsatz	2,3	4,8	-4,6	-3,4	-1,4	2,0	-0,3	0,0
Auslandsumsatz	9,0	7,4	-5,2	-4,2	14,3	4,5	1,8	2,0
Umsatz je Beschäftigten	4,0	5,2	-5,3	-4,2	1,1	-0,3	-1,7	-1,6
Geleistete Arbeitsstunden	5,5	5,9	-2,9	-1,8	0,9	1,7	1,8	1,8
Entgelte	-0,5	-3,1	-5,1	-4,9	5,1	5,6	5,3	5,4
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-6,4	...	...	-4,6	1,4	...	...	-1,9
Inland	-6,7	...	...	-7,6	-0,6	...	...	-4,7
Ausland	-5,9	...	...	-2,3	5,1	...	...	0,4
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	-0,3	-0,1	-0,2	-0,2	3,1	2,1	4,6	4,0
Beschäftigte	0,6	1,0	0,8	0,9	4,1	4,1	5,1	4,9
baugewerblicher Umsatz	2,5	4,0	-3,8	-2,1	3,8	10,0	10,8	10,6
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	1,9	3,0	-4,5	-3,0	-0,2	5,7	5,4	5,5
Geleistete Arbeitsstunden	3,7	4,0	-5,1	-3,1	-1,7	2,1	2,6	2,5
Entgelte	-0,8	-0,5	-0,8	-0,7	8,4	9,0	8,7	8,8
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	-0,3	5,5	-0,5	0,5	-1,0	-4,7	-0,9	-1,6
Gewerbeabmeldungen	2,1	3,9	-2,7	-1,4	-0,6	4,5	1,5	2,0
Insolvenzen	-16,7	-6,8	-3,3	-4,1	-26,5	-8,0	-6,8	-7,0
Verbraucherpreisindex	0,0	...	...	0,1	2,0	...	...	2,0
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-1,1	0,0	1,5	1,1	-8,8	-8,0	-7,5	-7,6
Offene Arbeitsstellen	1,4	0,2	0,7	0,6	5,5	7,6	8,4	8,2

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 157	2 159	2 162	2 153
2	darunter Ausländer	1 000	48	65	84	93
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
3	Eheschließungen	Anzahl	806	811	843	801
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,5	4,5	4,7	4,5
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 491	1 495	1 540	1 511
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	8,3	8,3	8,5	8,4
7	Totgeborene	Anzahl	5	4	5	5
8	je 1 000 Geborene	aT	3,5	2,7	3,1	3,2
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 246	2 403	2 359	2 447
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	12,5	13,3	13,1	13,6
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	4	4	4	4
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 756	- 908	- 820	- 936
13	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-4,2	-5,0	-4,6	-5,2
Wanderungen						
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	4 129	5 986	4 731	4 494
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	1 780	3 611	2 292	2 157
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 735	3 934	4 919	4 162
17	darunter in das Ausland	Anzahl	915	1 084	1 837	1 490
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	393	2 053	- 188	333
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesinnenwanderung)	Anzahl	5 251	7 262	6 311	5 271
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾						
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	782 202	786 098	793 363	801 728
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	90 160	85 212	77 215	68 614
22	davon Männer	Anzahl	48 245	45 916	42 308	37 947
23	Frauen	Anzahl	41 915	39 296	34 907	30 667
24	Ausländer	Anzahl	3 302	4 039	5 651	6 740
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	6 192	5 589	5 313	5 200
26	Arbeitslosenquote insgesamt ²⁾	Prozent	7,8	7,4	6,7	6,1
27	davon Männer	Prozent	7,8	7,5	7,0	6,3
28	Frauen	Prozent	7,8	7,3	6,5	5,7
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	6,6	6,5	6,7	6,7
30	Kurzarbeiter	Anzahl	4 486	5 006	5 498	...
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	32 178	30 005	28 168	23 848
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	29 214	26 493	23 675	21 287

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit – 2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Zahlenspiegel

2017					2018								Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
2 151	2 151	2 152	2 152	2 151	2 150	2 149	2 147	2 146	2 146	...	...	...	1
93	94	96	97	97	98	98	99	100	101	...	...	...	2
1227	1149	618	416	583	249	291	430	567	1098	...	...	...	3
6,7	6,5	3,4	2,4	3,2	1,4	1,8	2,4	3,2	6,0	...	...	...	4
1605	1643	1442	1351	1491	1356	1302	1418	1424	1447	...	...	...	5
8,8	9,3	7,9	7,6	8,2	7,4	7,9	7,8	8,1	7,9	...	...	...	6
9	4	2	6	4	6	6	2	3	5	...	...	...	7
5,6	2,4	1,4	4,4	2,7	4,4	4,6	1,4	2,1	3,4	...	...	...	8
2187	2189	2326	2347	2509	2566	2680	3574	2523	2351	...	...	...	9
12,0	12,4	12,7	13,3	13,7	14,0	16,3	19,6	14,3	12,9	...	...	...	10
2	3	7	3	4	4	4	6	5	3	...	...	...	11
- 582	- 546	- 884	- 996	- 1018	- 1210	- 1378	- 2156	- 1099	- 904	...	...	...	12
-3,2	-3,1	-4,8	-5,6	-5,6	-6,6	-8,4	-11,8	-6,2	-5,0	...	...	...	13
5139	5811	7347	4477	3780	4076	3757	4327	4605	4023	...	...	...	14
2260	2803	3136	2190	1836	2111	1908	2371	2545	2238	...	...	...	15
5699	5038	5366	3856	3799	4023	3708	3881	3800	3720	...	...	...	16
2245	1584	1434	1362	1744	1708	1689	1494	1379	1546	...	...	...	17
- 560	773	1981	621	- 19	53	49	446	805	303	...	...	...	18
6120	5169	5345	5090	5219	5017	4566	4725	4729	4798	...	...	...	19
.	812 733	.	.	802 336	.	.	800 261	.	.	...	.	.	20
66 245	64 074	62 988	62 187	63 756	71 042	70 250	67 195	64 006	61 234	59 092	61 119	60 447	21
35620	34596	34146	33835	35445	40905	40583	38443	35580	33604	32244	33009	32563	22
30625	29478	28842	28352	28311	30137	29667	28752	28426	27630	26848	28109	27884	23
6903	6757	6695	6479	6608	7308	7414	7221	7078	6849	6680	7022	7145	24
5879	5466	4875	4680	4803	5041	5177	5034	4861	4553	4498	5448	5523	25
5,9	5,7	5,6	5,5	5,6	6,3	6,2	6,0	5,7	5,4	5,2	5,4	5,4	26
6,0	5,8	5,7	5,7	5,9	6,9	6,8	6,4	6,0	5,6	5,4	5,5	5,5	27
5,8	5,5	5,4	5,3	5,3	5,7	5,6	5,4	5,3	5,2	5,0	5,3	5,2	28
7,7	7,1	6,3	6,1	6,3	6,6	6,7	6,6	6,3	5,7	5,7	6,9	7,0	29
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30
23138	22673	22533	22293	22003	22624	22190	21804	21698	21457	20938	20842	20692	31
5843	6056	6028	6476	5616	5214	7477	6414	5670	6192	5740	6237	5075	32
25108	25508	25657	25884	25458	24966	25869	26429	26218	26135	25807	26146	26501	33
19301	18677	18139	18190	19719	24915	24608	22551	19704	18373	17683	19184	...	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
Gewerbeanzeigen						
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1064	1046	1013	934
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	60	61	57	54
3	Baugewerbe	Anzahl	128	123	107	96
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	345	339	333	310
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	237	236	228	213
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1251	1271	1201	1132
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	68	66	63	64
8	Baugewerbe	Anzahl	154	166	144	135
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	428	427	417	388
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	264	269	246	248
11	Neuerrichtungen	Anzahl	862	832	804	754
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	46	48	45	42
13	Baugewerbe	Anzahl	97	86	77	74
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	273	265	252	242
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	202	199	194	181
16	Aufgaben	Anzahl	1027	1040	975	932
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	52	51	50	50
18	Baugewerbe	Anzahl	121	131	115	110
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	355	354	338	318
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	224	225	204	209
Landwirtschaft						
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	95 166	97 580	97 579	88 518
	darunter					
22	Rinder	Stück	7 278	7 592	8 231	7 541
23	Schweine	Stück	87 300	89 397	88 735	80 367
24	Schafe	Stück	541	547	555	559
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	93 876	96 369	96 468	87 490
	darunter					
26	Rinder	Stück	7 094	7 394	8 035	7 351
27	Schweine	Stück	86 357	88 541	87 991	79 675
28	Schafe	Stück	392	405	401	429
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	10 256	10 550	10 683	9 700
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2 091	2 212	2 389	2 209
31	Schweine	Tonnen	8 155	8 328	8 284	7 480
32	Schafe	Tonnen	8	8	8	9
Legehennenhaltung und Eiererzeugung						
33	Erzeugte Eier	1 000 Stück	38 869	40 770	40 206	38 897
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	24,9	25,7	25,5	25,4

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel

2017					2018								Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
940	901	818	933	983	1213	955	1012	842	911	942	934	931	1
51	46	52	75	58	61	52	52	47	42	57	50	66	2
97	96	67	96	107	128	100	113	82	107	87	84	90	3
297	286	265	325	342	398	314	325	295	276	275	306	271	4
211	213	193	192	213	254	253	220	202	216	255	219	203	5
996	1009	960	1285	1701	1427	993	1129	901	943	995	970	990	6
71	62	58	71	93	77	49	61	52	42	40	72	46	7
91	129	95	154	234	167	123	133	93	104	96	108	109	8
338	320	369	475	608	505	347	385	304	360	360	318	291	9
212	217	212	264	381	283	228	232	185	166	177	212	229	10
774	736	655	722	728	988	810	814	692	747	757	761	794	11
44	37	39	53	40	45	45	35	36	33	47	35	58	12
79	70	48	66	70	107	84	84	66	87	72	65	66	13
237	230	204	239	239	316	261	257	231	225	208	249	226	14
177	178	163	170	172	212	218	185	174	185	214	183	176	15
831	832	772	1068	1417	1156	821	921	753	745	825	784	844	16
61	52	47	53	67	59	36	43	40	32	32	54	35	17
75	108	72	134	197	129	100	106	84	89	82	92	88	18
294	269	286	386	494	425	290	313	259	286	298	260	249	19
179	180	186	228	338	224	194	200	149	136	151	172	197	20
90363	87375	84111	96712	84022	87277	76806	84993	79613	78371	74702	78465	83619	21
7937	7600	7080	10527	6904	7868	6668	8091	6788	6880	7052	7708	8347	22
82191	79344	76046	85162	76247	79020	69753	75359	72188	71208	67327	70463	74703	24
217	403	912	940	808	361	347	1458	556	242	280	268	537	24
90256	87128	83147	94290	81890	85579	75265	83700	79055	78052	74502	78256	83461	25
7910	7552	6906	10105	6514	7612	6394	7827	6652	6804	7007	7664	8304	26
82124	79200	75481	83636	74846	77716	68602	74521	71822	71025	67209	70373	74629	27
205	353	724	516	510	239	243	1281	502	186	254	201	501	28
10039	9709	9219	11039	9066	9728	8356	9450	8797	8688	8413	8917	9140	29
2325	2260	2073	3068	1958	2302	1924	2386	1989	2050	2097	2277	2413	30
7708	7441	7125	7959	7095	7420	6426	7037	6794	6633	6310	6635	6714	31
5	7	19	11	11	6	6	26	12	4	6	4	12	32
38697	38885	41539	35249	40504	39145	37535	39046	38882	42024	38037	40853	40249	33
25,3	26,0	27,0	21,9	25,4	25,7	24,5	25,7	25,9	27,8	25,7	27,2	27,0	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
Energie und Wasserversorgung						
1	Betriebe	Anzahl	131	134	135	137
2	Beschäftigte	Anzahl	7 078	7 125	7 059	7 180
3	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	911	912	914	924
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	129	128	129	129
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 493	3 614	3 736	3 798
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	315	330	344	371
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	305	321	335	361
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾						
8	Betriebe	Anzahl	857	844	844	851
9	Beschäftigte	Anzahl	139 367	140 409	142 138	144 576
10	Geleistete Arbeitsstunden	1 000	18 861	19 051	19 343	19 514
11	Entgelte	1 000 Euro	374 021	388 853	403 452	422 964
12	Umsatz	Mill. Euro	2 378	2 436	2 492	2 603
13	davon Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 610	1 634	1 646	1 702
14	davon Auslandsumsatz	Mill. Euro	768	803	846	901
15	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2015=100	...	...	...	108,5
16	davon aus dem Inland	2015=100	...	...	...	104,6
17	davon aus dem Ausland	2015=100	...	...	...	116,2
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2015=100	...	...	...	107,4
19	Investitionsgüterproduzenten	2015=100	...	...	...	109,2
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2015=100	...	...	...	111,0
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2015=100	...	...	...	112,8
22	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	163	166	168	170
23	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	135	136	136	135
24	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 684	2 769	2 838	2 923
25	Umsatz je Beschäftigten	Euro	17 064	17 352	17 534	17 998
26	Exportquote	Prozent	32,3	32,9	34,0	34,6

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel

2017					2018								Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
137	137	137	137	137	142	142	141	140	140	140	140	140	1
7 199	7 239	7 236	7 230	7 209	7 157	7 150	7 128	7 102	7 116	7 130	7 114	7 198	2
977	924	855	1 009	817	991	893	912	919	900	936	911	983	3
136	128	118	140	113	138	125	128	129	126	131	128	137	4
3 495	3 580	3 545	5 875	3 693	3 600	3 524	3 529	3 736	3 887	3 660	3 654	3 620	5
248	303	374	442	495	499	463	465	399	342	260	267	318	6
240	294	363	430	482	469	435	438	383	330	253	258	309	7
852	852	850	849	848	842	850	853	851	850	849	848	849	8
145 495	145 727	145 444	145 774	145 612	145 593	146 372	147 194	147 482	147 948	147 778	148 499	149 326	9
20 376	19 784	18 766	21 077	16 517	20 659	19 313	20 014	19 616	19 628	20 177	19 491	20 558	10
415 360	411 049	415 171	524 275	427 816	418 045	408 039	429 741	438 541	456 367	457 840	439 050	436 750	11
2 617	2 770	2 564	2 875	2 336	2 504	2 476	2 837	2 590	2 707	2 900	2 596	2 716	12
1 748	1 799	1 691	1 927	1 491	1 626	1 596	1 817	1 706	1 741	1 798	1 685	1 723	13
869	971	873	948	845	878	880	1 020	884	966	1 102	911	993	14
100,9	109,2	107,6	112,6	87,5	120,4	108,0	118,6	110,5	115,5	114,0	109,3	102,3	15
100,0	104,6	103,6	107,4	85,0	115,9	106,3	112,4	101,9	109,4	107,6	106,6	99,5	16
102,4	118,3	115,2	122,7	92,4	129,0	111,3	130,7	127,1	127,5	126,5	114,4	107,6	17
105,6	110,3	107,9	115,1	89,0	115,2	109,7	121,8	110,1	117,1	116,8	113,9	102,3	18
95,2	107,9	106,6	108,0	85,2	125,8	107,0	115,6	108,9	114,7	110,8	102,4	101,8	19
112,8	110,8	112,5	132,1	98,6	106,0	100,2	115,2	124,1	106,6	116,3	131,4	96,3	20
114,5	115,7	112,7	128,2	86,4	131,2	116,0	133,0	127,7	123,7	129,0	131,2	129,7	21
171	171	171	172	172	173	172	173	173	174	174	175	176	22
140	136	129	145	113	142	132	136	133	133	137	131	138	23
2 855	2 821	2 855	3 596	2 938	2 871	2 788	2 920	2 974	3 085	3 098	2 957	2 925	24
17 984	19 009	17 629	19 722	16 044	17 196	16 917	19 277	17 564	18 297	19 623	17 484	18 189	25
33,2	35,1	34,1	33,0	36,2	35,1	35,5	36,0	34,1	35,7	38,0	35,1	36,6	26

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 3)}					
1	Betriebe	Anzahl	569	551	532	551
2	Beschäftigte	Anzahl	24 165	23 284	22 503	23 431
3	Umsatz	1000 Euro	771 745	749 097	776 002	814 066
	Bauhauptgewerbe ¹⁾					
4	Betriebe	Anzahl	302	293	285	290
5	Beschäftigte	Anzahl	14 416	13 985	13 528	14 209
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000	1 512	1 435	1 394	1 445
7	davon für den Wohnungsbau	1000	158	165	163	196
8	gewerblichen Bau	1000	542	476	473	507
9	öffentlicher und Straßenbau	1000	812	794	758	742
10	Entgelte	1000 Euro	35 979	36 142	36 014	38 418
11	Umsatz	1000 Euro	169 892	163 954	173 229	182 951
12	Baugewerblicher Umsatz	1000 Euro	166 786	161 256	170 739	180 379
13	davon Wohnungsbau	1000 Euro	16 608	18 114	21 309	25 455
14	gewerblicher Bau	1000 Euro	60 075	57 201	62 846	63 979
15	öffentlicher und Straßenbau	1000 Euro	90 103	85 941	86 585	90 945
16	Auftragseingang	1000 Euro	139 189	136 225	149 980	158 165
17	Auftragsbestand ²⁾	1000 Euro	744 188	761 854	803 223	908 045
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	48	48	47	49
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 496	2 584	2 662	2 704
20	Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	11 569	11 530	12 621	12 695
	Ausbaugewerbe ^{2) 3)}					
21	Betriebe	Anzahl	268	259	247	262
22	Beschäftigte	Anzahl	9 748	9 341	8 975	9 223
23	Geleistete Arbeitsstunden	1000	3 309	3 117	3 029	3 084
24	Entgelte	1000 Euro	63 715	63 423	64 313	68 393
25	Umsatz	1000 Euro	262 068	257 235	256 316	265 212
26	Ausbaugewerblicher Umsatz	1000 Euro	254 859	249 377	247 333	256 014
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	36	36	36	35
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	6 536	6 790	7 166	7 416
29	Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	26 145	26 699	27 558	27 760

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – 2) ab 2018 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätige Personen – 3) Quartalsangaben

Zahlenspiegel

2017					2018								Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
.	550	.	.	550	.	.	528	.	.	527	.	.	1
.	23873	.	.	23539	.	.	23455	.	.	23900	.	.	2
.	903248	.	.	990348	.	.	532224	.	.	858722	.	.	3
289	289	289	289	288	301	300	300	299	299	299	299	298	4
14551	14609	14531	14476	14279	14490	14360	14590	14836	14856	14911	15050	15143	5
1789	1664	1545	1719	1125	959	854	1199	1585	1617	1695	1696	1758	6
232	227	222	218	147	131	111	154	214	231	241	223	210	7
617	574	516	589	421	404	349	454	560	557	564	605	625	8
941	863	806	912	557	424	395	591	810	830	891	868	923	9
41506	40103	41993	45848	39379	35761	30400	35233	41360	44304	42760	45318	44973	10
225336	214560	218436	240375	207431	97572	106713	140048	185005	204764	218712	228123	233997	11
223140	212278	215773	237536	204755	95321	104783	138104	183141	202745	216543	226066	231702	12
33897	27821	32036	35639	28832	19944	19799	21838	30492	32082	29577	32275	32252	13
80114	74031	67977	80914	73722	38916	43491	49453	62298	69039	74496	75073	82106	14
109130	110425	115760	120983	102201	36461	41492	66813	90351	101624	112470	118718	117344	15
175390	171992	124587	135946	151380	123214	154939	207854	182746	166326	212540	165848	219783	16
.	919784	.	.	861155	.	.	1055193	.	.	1097553	.	.	17
50	51	50	50	50	48	48	49	50	50	50	50	51	18
2852	2745	2890	3167	2758	2468	2117	2415	2788	2982	2868	3011	2970	19
15335	14531	14849	16409	14340	6578	7297	9466	12344	13647	14522	15021	15301	20
.	261	.	.	261	.	.	228	.	.	228	.	.	21
.	9378	.	.	9110	.	.	8975	.	.	9032	.	.	22
.	3143	.	.	3032	.	.	2945	.	.	3053	.	.	23
.	67705	.	.	72482	.	.	65065	.	.	70491	.	.	24
.	266975	.	.	324106	.	.	187890	.	.	250241	.	.	25
.	258178	.	.	313526	.	.	181020	.	.	240739	.	.	26
.	36	.	.	35	.	.	39	.	.	40	.	.	27
.	7220	.	.	7956	.	.	7250	.	.	7805	.	.	28
.	27530	.	.	34416	.	.	20169	.	.	26654	.	.	29

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	393	435	445	424
2	Wohngebäude	Anzahl	292	327	340	311
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	57961	66103	81116	72059
4	Wohnfläche	1000 m ²	40	46	58	47
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	102	109	105	113
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	42271	38847	42088	56672
7	Nutzfläche	1000 m ²	51	42	47	64
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	351	436	636	450
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1616	1810	2244	1876
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	217	243	247	245
11	Wohngebäude	Anzahl	158	179	187	177
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	147	168	168	165
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	42118	47697	59966	51534
14	umbauter Raum	1000 m ³	162	184	223	181
15	Wohnfläche	1000 m ²	31	35	42	35
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	60	64	60	68
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	29108	25967	28853	37441
18	umbauter Raum	1000 m ³	312	260	275	481
19	Nutzfläche	1000 m ²	41	35	40	56
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	272	313	414	321
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1260	1442	1680	1422
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
22	Ausfuhr (Spezialhandel)	1000 Euro	1 082 219	1 122 891	1 190 475	1 269 844
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	1000 Euro	82804	81293	82759	78405
24	Gewerbliche Wirtschaft	1000 Euro	976021	1014069	1076654	1150530
25	davon Rohstoffe	1000 Euro	9214	8883	8724	8189
26	Halbwaren	1000 Euro	49210	42970	43965	49299
27	Fertigwaren	1000 Euro	917596	962215	1023965	1093041
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
28	Vereinigte Staaten	1000 Euro	73741	82002	91158	87428
29	Ungarn	1000 Euro	71087	85028	83592	86552
30	Frankreich	1000 Euro	76947	77201	79275	83607
31	Vereinigtes Königreich	1000 Euro	69150	68702	77905	80694
32	Volksrepublik China	1000 Euro	63975	63872	68522	74549
33	Spanien	1000 Euro	48160	54749	68302	73834
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-28)	1000 Euro	690873	720428	769256	820882
35	Einfuhr (Generalhandel)	1000 Euro	722 141	773 168	824 730	866 564
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	1000 Euro	86363	85260	80426	84874
37	Gewerbliche Wirtschaft	1000 Euro	595965	640372	686152	708203
38	davon Rohstoffe	1000 Euro	6618	6194	6408	7456
39	Halbwaren	1000 Euro	34683	34979	33240	40109
40	Fertigwaren	1000 Euro	554665	599200	646504	660638
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
41	Volksrepublik China	1000 Euro	73380	85381	94219	87335
42	Vereinigtes Königreich	1000 Euro	64497	64586	70154	78478
43	Polen	1000 Euro	48884	57271	69309	77454
44	Niederlande	1000 Euro	53243	60013	62132	67144
45	Italien	1000 Euro	66141	64087	59832	64890
46	Österreich	1000 Euro	42099	46431	50977	56560
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-28)	1000 Euro	512958	536096	575478	622342

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel

2017					2018								Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
477	418	288	420	350	386	355	453	407	414	537	500	418	1
331	292	203	310	242	291	270	343	306	301	387	378	299	2
76 589	57 905	49 570	85 184	54 294	83 285	65 111	88 276	76 199	62 112	95 283	86 687	77 130	3
49	36	36	53	38	50	144	45	43	42	61	53	46	4
146	126	85	110	108	95	85	110	101	113	150	122	119	5
44 229	103 327	46 444	50 458	81 944	53 739	56 649	28 814	50 584	49 693	98 282	68 738	55 074	6
45	51	43	84	72	46	40	36	31	39	71	60	57	7
494	329	385	461	341	522	303	398	348	371	567	467	425	8
2 147	1 432	1 377	2 142	1 556	2 004	1 446	1 751	1 615	1 714	1 382	2 705	1 854	9
269	229	161	257	203	243	200	263	231	241	309	288	216	10
190	152	111	182	142	180	146	194	169	174	221	207	149	11
174	148	102	164	124	166	134	186	158	163	194	191	135	12
49 128	38 016	39 680	63 551	45 460	67 776	49 482	55 746	54 076	48 686	72 664	69 049	47 791	13
166	133	149	216	163	228	166	192	196	176	253	228	167	14
33	25	27	42	31	43	30	36	35	33	48	42	32	15
79	77	50	75	61	63	54	69	62	67	88	81	67	16
27 498	43 248	38 131	36 536	39 520	38 290	33 855	17 123	21 357	35 802	56 224	49 672	39 483	17
302	309	301	816	254	256	319	145	154	251	563	413	278	18
40	44	38	80	45	38	33	28	24	36	61	56	44	19
268	194	304	375	297	473	252	307	302	275	496	393	271	20
1 424	1 046	1 046	1 725	1 292	1 639	1 158	1 452	1 362	1 401	1 827	2 406	1 306	21
1 225 691	1 363 531	1 283 010	1 401 825	1 093 340	1 276 660	1 255 430	1 400 999	1 297 733	1 362 281	1 441 490	1 300 184	1 250 411	22
80 523	90 096	94 643	95 049	77 708	74 738	75 953	76 881	73 507	77 437	72 118	79 576	75 594	23
1 121 916	1 241 664	1 157 503	1 273 340	994 640	1 166 758	1 141 046	1 284 532	1 180 795	1 236 696	1 308 668	1 151 472	1 111 159	24
8 434	10 328	8 066	8 660	7 545	8 326	7 131	9 583	10 179	8 926	8 929	10 262	8 840	25
48 626	44 246	52 593	55 276	45 598	57 273	50 609	54 587	58 635	57 682	59 886	65 113	50 765	26
1 064 857	1 187 090	1 096 845	1 209 404	941 497	1 101 158	1 083 307	1 220 362	1 111 981	1 170 088	1 239 853	1 076 097	1 051 554	27
91 634	92 085	76 824	85 967	79 007	84 726	84 985	85 896	82 421	88 222	106 100	89 338	103 770	28
91 971	95 163	83 777	93 303	61 313	88 223	88 369	88 230	87 312	93 177	86 170	79 808	75 281	29
73 732	81 309	89 638	90 374	68 865	87 145	82 174	98 667	87 516	86 840	94 470	94 343	64 469	30
66 973	76 072	95 669	84 950	62 526	77 628	92 457	74 573	71 768	89 830	97 004	66 778	98 575	31
66 188	67 384	78 139	93 708	77 504	66 987	65 469	87 783	88 072	100 157	89 117	88 022	75 495	32
52 791	122 492	71 039	85 504	57 696	83 923	81 940	86 347	81 992	85 149	87 313	81 323	45 077	33
765 598	894 910	859 452	915 620	678 795	849 431	845 145	930 158	866 981	888 459	955 289	833 117	775 875	34
871 887	889 832	896 564	942 895	823 236	942 978	901 858	989 887	972 567	934 398	954 552	985 130	877 197	35
85 519	82 566	85 717	82 716	94 056	97 965	94 804	96 081	94 668	97 419	84 404	103 074	90 033	36
724 133	742 701	745 773	790 163	651 383	730 474	702 966	770 419	737 724	700 566	715 809	713 116	649 570	37
6 292	8 424	9 121	8 284	6 071	7 883	6 626	7 607	6 753	7 267	6 982	7 113	6 983	38
43 785	42 429	42 179	42 116	31 236	43 870	41 834	48 935	46 118	46 295	41 707	55 154	40 953	39
674 056	691 848	694 472	739 764	614 076	678 722	654 507	713 878	684 853	647 004	667 121	650 850	601 634	40
95 122	84 510	93 488	95 896	85 998	95 732	75 912	79 318	72 958	82 088	88 185	98 098	91 769	41
88 547	77 212	82 900	101 647	74 844	72 382	72 304	94 110	106 574	68 605	57 907	49 418	37 377	42
77 353	76 281	82 453	88 952	77 739	76 123	86 505	89 618	87 806	86 539	80 884	88 879	78 720	43
65 913	73 405	70 425	69 074	71 117	69 679	66 303	76 350	71 919	65 499	67 021	74 909	63 573	44
56 738	69 970	70 136	68 729	62 639	69 415	72 623	71 281	68 937	69 889	71 887	76 883	65 118	45
51 023	63 405	51 980	55 178	50 464	57 962	50 853	64 212	56 956	56 916	65 612	67 534	52 518	46
604 597	649 399	650 503	680 530	585 548	639 043	622 754	698 748	683 492	625 710	644 821	665 204	584 743	47

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
Einzelhandel¹⁾						
1	Beschäftigte	2015 = 100	...	...	...	104,2
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015 = 100	...	...	...	108,5
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015 = 100	...	...	...	99,8
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015 = 100	...	...	...	94,8
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015 = 100	...	...	...	102,9
6	Umsatz ²⁾	2015 = 100	...	...	...	103,9
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015 = 100	...	...	...	107,8
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015 = 100	...	...	...	97,3
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015 = 100	...	...	...	99,6
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015 = 100	...	...	...	101,0
Gastgewerbe						
11	Beschäftigte	2015 = 100	...	...	...	98,1
	davon					
12	Beherbergung	2015 = 100	...	...	...	106,5
13	Gastronomie	2015 = 100	...	...	...	94,1
14	Umsatz ²⁾	2015 = 100	...	...	...	100,2
	davon					
15	Beherbergung	2015 = 100	...	...	...	105,3
16	Gastronomie	2015 = 100	...	...	...	96,6
Fremdenverkehr (einschl. Campingplätze)						
17	Gästeankünfte	Anzahl	305 217	309 197	312 320	322 760
18	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	20 673	20 581	21 385	23 473
19	Gästeübernachtungen	Anzahl	818 710	813 568	811 544	827 271
20	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	49 647	48 680	48 438	51 855
Verkehr						
Kraftfahrzeuge						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	6 188	6 368	6 887	7 081
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	5 019	5 187	5 571	5 776
23	Lastkraftwagen	Anzahl	615	639	737	778
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	256	264	317	243
Straßenverkehrsunfälle						
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	4 477	4 682	4 747	4 835
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	549	573	558	549
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	3 928	4 109	4 188	4 286
28	Getötete Personen	Anzahl	10	10	9	9
29	Verletzte Personen	Anzahl	699	748	719	720

1) ohne Handel mit Kfz – 2) Preisbasis 2015 – 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg

Zahlenspiegel

2017					2018								Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
104,5	104,5	104,9	105,4	106,6	104,4	104,2	104,7	104,5	104,8	105,2	105,1	105,3	1
108,8	108,8	109,1	109,3	110,9	109,9	109,5	109,7	109,6	109,8	110,2	110,1	110,3	2
99,6	99,5	99,9	99,9	101,2	95,7	95,9	97,3	96,9	98,6	99,9	98,7	97,7	3
97,3	98,0	97,9	98,1	99,9	96,7	93,5	94,4	94,6	95,6	95,3	95,4	95,3	4
103,2	102,7	102,9	103,2	102,6	102,2	101,3	102,1	102,7	103,2	102,5	102,2	102,6	5
104,2	103,7	101,6	110,3	118,5	96,5	92,7	109,8	103,8	107,2	106,3	101,3	105,7	6
107,3	105,7	104,5	114,1	127,7	99,0	96,7	118,6	102,4	112,2	111,9	104,3	112,2	7
103,5	98,9	94,2	94,2	109,5	82,8	81,5	93,5	96,3	107,4	106,8	102,1	104,8	8
106,7	102,2	104,1	98,7	94,9	89,8	89,3	98,3	100,4	106,3	113,7	109,1	104,7	9
97,3	102,7	100,9	106,2	99,4	86,9	87,1	104,6	117,8	107,8	100,2	97,5	93,8	10
100,1	100,4	97,9	95,8	97,3	92,5	91,8	93,5	96,3	97,4	97,7	97,2	97,6	11
107,2	108,0	105,3	102,8	104,6	101,4	98,6	102,6	106,0	105,4	106,1	104,9	106,2	12
96,5	96,7	94,2	92,3	93,7	88,3	88,5	89,3	91,7	93,5	93,7	93,5	93,4	13
104,5	109,4	106,7	91,7	112,3	82,8	81,1	89,4	94,2	105,1	104,8	93,5	105,5	14
111,7	123,0	117,8	92,8	108,4	85,7	92,1	86,3	95,9	117,8	115,6	96,6	114,4	15
99,8	101,5	100,1	90,2	113,1	80,4	74,8	90,0	92,3	97,6	98,3	91,0	99,9	16
419 000	397 093	356 048	265 656	268 457	209 317	224 710	263 968	310 130	398 240	391 366	363 776	415 291	17
38 893	30 711	23 458	16 595	13 587	14 178	12 506	15 111	20 107	24 176	29 548	36 680	33 280	18
1 158 880	955 359	925 663	640 770	675 111	550 591	617 268	676 228	771 622	983 918	925 951	1 057 342	1 135 189	19
89 592	65 538	51 168	35 605	32 485	32 754	27 659	32 299	43 334	51 009	64 564	82 857	75 156	20
6 876	7 313	6 261	7 687	6 701	6 082	6 204	8 520	7 855	8 080	8 120	7 256	7 875	21
5 475	5 951	5 239	6 498	5 462	5 170	5 131	6 742	6 158	6 276	6 633	5 928	6 472	22
869	900	682	818	809	612	721	900	866	1 026	782	691	748	23
263	211	111	91	99	71	144	570	483	416	370	302	350	24
5 116	4 906	5 181	5 104	4 931	4 545	4 001	4 617	4 760	5 170	4 702	4 556	5 013	25
687	587	610	497	463	455	380	422	556	664	687	646	711	26
4 429	4 319	4 571	4 607	4 468	4 090	3 621	4 195	4 204	4 506	4 015	3 910	4 302	27
11	13	7	5	8	8	4	7	8	8	11	9	8	28
878	778	794	635	610	596	504	537	718	815	881	843	885	29

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Verbraucherpreisindex	2010 = 100	106,2	106,8	107,5	109,3
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2010 = 100	112,8	113,8	114,7	118,3
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2010 = 100	110,9	114,5	117,6	120,4
4	Bekleidung und Schuhe	2010 = 100	104,6	106,7	106,4	108,7
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2010 = 100	105,9	105,5	105,5	106,6
6	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	2010 = 100	102,1	103,3	104,0	104,6
7	Gesundheitspflege	2010 = 100	101,1	103,5	104,9	106,4
8	Verkehr	2010 = 100	107,1	105,7	105,2	108,6
9	Nachrichtenübermittlung	2010 = 100	92,2	91,2	90,3	89,7
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2010 = 100	105,1	106,3	107,7	109,6
11	Bildungswesen	2010 = 100	111,7	114,9	117,7	120,2
12	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	2010 = 100	108,5	111,7	114,4	117,7
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2010 = 100	106,1	108,5	110,9	111,0
Jahresteuerrate						
- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Verbraucherpreisindex	Prozent	0,8	0,6	0,7	1,7
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	0,6	0,9	0,8	3,1
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	2,3	3,2	2,7	2,4
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	-0,8	2,0	-0,3	2,2
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	Prozent	0,3	-0,4	0,0	1,0
19	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	Prozent	0,0	1,2	0,7	0,6
20	Gesundheitspflege	Prozent	2,1	2,4	1,4	1,4
21	Verkehr	Prozent	0,1	-1,3	-0,5	3,2
22	Nachrichtenübermittlung	Prozent	-1,3	-1,1	-1,0	-0,7
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	1,7	1,1	1,3	1,8
24	Bildungswesen	Prozent	2,2	2,9	2,4	2,1
25	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	Prozent	1,8	2,9	2,4	2,9
26	Andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	1,8	2,3	2,2	0,1
Baulandpreise						
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	37,25	38,29	36,64	35,20
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m ²	44,60	44,53	43,86	41,46
29	Rohbauland	Euro je m ²	10,03	11,08	17,93	16,27
30	sonstiges Bauland	Euro je m ²	10,80	16,18	14,68	14,02
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2015 = 100	98,5	100,0	101,8	104,7

Zahlenspiegel

2017					2018								Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
109,5	109,7	109,5	110,0	110,8	109,9	110,3	110,6	110,5	111,1	111,2	111,7	111,7	1
117,5	118,1	118,6	119,5	120,4	122,1	121,7	121,8	121,8	121,9	121,1	121,2	120,2	2
122,2	120,4	121,0	120,9	122,3	121,3	121,5	123,3	123,5	125,0	125,8	124,3	124,4	3
105,7	112,6	112,8	112,1	111,3	107,1	106,5	111,9	112,3	111,9	110,0	104,8	106,0	4
106,4	106,6	106,8	107,0	107,2	107,1	107,0	107,1	107,2	107,6	107,7	107,8	108,0	5
104,5	104,7	104,7	104,8	105,0	105,1	105,3	105,1	105,3	105,2	105,3	105,2	105,7	6
106,5	106,5	106,5	106,6	106,6	107,1	107,3	107,3	107,9	108,1	108,1	108,1	108,2	7
108,6	109,2	108,9	109,7	109,9	110,0	110,6	110,0	111,1	112,2	113,3	113,8	113,9	8
89,5	89,6	89,6	89,6	89,6	89,5	89,4	89,5	89,4	89,1	89,2	89,1	88,9	9
112,7	109,6	107,9	109,7	114,5	107,9	110,3	111,0	107,7	109,8	110,5	115,6	115,1	10
120,1	120,1	120,2	120,2	121,3	115,6	116,0	116,0	117,2	117,2	117,3	117,3	117,7	11
118,3	118,5	118,5	118,5	118,8	118,6	119,1	119,3	119,8	119,6	120,0	119,9	119,9	12
111,5	111,6	111,3	111,1	111,1	111,8	112,0	112,3	112,1	112,1	112,3	112,9	112,8	13
1,7	1,8	1,5	1,9	1,7	1,5	1,3	1,6	1,5	2,1	2,0	2,1	2,0	14
3,2	3,5	4,1	3,5	2,7	3,7	1,8	3,2	3,8	3,9	3,4	2,7	2,3	15
4,1	1,1	1,3	2,4	4,4	2,6	1,7	4,5	3,2	3,8	4,4	2,3	1,8	16
3,0	3,6	2,6	1,9	2,9	2,6	4,2	2,3	1,3	1,5	1,7	0,8	0,3	17
0,8	0,9	0,7	0,9	0,8	0,7	0,5	0,8	0,7	1,2	1,3	1,4	1,5	18
0,7	0,8	0,5	0,1	0,3	0,5	0,7	0,5	0,9	0,8	0,7	0,5	1,1	19
1,4	1,4	1,3	1,3	1,4	1,0	1,0	1,0	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	20
2,9	3,1	2,4	3,4	3,0	1,7	2,1	1,9	2,6	3,7	4,7	5,6	4,9	21
-0,7	-0,4	-0,6	-0,4	-0,4	-0,7	-0,7	-0,4	-0,4	-0,7	-0,6	-0,4	-0,7	22
1,5	1,9	0,9	2,6	2,3	1,4	1,2	1,7	0,7	3,2	1,0	2,0	2,1	23
1,9	1,9	1,9	2,1	3,1	-2,8	-3,4	-3,4	-2,5	-2,5	-2,4	-2,4	-2,0	24
3,2	3,2	3,1	2,7	2,6	2,5	2,6	2,2	2,1	1,7	1,7	1,6	1,4	25
0,3	0,2	-0,2	-0,3	-0,8	1,5	1,5	1,5	1,1	1,1	1,1	1,4	1,2	26
.	31,70	.	.	40,58	.	.	34,85	.	.	48,50	.	.	27
.	37,96	.	.	47,53	.	.	40,62	.	.	54,69	.	.	28
.	21,35	.	.	17,53	.	.	7,37	.	.	20,17	.	.	29
.	15,86	.	.	13,73	.	.	18,10	.	.	19,18	.	.	30
105,1	.	.	105,9	.	.	107,6	.	.	109,3	.	.	110,9	31

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Monatsdurchschnitt			
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen)						
<i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>						
1	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich davon	Euro	2 734	2 856	2 918	2 982
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2 604	2 756	2 787	2 851
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	3 436	3 529	3 329	3 457
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2 647	2 788	2 795	2 859
5	Energieversorgung	Euro	3 897	3 929	3 856	3 920
6	Baugewerbe	Euro	2 323	2 474	2 611	2 692
7	Dienstleistungsbereich	Euro	2 840	2 935	3 019	3 079
8	Handel ¹⁾	Euro	2 310	2 379	2 440	2 533
9	Gastgewerbe	Euro	1 781	1 868	1 968	2 003
10	Verkehr und Lagerei	Euro	2 297	2 486	2 541	2 482
11	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	3 741	3 810	3 955	4 030
12	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	2 789	2 626	2 814	2 855
13	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Euro	3 351	3 452	3 556	3 668
14	Erziehung und Unterricht	Euro	4 064	4 190	4 259	4 169
15	Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	3 262	3 473	3 609	3 581
16	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	2 490	2 566	2 528	2 701
<i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>						
17	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich davon	Euro	1 769	1 835	1 923	1 958
18	Produzierendes Gewerbe	Euro	1 496	1 576	1 605	1 756
19	Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	Euro	/	/	/	/
20	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1 495	1 597	1 610	1 765
21	Energieversorgung	Euro	2 535	2 568	2 475	2 469
22	Baugewerbe	Euro	1 350	1 325	1 431	1 587
23	Dienstleistungsbereich	Euro	1 798	1 863	1 967	1 983
24	Handel ¹⁾	Euro	1 320	1 413	1 450	1 525
25	Gastgewerbe	Euro	992	1 048	1 130	1 218
26	Verkehr und Lagerei	Euro	1 658	1 768	1 759	/
27	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	2 456	2 497	2 610	2 593
28	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	/	/	/	/
29	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Euro	2 536	2 619	2 727	2 832
30	Erziehung und Unterricht	Euro	2 569	2 711	2 577	2 539
31	Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	1 910	2 009	2 121	2 152
32	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	1 467	1 534	1 613	1 795

1) einschl. Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen

Zahlenspiegel

2017					2018								Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
.	2988	.	.	3024	.	.	3031	.	.	3093	.	.	1
.	2879	.	.	2893	.	.	2870	.	.	2979	.	.	2
.	3421	.	.	3499	.	.	3521	.	.	3658	.	.	3
.	2878	.	.	2890	.	.	2920	.	.	3003	.	.	4
.	3931	.	.	3980	.	.	4065	.	.	4082	.	.	5
.	2768	.	.	2778	.	.	2474	.	.	2733	.	.	6
.	3068	.	.	3121	.	.	3152	.	.	3180	.	.	7
.	2530	.	.	2575	.	.	2610	.	.	2619	.	.	8
.	2005	.	.	2022	.	.	2080	.	.	2122	.	.	9
.	2482	.	.	2512	.	.	2652	.	.	2682	.	.	10
.	4028	.	.	4067	.	.	4294	.	.	4302	.	.	11
.	2847	.	.	2890	.	.	3166	.	.	3004	.	.	12
.	3648	.	.	3740	.	.	3696	.	.	3696	.	.	13
.	4154	.	.	4278	.	.	4295	.	.	4300	.	.	14
.	3594	.	.	3606	.	.	3590	.	.	3689	.	.	15
.	2688	.	.	2734	.	.	2717	.	.	2705	.	.	16
.	1963	.	.	1981	.	.	1996	.	.	2001	.	.	17
.	1767	.	.	1778	.	.	1810	.	.	1853	.	.	18
.	/	.	.	/	.	.	/	.	.	/	.	.	19
.	1780	.	.	1785	.	.	1821	.	.	1868	.	.	20
.	2556	.	.	2485	.	.	2558	.	.	2651	.	.	21
.	1574	.	.	1594	.	.	1571	.	.	1574	.	.	22
.	1988	.	.	2007	.	.	2019	.	.	2019	.	.	23
.	1537	.	.	1542	.	.	1501	.	.	1468	.	.	24
.	1227	.	.	1261	.	.	1251	.	.	1278	.	.	25
.	/	.	.	/	.	.	1680	.	.	1711	.	.	26
.	2583	.	.	2630	.	.	2794	.	.	2813	.	.	27
.	/	.	.	/	.	.	1901	.	.	1924	.	.	28
.	2824	.	.	2868	.	.	2835	.	.	2835	.	.	29
.	2537	.	.	2573	.	.	2607	.	.	2605	.	.	30
.	2172	.	.	2172	.	.	2151	.	.	2185	.	.	31
.	1796	.	.	1845	.	.	1884	.	.	1877	.	.	32

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 967	5 051	5 309	5 358
2	je Einwohner	Euro	2 303	2 344	2 457	2 488
darunter						
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 429	1 457	1 492	1 502
4	je Einwohner	Euro	663	676	690	698
Laufender Sachaufwand						
5	je Einwohner	Mill. Euro	881	895	959	974
6	je Einwohner	Euro	409	416	444	452
Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen						
7	je Einwohner	Mill. Euro	2 578	2 703	2 843	2 870
8	je Einwohner	Euro	1 196	1 255	1 316	1 333
Sachinvestitionen						
9	je Einwohner	Mill. Euro	559	532	534	600
10	je Einwohner	Euro	259	247	247	279
davon						
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	480	440	449	496
12	je Einwohner	Euro	223	204	208	230
Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen						
13	je Einwohner	Mill. Euro	79	92	85	104
14	je Einwohner	Euro	37	43	39	48
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	5 098	5 258	5 435	5 526
16	je Einwohner	Euro	2 364	2 440	2 515	2 566
darunter						
17	Steuern (netto) und steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	1 359	1 478	1 573	1 685
18	je Einwohner	Euro	630	686	728	782
darunter						
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	227	233	242	243
20	je Einwohner	Euro	105	108	112	113
21	Gewerbesteuer (netto)	Mill. Euro	557	597	656	693
22	je Einwohner	Euro	258	277	304	322
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	475	534	555	606
24	je Einwohner	Euro	220	248	257	281
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	82	96	100	122
26	je Einwohner	Euro	38	44	46	56
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb						
27	je Einwohner	Mill. Euro	643	656	682	689
28	je Einwohner	Euro	298	304	316	320
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾						
29	je Einwohner ²⁾	Mill. Euro	3 201	3 267	3 439	3 412
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1 484	1 516	1 591	1 584
Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen ³⁾						
31	je Einwohner ³⁾	Mill. Euro	351	395	291	346
32	je Einwohner ³⁾	Euro	163	183	135	161
Finanzierungssaldo						
33	Finanzierungssaldo	Mill. Euro	132	208	125	168
34	je Einwohner	Euro	61	96	58	78
Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ⁴⁾						
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ⁴⁾	Mill. Euro	1 897	1 803	1 759	1 616
36	je Einwohner ⁴⁾	Euro	880	837	814	751

1) Angaben kumulativ – 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich – 3) ab IV/2011 ohne Beiträge und ähnliche Entgelte –

Zahlenspiegel

2017					2018								Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
.	3 801	.	.	5 358	.	.	1 236	.	.	2 531	.	.	1
.	1 759	.	.	2 488	.	.	574	.	.	1 175	.	.	2
.	1 062	.	.	1 502	.	.	352	.	.	722	.	.	3
.	492	.	.	698	.	.	163	.	.	335	.	.	4
.	690	.	.	974	.	.	227	.	.	459	.	.	5
.	319	.	.	452	.	.	105	.	.	213	.	.	6
.	2 133	.	.	2 870	.	.	714	.	.	1 440	.	.	7
.	987	.	.	1 333	.	.	331	.	.	669	.	.	8
.	371	.	.	600	.	.	91	.	.	216	.	.	9
.	172	.	.	279	.	.	42	.	.	100	.	.	10
.	305	.	.	496	.	.	73	.	.	172	.	.	11
.	141	.	.	230	.	.	34	.	.	80	.	.	12
.	65	.	.	104	.	.	18	.	.	44	.	.	13
.	30	.	.	48	.	.	8	.	.	21	.	.	14
.	3 767	.	.	5 526	.	.	1 102	.	.	2 586	.	.	15
.	1 743	.	.	2 566	.	.	512	.	.	1 201	.	.	16
.	1 092	.	.	1 685	.	.	279	.	.	759	.	.	17
.	505	.	.	782	.	.	130	.	.	352	.	.	18
.	192	.	.	243	.	.	57	.	.	128	.	.	19
.	89	.	.	113	.	.	26	.	.	60	.	.	20
.	523	.	.	693	.	.	217	.	.	411	.	.	21
.	242	.	.	322	.	.	101	.	.	191	.	.	22
.	300	.	.	606	.	.	- 2	.	.	168	.	.	23
.	139	.	.	281	.	.	- 1	.	.	78	.	.	24
.	60	.	.	122	.	.	1	.	.	39	.	.	25
.	28	.	.	56	.	.	1	.	.	18	.	.	26
.	487	.	.	689	.	.	149	.	.	321	.	.	27
.	226	.	.	320	.	.	69	.	.	149	.	.	28
.	2 499	.	.	3 412	.	.	791	.	.	1 645	.	.	29
.	1 156	.	.	1 584	.	.	368	.	.	764	.	.	30
.	141	.	.	346	.	.	31	.	.	175	.	.	31
.	65	.	.	161	.	.	14	.	.	81	.	.	32
.	- 34	.	.	168	.	.	- 134	.	.	54	.	.	33
.	- 16	.	.	78	.	.	- 62	.	.	25	.	.	34
.	1 677	.	.	1 616	.	.	1 589	.	.	1 557	.	.	35
.	776	.	.	751	.	.	738	.	.	723	.	.	36

4) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016	2017
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	<i>Kredite und Einlagen ²⁾</i>					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. Euro	28 996	29 747	30 957	33 079
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	1 491	1 553	1 393	1 405
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 386	1 356	1 689	1 668
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	26 119	26 838	27 875	30 006
5	darunter an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	28 583	29 388	30 542	32 597
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	9 538	9 974	11 002	12 125
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 153	4 051	4 124	4 893
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	9 616	10 060	10 499	11 366
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	5 276	5 303	4 917	4 213
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	35 471	37 386	38 766	40 185
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	18 253	20 501	22 323	23 923
12	Termineinlagen	Mill. Euro	3 060	2 652	2 343	2 227
13	Sparbriefe	Mill. Euro	1 230	1 230	1 165	1 004
14	Spareinlagen	Mill. Euro	12 928	13 003	12 935	13 031
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	35 311	37 207	38 612	40 062
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	6 559	6 936	7 112	7 503
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	2 660	2 927	3 226	3 239
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	24 229	25 307	26 277	27 479
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 863	2 037	1 997	1 841
	<i>Sparverkehr ³⁾</i>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	779	738	686	664
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	69	52	32	27
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	760	771	685	655
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	12 928	13 003	12 935	13 031
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	1 470	1 420	1 383	1 369
25	Sparkassen	Mill. Euro	8 601	8 601	8 501	8 490
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	2 123	2 329	2 394	2 507
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	3 028	2 719	2 848	2 646
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	441	362	339	323
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	69	44	54	36
30	Baugewerbe	Anzahl	84	75	66	55
31	Handel und Gastgewerbe	Anzahl	105	69	98	92
32	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	76	76	60	57
33	übrige Schuldner	Anzahl	2 587	2 357	2 509	2 323
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	Anzahl	21	13	9	13
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	521	515	534	405
36	Verbraucher	Anzahl	1 892	1 678	1 822	1 746
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	2 772	2 496	2 547	2 350
38	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Anzahl	237	214	258	247
39	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Anzahl	19	9	43	49
40	Voraussichtliche Forderungen	1 000 Euro	540 266	425 349	361 076	461 839
41	Beschäftigte	Anzahl	2 372	2 165	1 609	2 284

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Leipzig – 2) am Jahres- bzw. Monatsende – 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel

2017					2018								Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
.	32 379	.	.	33 079	.	.	33 416	.	.	33 655	.	.	1
.	1 506	.	.	1 405	.	.	1 510	.	.	1 459	.	.	2
.	1 643	.	.	1 668	.	.	1 679	.	.	1 642	.	.	3
.	29 230	.	.	30 006	.	.	30 227	.	.	30 554	.	.	4
.	31 930	.	.	32 597	.	.	32 969	.	.	33 296	.	.	5
.	11 339	.	.	12 125	.	.	12 340	.	.	12 656	.	.	6
.	4 542	.	.	4 893	.	.	5 095	.	.	5 026	.	.	7
.	11 183	.	.	11 366	.	.	11 409	.	.	11 563	.	.	8
.	4 866	.	.	4 213	.	.	4 125	.	.	4 051	.	.	9
.	39 352	.	.	40 185	.	.	39 691	.	.	40 176	.	.	10
.	22 979	.	.	23 923	.	.	23 651	.	.	24 319	.	.	11
.	2 245	.	.	2 227	.	.	2 208	.	.	2 078	.	.	12
.	1 131	.	.	1 004	.	.	923	.	.	899	.	.	13
.	12 997	.	.	13 031	.	.	12 909	.	.	12 880	.	.	14
.	39 228	.	.	40 062	.	.	39 578	.	.	40 057	.	.	15
.	7 255	.	.	7 503	.	.	7 157	.	.	7 179	.	.	16
.	3 153	.	.	3 239	.	.	3 201	.	.	3 304	.	.	17
.	26 991	.	.	27 479	.	.	27 551	.	.	27 759	.	.	18
.	1 829	.	.	1 841	.	.	1 669	.	.	1 815	.	.	19
.	589	.	.	664	.	.	645	.	.	603	.	.	20
.	7	.	.	27	.	.	8	.	.	7	.	.	21
.	629	.	.	655	.	.	653	.	.	640	.	.	22
.	12 997	.	.	13 031	.	.	12 909	.	.	12 880	.	.	23
.	1 359	.	.	1 369	.	.	1 374	.	.	1 923	.	.	24
.	8 453	.	.	8 490	.	.	8 492	.	.	8 472	.	.	25
.	2 520	.	.	2 507	.	.	2 380	.	.	2 376	.	.	26
257	208	216	229	201	244	216	175	199	177	217	227	189	27
26	31	22	28	27	28	24	26	34	33	21	30	29	28
3	1	2	5	6	5	5	2	9	5	4	3	1	29
3	4	2	4	5	3	5	6	8	7	5	3	5	30
9	11	7	4	8	9	3	6	4	6	5	7	6	31
5	4	4	4	5	5	7	8	6	9	4	9	4	32
231	177	194	201	174	216	192	149	165	144	196	197	160	33
1	-	-	1	-	-	1	-	1	4	1	-	1	34
33	38	27	42	29	40	31	24	36	39	32	29	29	35
181	122	154	140	137	160	145	110	112	80	148	157	120	36
236	172	197	201	182	217	189	160	168	160	209	208	174	37
16	31	16	24	14	24	21	14	24	16	6	16	14	38
5	5	3	4	5	3	6	1	7	1	2	3	1	39
18 211	19 659	41 273	30 673	55 388	34 808	20 912	13 739	25 553	20 739	22 953	23 989	14 795	40
35	103	249	190	171	1 468	78	27	108	68	179	207	106	41

Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im Oktober 2018

Titel	Periodizität	Bestell- nummer	Preis in Euro
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Januar 2017 – Juli 2018 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Januar 2017 – August 2018 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Baugenehmigungen August 2018	m	06 207	5,00
Gäste und Übernachtungen März 2018 - vorläufige Ergebnisse -	m	07 401	6,25
Gäste und Übernachtungen April 2018 - vorläufige Ergebnisse -	m	07 401	6,25
Gäste und Übernachtungen Mai 2018 - vorläufige Ergebnisse -	m	07 401	6,25
Straßenverkehrsunfälle August 2018 - vorläufige Ergebnisse -	m	08 102	6,25
Verbraucherpreisindex September 2018	m	12 101	6,25
Bevölkerungsvorgänge 1. Vierteljahr 2018	vj	01 102	3,75
Umsatz und Beschäftigte im Handel und Gastgewerbe (Messzahlen und Veränderungsraten) Januar 2017 - Juni 2018 - vorläufige Ergebnisse -	vj	07 103	3,75
Preisindizes für Bauwerke August 2018	vj	12 105	3,75
Verdienste 2. Vierteljahr 2018	vj	13 106	6,25
Gewerbeanzeigen 1.1. - 30.6.2018	hj	04 102	3,75
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2017	j	01 201	6,25
Wanderungen und Bevölkerung 2017	j	01 301	7,50
Geschäftsanfall der Gerichte 2017	j	02 603	6,25
Jahresbericht der Straßenverkehrsunfälle 2016	j	08 103	6,25
Tageseinrichtungen für Kinder und öffentlich geförderte Kindertagespflege am 1.3.2018	j	10 502	7,50
Versorgungsempfänger am 1.1.2018	j	11 304	3,75
Lohn- und Einkommenssteuer 2014	j	11 404	6,25
Faltblatt „Bautätigkeit und Wohnungsbestand“, Ausgabe 2018	j	80 127	0,00
Kommunalwahlen am 15. April 2018, Wahlen der Landräte, Oberbürgermeister und Bürgermeister - Endgültige Ergebnisse	6j	29 921	8,75

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; hj - halbjährlich; j - jährlich; u - unregelmäßig

